

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

IV. Hauptabtheilung. Ministerium des Innern

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Hauptabteilung IV.

Spezial-Budget

des

Ministeriums des Innern

für die Jahre

1902 und 1903.

Hiezu die Anlagen 1—10.

IV. Ministerium des Innern.
Ausgabe.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Boranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
I.		Ministerium.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	176 340	183 670	192 770	188 220	—
	2.	Wohnungsgeld	21 860	23 880	23 880	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	11 600	11 600	11 600	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	3 400	3 850	3 850	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	24 000	24 800	24 800	—	—
		Summe Tit. I.	237 200	247 800	256 900	252 350	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	504 700	—
II.		Landeskommissäre.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	46 420	46 080	47 090	46 585	—
	2.	Wohnungsgeld	5 600	5 600	5 600	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	1 800	6 800	6 800	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	4 360	4 800	4 800	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	8 957	11 160	11 160	—	—
		Summe Tit. II.	67 137	74 440	75 450	74 945	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	149 890	—
III.		Verwaltungsgerichtshof.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	52 680	53 220	53 660	53 440	—
	2.	Wohnungsgeld	6 580	6 670	6 670	—	100
		Uebertrag	59 260	59 890	60 330	—	100

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
11 880	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
2 020	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	—	2 Referendäre zu 1 600 ℳ	3 200 ℳ
—	—	6 Kanzleihilfen zu 1 400 ℳ	8 400 „
450	—	a. Nebengehalte der 3 fischereitechnischen Hilfsarbeiter, statt bisheriger 1 500 ℳ	1 750 ℳ
—	—	b. Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Besorgung der Handlafferverrechnung und Hausinspektion statt 200 ℳ	400 „
—	—	c. Stellvertretung und Dienstaushilfe	1 500 „
—	—	d. Dienstkleidung der Kanzleidiener	200 „
—	—		3 850 ℳ
—	—	Zu a. Der Nebengehalt eines der 3 fischereitechnischen Hilfsarbeiter soll mit Rücksicht auf die erheblich höheren Anforderungen, welche die Geschäfte seines Aufsichtsbezirks im Vergleich mit denjenigen der beiden anderen Bezirke an den Beamten stellen, entsprechend erhöht werden.	
—	—	Zu b. Der Dienst des Handlafferechners und Hausinspektors nimmt den damit betrauten Beamten bei der ständigen Vermehrung und der weitläufigen Anordnung der in 3 Stockwerken vertheilten Diensträume sowie bei dem umfangreichen schriftlichen und mündlichen Verkehr mit Geschäftsleuten derart in Anspruch, daß die bisherige Entlohnung des Beamten mit jährlich 200 ℳ für beide Funktionen als durchaus ungenügend bezeichnet werden muß. Es ist deshalb eine angemessene Erhöhung der Dienstzulage in Aussicht zu nehmen.	
—	—	Zu d. Neu zugehenden Dienern kann im Bedarfsfall allgemein sofort ein Dienstmantel zu der übrigen Dienstkleidung geliefert werden, auch wenn dadurch der Normalbetrag für Dienstmantel von jährlich 50 ℳ überschritten wird.	
800	—	Kredit der Bureauhandkasse statt bisheriger 21 000 ℳ wegen der in Aussicht genommenen Personalvermehrung	22 000 ℳ
15 150	—	Sonstige sachliche Amtskosten — Rechnungsdurchschnitt nach Abrechnung des in den Jahren 1898 und 1899 noch hier verrechneten Aufwands der Fabrikinspektion rund	2 800 „
—	—		24 800 ℳ
165	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
5 000	—	Mit Rücksicht auf die Vermehrung der Schreibarbeit bei den Landeskommissären durch die Errichtung der Handwerkskammern und den Vollzug des Enteignungsgesetzes mußten den Landeskommissären schon in der Budgetperiode 1900/01 besondere Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme kann auch in Zukunft nicht entbehrt werden; daneben ist der bisherige Satz für Schreibershilfe von 1 600 ℳ beizubehalten. Es kommen hiernach in Anforderung:	
—	—	4 Kanzleihilfen (Aktuare) zu 1 250 ℳ	5 000 ℳ
—	—	Bergütung für Schreibershilfe, wovon auch an das etatmäßige Kanzleipersonal für Schreibarbeiten außerhalb der Bureaustunden Zuwendungen erfolgen können	1 600 „
—	—	Dienstkleidung der Kanzleidiener, 4 × 50 ℳ	200 „
—	—		6 800 ℳ
440	—	Rechnungsdurchschnitt.	
2 203	—	a. Kredit der Bureauhandkassen statt bisheriger 2 900 ℳ wegen der durch die Vermehrung der Schreibgeschäfte hervorgerufenen Mehrausgaben für Papier, Ueberdruckarbeiten etc. sowie wegen erhöhten Bedarfs an Literalien	3 100 ℳ
7 808	—	b. Mietzins für die Dienstwohnung und die Geschäftsräume nebst Dienerwohnung des Landeskommissärs in Mannheim 3 600 + 1 700 ℳ	5 300 „
—	—	Zuschlag für Wasser-, Gruben- und Kaminreinigung (von den Wohnungsinhabern theilweise zu ersetzen)	260 „
—	—	Mietzins für die Dienstwohnung und die Bureauräume des Landeskommissärs in Karlsruhe	2 000 „
—	—	c. Sonstige Amtskosten, Rechnungsdurchschnitt rund	500 „
—	—		11 160 ℳ
760	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
90	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
850	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(III.)		Uebertrag . . .	M. 59 260	M. 59 890	M. 60 330	M. —	M. 100
	3.	Sonstige persönliche Ausgaben	90	140	140	—	—
	4.	Sachliche Amtsunkosten	3 500	3 500	3 500	—	—
		Summe Tit. III.	62 850	63 530	63 970	63 750	100
		" " " für beide Jahre . . .	—	—	—	127 500	
IV.		Verwaltungshof. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	156 910	163 060	168 440	165 750	740
	2.	Wohnungsgeld	19 850	21 960	21 960	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	5 160	4 600	4 600	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	3 550	4 150	4 150	—	—
	5.	Sachliche Amtsunkosten	9 900	11 300	11 300	—	—
		Summe Tit. IV.	195 370	205 070	210 450	207 760	740
		" " " für beide Jahre . . .	—	—	—	415 520	
V.		Generallandesarchiv. A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	25 920	26 030	26 970	26 500	—
	2.	Wohnungsgeld	4 010	4 010	4 010	—	—
	3.	Sonstige persönliche Ausgaben	2 410	3 010	3 010	—	—
	4.	Sachlicher Aufwand	6 050	6 050	6 050	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	38 390	39 100	40 040	39 570	—
		" " " " für beide Jahre . . .	—	—	—	79 140	

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
850			
50	—	Dienstzulage eines Kanzleibeamten für die Führung der Bureauhandkaffe	40 M.
		Dienstzulage des Kanzleidiener für die demselben übertragene Beaufsichtigung des Dienstgebäudes	50 "
		Dienstkleidung desselben	50 "
			140 M.
—	—	Kredit der Bureauhandkaffe	3 200 M.
		Sonstige sachliche Amtskosten	300 "
900	—		3 500 M.
8 840	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
2 110	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	560	2 Kanzleigehehilfen zu 1 400 M	2 800 M.
		2 Kanzleigehehilfen (Maschinenschreiberinnen) zu 900 M	1 800 "
		Gegen bisher ein Kanzleigehehilfe und 1 Hülfediener weniger und 2 Maschinenschreiberinnen mehr in Folge Vermehrung des Schreibwerks (vergleiche auch die Erläuterung zum Gehaltsstat, Anlage 1 B. 3).	
600	—	Von der Anforderung entfallen auf:	
		a. Nebengehalte zweier Medizinalreferenten je 500 M	1 000 M.
		b. Desgleichen für einen veterinärtechnischen Beamten	500 "
		c. Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Führung der Bureauhandkaffe	100 "
		d. Stellvertretung und Dienstaushilfe wegen erhöhten Bedarfs statt bisheriger 1 800 M	2 400 "
		e. Dienstkleidung der Kanzleidiener 3 × 50 M	150 "
			zusammen
			4 150 M.
		Aus den Mitteln bei lit. d. können auch etatmäßigen Kanzleibeamten Vergütungen für außerhalb der Kantzeistunden gefertigte Arbeiten gewährt werden.	
1 400	—	a. Kredit der Bureauhandkaffe, bisher 9 400 M, der mit Rücksicht auf die im Gehaltsstat, Anlage 1 bei B. 3 und zu § 3 und 4 erwähnte Vermehrung der Geschäfte und des Personals um 600 M höher angelegt werden muß	10 000 M.
12 950	560	b. Mietzins für Diensträume	300 "
560		Bei der Unzulänglichkeit der Kanzleiräume mußten zwei solcher Räume im Nebenhause gemietet werden.	
12 390		c. Sonstige Amtskosten statt bisheriger 500 M	1 000 "
		Der Mehrbetrag von 500 M wird zur Einrichtung der Diensträume für das weitere Dienstpersonal erforderlich.	
			zusammen
			11 300 M.
580	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
600	—	Vergütung für 2 Schreibgehilfen (Gehefinnen) bisher 1 800 M, künftig — zur Ermöglichung von dem Dienstalter der Betroffenen angemessenen Aufbesserungen	2 100 M.
		Für Aufertigung von Entwürfen zu Gemeindefiegeln, Herstellung von Siegelabgüssen, photographische Aufnahme von Urkunden, Siegeln etc. statt bisheriger 500 M wegen Arbeitsvermehrung	900 "
		Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Führung der Bureauhandkaffe	60 "
		Dienstkleidung für den Kanzleidiener	50 "
			3 010 M.
—	—	Kredit der Bureauhandkaffe	4 400 M.
1 180	—	Für Anschaffung und Erhaltung von Archivalien sowie für sonstige sachliche Aufwendungen wie bisher	1 650 "
			6 050 M.

Ausgabe.

Titel	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Ständig wegfallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(V.)		B. Außerordentlicher Etat.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
	1.	Drucklegung von Archivinventaren, III. Rate	—	—	—	2 000	—
	2.	Instandsetzung des älteren Aktenbestandes anlässlich der Ueberführung in das zu erstellende neue Dienstgebäude	—	—	—	7 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	9 000	—
		Hiezu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	79 140	—
		Summe Tit. V.	—	—	—	88 140	—
VI.		Oberrechnungsamt.					1 Jahr durchschnittlich.
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Persönliche Ausgaben	—	2 550	2 550	—	—
	2.	Tagegelder und Reisekosten	1 050	870	870	—	—
		Uebertrag	1 050	3 420	3 420	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich			
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	—	Letzte Rate des zu 6000 M veranschlagten Aufwands. Aus diesen Mitteln soll dem mit der Aufstellung der Inventare betrauten, etamäßig angestellten, wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter mit Rücksicht auf dessen außergewöhnliche Inanspruchnahme bei der Bearbeitung des ersten Bandes eine besondere Vergütung von 300 M. gewährt werden.	
—	—	Vor der Verbringung der älteren Archivakten in das neue Dienstgebäude ist eine gründliche Instandsetzung derselben in Beziehung auf ihre äußere Beschaffenheit nicht zu umgehen. Um diese Arbeit — es handelt sich um etwa 30000 Aktenbündel — rechtzeitig bewältigen zu können, wurde dieselbe schon im Jahre 1901, unter einseitiger Heranziehung des ordentlichen Etats zu den Kosten, in Angriff genommen. Zur Weiterführung und Beendigung der Ordnungsarbeiten ist die Verwendung zweier Hilfspersonen erforderlich mit einem Aufwand von jährlich 2400 M., somit für beide Jahre von 4800 M.	
—	—	wozu noch die Kosten für neue Aktenbedeckel, Stempelschilde, Aktenschüre und dergleichen, sowie für Reinigung der Akten hinzutreten mit 2200 „	
—	—	zusammen	7000 M.
2550	—	a. Nebengehalte für 2 Mitglieder des Oberrechnungsamts (2000 + 300 M.) =	2300 M.
		Bei Errichtung des Oberrechnungsamts (Landesherrliche Verordnung vom 2. Februar 1870) wurde dasselbe aus Zweckmäßigkeitsgründen, einem Vorgang in Bayern folgend, mit der Münzverwaltung organisatorisch verbunden in der Weise, daß — abgesehen von der Bestellung besonderer Sachverständiger als ordentliche oder außerordentliche Mitglieder — den zwei Oberbeamten der Münze die Funktionen von Mitgliedern des Oberrechnungsamtes übertragen und im Münzgebäude dem Oberrechnungsamte Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden. Zu dieser Organisation gab neben dem Bestreben eine thunlichste Ersparniß von Staatsmitteln zu erzielen, der Umstand Anlaß, daß damals die Oberbeamten der Münzverwaltung durch ihre eigentliche Aufgabe bei der Münze mit Rücksicht auf den geringen Umfang des Münzbetriebs nicht vollauf beschäftigt waren und deshalb ohne Nachtheil für diese die Zeit fanden, auch noch die Geschäfte des Oberrechnungsamts mitzubeforgen.	
		In der letzten Zeit haben nun aber die Geschäfte der Münze derart an Umfang — und voransichtlich auf Jahre hinaus — zugenommen, daß sie die gleichzeitige Führung der Geschäfte des Oberrechnungsamts durch die beiden Oberbeamten der Münzverwaltung nicht mehr thunlich erscheinen ließen, zumal die letzteren Geschäfte selbst von Jahr zu Jahr wachsen. Eine Entlastung der Beamten der Münzverwaltung von den Geschäften des Oberrechnungsamts war daher im Interesse beider Behörden — der Münze sowohl wie des Oberrechnungsamts — dringend geboten.	
		Wenn auch nach wie vor von der Einrichtung des Oberrechnungsamts als selbstständiger Behörde Abstand genommen werden mußte, so war es doch angezeigt, bei diesem Anlasse dasselbe von der Münzverwaltung, mit deren Betrieb es in innerer Zusammenhang verbindet, überhaupt loszulösen und einer Behörde anzugliedern, der es nach der technischen wie nach der wirtschaftlichen Seite seiner Thätigkeit näher steht. Als solche erschien — ähnlich wie in Württemberg — die Großherzogliche Landesgewerbebehörde.	
		Durch landesherrliche Entschliessung vom 12. Januar 1901 ist nun bestimmt worden, daß mit Wirkung vom 1. April 1901 die Oberbeamten der Münzverwaltung nicht mehr verpflichtet seien, die Geschäfte des Oberrechnungsamts zu besorgen, und daß dafür auf diesen Zeitpunkt — abgesehen von der Bestellung besonderer Sachverständiger als ordentliche und außerordentliche Mitglieder — zwei Beamten der Großherzoglichen Landesgewerbebehörde die Funktionen von Mitgliedern des Oberrechnungsamtes übertragen werden.	
		Aus Anlaß dieser Organisationsänderung ist auf den gedachten Zeitpunkt einer der Oberbeamten der Münzverwaltung aus seiner bisherigen Stelle in die eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten der Großherzoglichen Landesgewerbebehörde versetzt worden, in welcher Eigenschaft er wie seither die Funktionen eines Mitglieds des Oberrechnungsamts wahrnimmt. Die Geschäfte des zweiten Mitglieds des Oberrechnungsamts sind einem andern Beamten der Landesgewerbebehörde übertragen worden. Für diese beiden Beamten sind hier angemessene Nebengehalte vorgesehen; der eine derselben soll vorzugsweise, der andere nur ausnahmsweise im Oberrechnungsamt thätig sein.	
		b. Schreibaushilfe	150 „
		c. Bedienung	100 „
		Die unter lit. b. und c. angeforderten Beträge wurden bis jetzt aus der Position für sachliche Amtskosten bestritten.	
		zusammen	2550 M.
—	180	Rechnungsdurchschnitt.	
2550	180		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VI.)		Uebertrag . . .	M. 1 050	M. 3 420	M. 3 420	M. —	M. —
	3.	Sachlicher Aufwand	730	1 500	1 500	—	—
		Summe Tit. VI.	1 780	4 920	4 920	4 920	—
		„ „ „ für beide Jahre . . .	—	—	—	9 840	—
VII.		Rheinschifffahrtsbehörden. Ordentlicher Etat.					
	1.	Rheinschifffahrtszentralcommission	900	900	900	—	—
	2.	Rheinschifffahrtsinspektion	1 320	1 320	1 320	—	—
		Summe Tit. VII.	2 220	2 220	2 220	2 220	—
		„ „ „ für beide Jahre . . .	—	—	—	4 440	—
VIII.		Für Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze. Ordentlicher Etat.					
		a. Fabrikinspektion.					
	1.	Gehalte	20 540	25 150	25 680	25 415	—
	2.	Wohnungsgeld	2 980	4 030	4 030	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 000	2 000	2 000	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	1 500	1 800	1 800	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	5 250	5 700	5 700	—	—
		Summe a.	34 270	38 680	39 210	38 945	—
		b. Arbeiterversicherung.					
	6.	Landesversicherungsamt	5 800	5 800	5 800	—	—
	7.	Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung:					
		1. Gehalte	2 430	22 160	22 160	—	—
		2. Wohnungsgeld	330	2 380	2 380	—	—
		3. Andere persönliche Ausgaben	8 600	—	—	—	—
		4. Sachliche Amtskosten	4 200	—	—	—	—
		Uebertrag	21 360	30 340	30 340	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.	M.	
2 550	180	
770	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug der unter § 1 lit. b. und c. bezeichneten Beträge 415 M.
3 320	180	Seit Inbetriebnahme der im Jahr 1899/1900 im Dienstgebäude der Münze erstellten, dem Oberrechnungsamt z. Zt. und auch fernerhin ausschließlich dienenden Laboratoriumsräume erwachsen für deren Beheizung besondere Kosten in Höhe von 170 M. jährlich. Für die Durchführung experimenteller Arbeiten, welche auf Veranlassung der Kaiserlichen Normalmünzkommission in den nächsten Jahren in größerem Umfange als bisher vorzunehmen sind, ist theils eine gründliche Reparatur der vorhandenen Apparate, theils die Anschaffung von solchen erforderlich; auch sollen für einen zur Instruktion und Ausbildung von Reichsmeistern in Aussicht genommenen Kursus besondere Instrumente (Waagen, Gewichte etc.) angeschafft werden, an welchen die Kurstheilnehmer arbeiten können. Es wird deshalb für sachliche Aufwendungen statt des seitherigen Budgetsatzes ein solcher von 1 500 M. vorgesehen.
180		Aus dieser Position werden auch Vergütungen an den Münzmechaniker und an Münzarbeiter für die Ausbesserung etc. von Werkzeugen und Kontrollapparaten außerhalb der geordneten Dienststunden bestritten.
3 140		
—	—	Rechnungsdurchschnitt 892 M. Unter dieser Position gelangen zur Verrechnung: 1. Der Betrag zum gemeinschaftlichen Dienstfond im Durchschnittsbetrage von jährlich 750 M. 2. Der Kostenanteil am Jahresbericht und Sonstiges im Durchschnittsbetrage von jährlich 150 „
—	—	Antheil am Gehalt des Rheinschiffahrtsinspektors des I. Bezirks — Nebengehalt eines etatmäßigen Beamten der Wasser- und Straßenbauverwaltung 1 200 M.
—	—	Antheil an der Bauersumme für Diäten und Reisekosten, sowie für sachlichen Aufwand 120 „
4 875	—	Bergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.
1 050	—	Bergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.
—	2 000	1 technisch gebildeter Hilfsarbeiter 2 000 M. In Folge der durch die Gewerbeordnungsnovelle von 1900 und die Bestimmungen über die Motorwerkstätten eingetretenen Ausdehnung des Tätigkeitsgebietes der Fabrikinspektion ist, namentlich zur Vornahme von Revisionen, ein weiterer technisch gebildeter Hilfsarbeiter neben dem etatmäßig anzustellenden (vergl. Gehaltsetat F. 2) notwendig geworden.
300	—	Für Schreibhülfe und Bedienung, statt bisheriger 1 500 M., entsprechend dem erhöhten Bedürfnis 1 800 M.
450	—	Kredit der Bureauhandkasse wegen Personalvermehrung und vermehrter literarischer Bedürfnisse statt 1 500 M. 1 800 M.
6 675	2 000	Bureaumiethe, derzeitiger Miethzins 2 100 „ Sonstige sachliche Amtskosten (Drucklegung des Jahresberichts, Einrichtungsgegenstände etc.), voraussichtlicher Bedarf 1 800 „ zusammen 5 700 M.
—	—	Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen: Nebengehalt der 3 ständigen Mitglieder wie bisher 2 000 M. " " 2 richterlichen " " " " 1 000 „ Tagegelder und Reisekosten sowie Vergütungen an das beim Landesversicherungsamt beschäftigte etatmäßige und nichtetatmäßige Kanzleipersonal des Ministeriums wie bisher 1 900 „ Sachliche Amtskosten 900 „ zusammen 5 800 M.
19 730	—	Bergleiche Gehaltsetat, Anlage 1. (Der bisherige Budgetsatz ist das Betreffniß eines Monats).
2 050	—	Bergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2. (Der bisherige Budgetsatz ist das Betreffniß eines Monats).
—	8 600	Die 8 600 M. für andere persönliche Ausgaben waren unter Tit. VIII. § 7 des Staatsvoranschlags für 1900/1901 zur Bestreitung der Aufwendungen für die vor Errichtung der territorialen Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung bestehenden berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte eingestellt; der Betrag fällt in Folge der geänderten Organisation künftig weg.
—	4 200	Ebenso fallen die für sachliche Amtskosten im letzten Budget eingestellten 4 200 M. weg, da die Landesversicherungsanstalt Baden die Kosten zu übernehmen hat.
21 780	12 800	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VIII.)		Uebertrag	M. 21 360	M. 30 340	M. 30 340	M. —	M. —
	8.	Versicherungsanstalt Baden	—	—	—	—	—
	9.	Badische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft	3 300	3 300	3 300	—	—
		Summe b.	24 660	33 640	33 640	33 640	—
		Hiezu " a.	34 270	38 680	39 210	38 945	—
		Summe Tit. VIII.	58 930	72 320	72 850	72 585	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	145 170	—
IX.		Bezirksverwaltung und Polizei.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	1 676 050	1 743 920	1 800 190	1 772 055	—
	2.	Wohnungsgeld	240 710	255 450	255 450	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	434 880	436 360	436 360	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	121 380	117 000	117 000	—	—
		Uebertrag	2 473 020	2 552 730	2 609 000	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger.		
M. 21 780	M. 12 800		
—	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Zu den bisherigen Verhältnissen ist eine Aenderung nicht eingetreten; es liegen mithin die Gründe noch in vollem Umfange vor, aus welchen seit der Wiederanstellung des derzeitigen Vorstehenden ein freiwilliger Staatsbeitrag in der Höhe des von demselben früher aus der Staatskasse bezogenen Ruhegehalts bewilligt wurde.	
21 780	12 800		
6 675	2 000		
28 455	14 800		
14 800			
13 655			
96 005	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
14 740	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
1 480	—	1. 24 Amtsgehilfen zu 1 500 M. durchschnittlich	36 000 M.
		Wegen des steten Anwachsens der Geschäfte sind 3 weitere ständige Amtsgehilfen erforderlich, welche für die Bezirksämter Achern, Bruchsal und Mühlheim in Aussicht genommen sind. Diese 3 Amtsgehilfenstellen werden beim Vorrücken von 3 Referendären auf Amtmannsstellen nach D. 3 verfügbar, weshalb eine Vermehrung der bisherigen Amtsgehilfenzahl nicht nöthig fällt.	
		2. a. 103 Aktiare zu durchschnittlich 1 275 M.	131 330 M.
		b. Kanzleigeheilsenversehen zur Verfügung der Bezirksämter zu 600—1 000 M. pro Kopf (seither 104 750 M.)	111 750 "
		zusammen	243 080 "
		In Folge der Zunahme der Schreibgeschäfte ist die Vermehrung der Zahl der Kanzleigeheilsen und Kopisten ein unabweisliches Bedürfnis, das befriedigt werden muß, wenn der Kanzleidienst der Bezirksämter nicht Noth leiden soll.	
		3. 6 Bezirksassistentenärzte zu 500 M.	3 000 "
		Die bisher hier angeforderten Vergütungen der Kreisoberbeurtheiler erscheinen künftig unter § 19 „Medizinalwesen“.	
		4. 1 Heizer und Hilfsdiener beim Bezirksamt Karlsruhe	1 280 "
		5. 130 Schutzmänner zu je 1 150 M.	149 500 M.
		An Ortszulagen (vergleiche Gehaltsetat K. 9) sind erforderlich für 1902 und 1903 je etwa	3 500 "
		zusammen	153 000 "
		Unter diesen 130 sind 15 Mann enthalten, die vierteljährlich zur vorläufigen Ausbildung einberufen und in den Sollstand der Mannschaft nicht eingerechnet werden. Diese Kosten (einschließlich der Pauschumme für Dienstkleidung) sollen wie seither ganz vom Staate übernommen und somit bei der Berechnung des Beitrags der Städte (siehe Einnahme Titel II. § 1) nicht berücksichtigt werden.	
		Summe	436 360 M.
4 380		a. Nebengehalte:	
		Dienstzulagen für Führung von Handkassenrechnungen der Bezirksämter 3 × 40 M. + 3 × 60 M. + 1 à 100	400 M.
		b. Stellvertretung und Dienstaushilfe:	
		Rechnungsdurchschnitt	45 960 M.
		Es ist im dienstlichen Interesse beabsichtigt, zur Stellvertretung von Bezirksthierärzten, die für längere Zeit erkrankt, beurlaubt oder dienstlich abwesend sind, und zu sonstiger Anshilfeleistung bei Bezirksthierärzten ständig einige praktische Thierärzte zu verwenden, welche die bezirksthierärztliche Dienstprüfung abgelegt haben. Zur Entlohnung derselben wird hier der Betrag von	4 000 "
		weiter vorgehen.	49 960 "
		c. Dienstkleidung:	
		Amtsdiener: 71 etatmäßige, Naturallieferung im Kostenbetrag von je 50 M.	3 550 M.
		Zur erstmaligen Anschaffung von Dienstmänteln für neu zugehende Amtsdiener werden, da der für den Kopf vorgezeichnete Normalatz von 50 M. hierzu nicht ausreicht, weiter angefordert wie seither rund	500 "
		Ueberschlag	3 850 M.
112 225	4 380		50 360 M.

(Fortsetzung Seite 13.)

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Stünftig wegfallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
(IX.)		Uebertrag . . .	M. 2 473 020	M. 2 552 730	M. 2 609 000	—	—
	5.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	133 240	141 300	141 300	—	—
	6.	Heilkosten für das Personal der Lokalpolizei	5 320	6 180	6 180	—	—
	7.	Sachliche Amtsunkosten	94 520	115 920	115 920	—	—
	8.	Öeffentliche Abgaben und andere Lasten	2 900	3 240	3 240	—	—
	9.	Bauaufwand	50 140	55 000	55 000	—	—
	10.	Mieth- und Wasserzinse	8 260	11 060	11 060	—	—
	11.	Förderung von Waldanpflanzungen	22 000	22 000	22 000	—	—
	12.	Staatsbeiträge an Gemeinden	10 000	15 000	15 000	—	—
	13.	Unterstützung armer Personen	54 660	58 400	58 400	—	—
	14.	Staatszuschuß an die Kreisverbände	1 000 000	1 000 000	1 000 000	—	—
	15.	Staatszuschuß an die Städte der Städteordnung zur Unterhaltung ausgeschiedener Landstraßen	—	135 000	135 000	—	—
		Uebertrag . . .	3 854 060	4 115 830	4 172 100	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 11.)

M.	M.				
112 225	4 380		Uebertrag	3 850 M.	50 360 M.
		Personal der Totalpolizei: 17 Wachtmeister und 48 Sergeanten zu 100 M.	6 500 M.		
		435 etatmäßige und 130 nichtetatmäßige Schutzmänner zu 90 M.	50 850 "		
		Zu den größeren Städten muß jeweils eine Anzahl Schutzmänner, ohne der Kriminalpolizei zugetheilt zu sein, in Zivilkleidung Dienst thun, welchen für Abnähmung der letzteren eine entsprechende Entschädigung gewährt wird, weshalb hiefür (12 × 60) = 720 M. vorgesehen werden	720 "	58 070 "	
		An Zuschüssen zu den Kosten der erstmaligen Equipirung neu zugehender Polizeikommissäre sind vorzusehen wie bisher (3 × 200)	600 "	62 520 "	
		d. Die Staatsbeiträge an Gemeinden zur Gewinnung von Ärzten und Thierärzten erscheinen künftig unter § 19 bezw. § 20.		410 "	
		e. Beiträge zur Invalidenversicherung, Rechnungsdurchschnitt			
		f. Sonstiges: Belohnungen für Altenausscheidungen etc., Rechnungsdurchschnitt 1 166 M., Erhöhung von Versorgungsgehalten gemäß § 65 des Beamtengesetzes, künftige Ausgabe z. Bt. 2 544 M., zusammen		3 710 "	
			Summe	117 000 M.	
8 060	—	Rechnungsdurchschnitt (hierunter Reisekostenverfahren an 53 Bezirksärzte und 11 Bezirksassistentenärzte 64 × 360 M. = 23 040 M.)			
860	—	Rechnungsdurchschnitt.			
21 400	—	a. Bureauverfahren:			
		1. der Bezirksämter		100 000 M.	
		Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 90 258 M. 53 S.; der eingestellte Mehrbetrag ist erforderlich, um die Handkassentkredite der Bezirksämter dem in Folge allgemeiner Geschäftszunahme sowohl, wie insbesondere auch in Folge Vermehrung des Personals und Erweiterung der Diensträume erhöhten Bedarf entsprechend, namentlich aber auch zur ausreichenderen Befriedigung der Literaturbedürfnisse bezw. zum Zweck der im dienstlichen Interesse gebotenen Bervollständigung der Bibliotheken der Bezirksämter, erhöhen zu können.	5 600 M.		
		2. 56 Bezirksärzte durchschnittlich 100 M.			
		Eine Erhöhung der Bureauverfahren wenigstens für die Bezirksärzte in den größeren und mittleren Bezirken erscheint im Hinblick auf den jetzigen Umfang der Geschäfte und die Höhe der daraus erwachsenden Ausgaben für Papier, Impressen, Gesetzsblätter, Literatur sowie für Fertigung von Abschriften, Aushilfe in der Aktenführung u. s. w. nothwendig. Zu diesem Zweck sind Durchschnittssätze von je 100 M. statt bisheriger 60 M. eingestellt, welche zur Befriedigung des Bedürfnisses vorerst hinreichend erscheinen.	440 M.		
		11 Bezirksassistentenärzte je 40 M.	100 "	6 140 "	
		4 Kreisoberbeibräte je 25 M.			
		Eine Erhöhung der Bureauverfahren der Bezirksassistentenärzte und Bezirksstierärzte von 20 M. auf 40 M. erscheint aus den gleichen Gründen angezeigt.		2 280 "	
		3. 57 Bezirksstierärzte je 40 M.		7 500 "	
		b. Sonstiger Bureauaufwand, Rechnungsdurchschnitt			
			Summe	115 920 M.	
340	—	Rechnungsdurchschnitt.			
4 860	—	Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 52 900 M. Das Erforderniß für die Jahre 1902 und 1903 zusammen ist folgendes:			
		1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand		70 000 M.	
		2. Aufwand für größere Herstellungen rund		40 000 "	
			zusammen	110 000 M.	
			das ist für 1 Jahr	55 000 "	
2 800	—	Neuester Stand.			
		a. Für den Pflanzschulbetrieb	19 000 M.		
		b. Zu Prämien und Zuschüssen für vollzogene Aufforstungen	3 000 "	22 000 M.	
		Aus dieser Position beziehen zwei etatmäßige Beamte der Forstverwaltung für ihren bei auswärtigen Dienstgeschäften erwachsenden Aufwand eine Entschädigung von je 150 M., ferner beziehen fünf etatmäßige Forstwärter für vermehrte auswärtige Dienstgeschäfte jährliche Vergütungen von durchschnittlich 40 M., zusammen also von 200 M.			
5 000	—	Die Zahl begründeter Gesuche um Beihilfen aus Mitteln dieser Position ist im Wachsen begriffen, weshalb eine Erhöhung der, bisher nicht ausreichend gewesenen, Budgetbewilligung erforderlich erscheint.			
3 740	—	Rechnungsdurchschnitt.			
		Gesetz vom 20. Juni 1900.			
135 000	—	Diese Anforderung gründet sich auf § 2 des Gesetzes vom 16. August 1900, betreffend die Aufhebung des Pfastergeldes und die Ausscheidung von Landstrafen. Für 1901 ist der Aufwand noch auf Titel XVII. § 28 übernommen worden.			
294 285	4 380				

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IX.)		Uebertrag	M. 3 854 060	M. 4 115 830	M. 4 172 100	—	—
	16.	Militärwesen	11 370	11 150	11 150	—	—
	17.	Lebensmittelprüfungsstation	12 260	14 300	14 700	14 500	—
	18.	Impfanstalt	8 700	9 220	9 220	—	—
	19.	Medizinalwesen	} 135 800	100 460	100 460	—	—
	20.	Veterinärwesen		110 010	110 010	—	—
		Uebertrag	4 022 190	4 360 970	4 417 640	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger.		
M.	M.		
294 285	4380		
—	220	a. Persönliche Ausgaben:	
			1. Nebengehalt des Vorsitzenden der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige wie seither 600 M.
			2. Honorare an Professoren für Abnahme der Prüfung für Einjährig-Freiwillige und Vergütungen an das etatmäßige Kanzleipersonal des Landeskommisars in Karlsruhe als Vorsitzenden der Prüfungskommission, nach dem Rechnungsdurchschnitt 1 900 „ 2 500 M.
			b. Tagegelder und Reisekosten, Rechnungsdurchschnitt 7 860 „
			c. Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt 790 „
		Summe	11 150 M.
2 240	—	a. Gehalte, vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1 (1902: 5 560 M., 1903: 5 960 M.) 5 560 M.	
		b. Wohnungsgeld, vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2. 800 „	
		c. Sonstige persönliche Ausgaben:	
			Nebengehalte der 3 Vorstandsmitglieder wie bisher 1 200 M.
			1 Assistent 1 200 „
			Honorar für bakteriologische Untersuchungen 1 200 „
			Seit der auf 31. Dezember 1900 verfügten Aufhebung der bakteriologischen Abteilung der Lebensmittelprüfungsstation werden die vorkommenden bakteriologischen Untersuchungen von Wasser von dem seitherigen Assistenten bei dieser Abteilung gegen eine Aversalvergütung von 1 200 M. jährlich ausgeführt.
			Schreibershilfe 300 „
			Infolge der in den letzten Jahren eingetretenen Geschäftszunahme fällt die zeitweise Heranziehung einer Schreibershilfe nötig 600 „ 4 500 „
			Bediener 1 058 M.
			d. Mietzins 2 382 „ 3 440 „
			Sonstiger sachlicher Aufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt
		Summe 1902	14 300 M.
			400 „
		Summe 1903	14 700 M.
		Dazu für 1903 wegen der Erhöhung der Bezüge unter a.	
520	—	a. Gehalt des Vorstands, vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1. 2 270 M.	
		b. Wohnungsgeld, vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2. 300 „	
		c. Sonstige persönliche Ausgaben:	
			Dienstzulage an den zweiten Arzt 500 M.
			Desgleichen an den Thierarzt 500 „
			Diener 800 „ 1 800 „
			Da der Diener neuerdings mehr in Anspruch genommen ist, wird für denselben statt der seitherigen Vergütung von 700 M. eine solche von 800 M. vorgezogen.
			d. Mietzins 1 950 M.
			Sonstiger sachlicher Aufwand, Rechnungsdurchschnitt 2 900 „ 4 850 „
		Summe	9 220 M.
74 670	—	Es erscheint angezeigt, die seitherige Position „Medizinalpolizei“ in zwei Positionen „Medizinalwesen“ und „Veterinärwesen“ zu zerlegen.	
		Zu § 19 „Medizinalwesen“:	
			a. Vergütungen der 4 Kreisoberbeurzte 2 400 M.
			Diese Vergütungen wurden seither unter § 3 angefordert und aus Zweckmäßigkeitsgründen hierher übertragen.
			b. Aversalvergütungen der Apothekensvisitatoren für schriftliche Arbeiten wie seither 400 „
			c. Tagegelder und Reisekosten, Rechnungsdurchschnitt 14 750 „
			d. Für Fortbildungskurse für Bezirksärzte und Bezirksassistentenärzte 1 500 „
			Die schon in früheren Jahren mit gutem Erfolg abgehaltenen Fortbildungskurse für Bezirksärzte und Bezirksassistentenärzte sollen künftighin regelmäßig wiederholt werden. Aus der angeforderten Summe soll den Kursleitern eine Vergütung und den teilnehmenden beamteten Ärzten ein Diätenaversum gewährt werden.
			e. Gebühren der Bezirkssanitätsbeamten für Impfungen, Rechnungsdurchschnitt 61 660 „
			f. Staatsbeiträge an Gemeinden zur Erleichterung der Beiziehung ärztlicher Hilfe 15 000 „
			Die zu Folge des Beschlusses der zweiten Kammer zu dem Antrag des Abgeordneten Rehner und Genossen angestellten Erhebungen haben ergeben, daß in der That noch in verschiedenen Gemeinden des Landes ein Bedürfnis nach Erleichterung der Beiziehung ärztlicher Hilfe besteht und daß, um armen Gemeinden im Sinne dieses Antrages Unterstützung zu gewähren, neben dem seither für diesen Zweck unter § 4 angeforderten Betrag von 7 000 M. noch eine Summe von vorerst mindestens 8 000 M., im Ganzen also von jährlich 15 000 M. erforderlich sein würde. Aus dieser Summe sollen nicht nur die seither an einzelne Gemeinden gewährten festen Staatsbeiträge zur Gewinnung beziehungsweise Erhaltung eines Arztes weiter bestritten und in dazu geeigneten Fällen weitere Zuschüsse zu gleichem Zweck ausgeworfen werden, sondern es soll
371 715	4 600	Uebertrag	95 710 M.

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
371 715	4 600		Uebertrag 95 710 . auch für solche arme Gemeinden, in denen die ärztliche Hilfe sich wesentlich höher stellt, als am Sitz des Arztes, in welchen aber eine Mehrzahl von Ärzten die Praxis ausübt, die Beziehung ärztlicher Hilfe in der Weise erleichtert werden, daß unter grundsätzlicher Anerkennung der freien Arztwahl und der Vergütung der Einzelleistung die Reisekosten der Ärzte ganz oder theilweise aus dem der Gemeinde unter der Voraussetzung der Auswendung eines entsprechenden Betrags aus Gemeindemitteln zur Verfügung zu stellenden Staatsbeitrag bestritten werden.
		g. Prämien bei Hebammenprüfungen wie seither 750 . Bei den regelmäßig durch die Kreisoberhebeärzte vorzunehmenden Hebammenprüfungen werden zur Anreicherung an diejenigen Hebammen, welche sich besonders ausgezeichnet haben, Geldprämien im Einzelbetrag von 10 . in Gold vertheilt.	
		h. Sonstiges nach dem Rechnungsdurchschnitt 4 000 .	
		zusammen 100 460 .	
		Zu § 20 „Veterinärwesen“:	
		a. Vergütung eines Grenzthierarztes 2 400 . Die Vergütung für den zweiten Grenzthierarzt wird aus dem Gehaltsetat geschöpft, vergleiche Anlage 1.	
		b. Tagegelder und Reisekosten, Rechnungsdurchschnitt 87 450 .	
		c. Für Fortbildungskurse für die Bezirksthierärzte 1 500 . Wie für die Bezirksärzte (vergleiche § 19) sind auch für die Bezirksthierärzte für die Folge wieder Fortbildungskurse in Aussicht genommen.	
		d. Staatsbeiträge an Gemeinden zur Gewinnung von Thierärzten 14 000 . Diese Position wurde früher unter § 4 d. angefordert, aus Zweckmäßigkeitsgründen aber hierher übertragen. Aus diesen Mitteln werden auch an Ortsviehversicherungsanstalten Zuschüsse zu den Kosten der thierärztlichen Behandlung der versicherten Thiere gewährt. Mit Rücksicht auf die erhebliche Zunahme der Zahl dieser Anstalten wird statt der seitherigen Summe von 12 000 . eine solche von 14 000 . eingestellt.	
		e. Sonstiges, nach dem Rechnungsdurchschnitt 4 680 .	
		Summe 110 010 .	
520	—	1. Fischereipolizei:	
		a. Gehalt des Fischereiaufsichters am Bodensee, vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1 (1902: 1 600 ., 1903: 1 740 .) 1 600 .	
		b. Wohnungsgeld, vergleiche Wohnungsgeldestat, Anlage 2 120 .	
		c. Bezüge des nichtetatmäßigen Fischereiaufsichtspersonals (2 Fischereiaufsicher) am Bodensee nach dem Rechnungsdurchschnitt 2 360 . Für nichtetatmäßige Fischereiaufsicher für die übrigen Fischwassergebiete, wie seither 2 400 .	4 760 .
		d. Belohnungen und Gebühren für Ausübung der Fischereipolizei, sowie für Kontrolirung des Lachs-, Aeschen- und Felschensangs während der Schonzeit, nach dem Rechnungsdurchschnitt 3 080 .	
		e. Sonstiges, nach dem Rechnungsdurchschnitt 340 .	
		zusammen 9 900 .	
		2. Fischereipflege:	
		Seitheriger Satz 9 000 .	
		Summe für 1902 18 900 .	
		Dazu für 1903 wegen Erhöhung der Bezüge unter Ziffer 1 a 140 .	
		Summe für 1903 19 040 .	
—	2 440	Rechnungsdurchschnitt.	
85 000	—	Der Rechnungsdurchschnitt beträgt rund 355 000 .; mit Rücksicht auf den Zugang neuer Ortsviehversicherungsanstalten werden für 1902 380 000 . und für 1903 430 000 . eingestellt.	
42 970	—	Die Anforderung setzt sich zusammen, wie folgt:	
		a. Waffenunterhaltung, Dienstausszeichnungen 2 890 .	
		b. Polizeiliche Maßregeln für Sicherheit und Ordnung 1 160 .	
		c. Wegen außerordentlicher Unglücksfälle 5 000 .	
		d. Verfahren in Verwaltungs- und Polizeistrafsachen 158 650 .	
		e. Unterbringung verwahrloster jugendlicher Personen zur Zwangserziehung 75 000 .	
		f. Vergütungen der Bezirksbaukontrolleure 87 060 .	
		g. Gebühren der Feuerhauer für die Vor- und Nachschau 52 350 .	
		h. Gebühren der Bauhauer in Feuerversicherungssachen 50 950 .	
		i. Tagegelder und Reisekosten der Bezirksthierärzte für ihre Mitwirkung bei der Gemeindefarrenschau 27 480 .	
		k. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder der Farrenschaukommissionen 11 740 .	
		l. Kosten der Maß- und Gewichtsvisitationen 13 890 .	
		m. Kosten der Maß- und Gewichtsvisitationen 3 590 .	
		n. Abschrittsgebühren 1 600 .	
		Sonstiges 1 600 .	
		Summe 491 290 .	
500 205	7 040		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaz.	Vorausschlag für			Künftig weg- fallend.	
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
(IX.)		Uebertrag	M. 4 843 480	M. 5 283 240	M. 5 390 050	M. —	M. 20	
	25.	Verfendungskosten:						
		a. Postporto		81 370	81 370	—	—	
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	79 730	3 440	3 440	—	—	
		c. Telegraphengebühren		3 560	3 560	—	—	
	26.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	920	260	260	—	—	
		Summe A. Ordentlicher Etat	4 924 130	5 371 870	5 478 680	5 425 275	20	
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	10 850 550		
		B. Außerordentlicher Etat.						
	1.	Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemeinde- wege (§ 32 des Straßengesetzes)	—	—	—	1902/1903 zusammen. 400 000	—	
	2.	Staatsbeiträge zu Hauptverbesserungen an den aus dem Landstraßenverband ausgeschiedenen und den Städten der Städteordnung überwiesenen Straßen	—	—	—	93 000	—	
	3.	Beihilfen an Gemeinden und Genossenschaften zur Aus- führung von Be- und Entwässerungsanlagen und sonstigen Meliorationen und Regulirungen	—	—	—	60 000	—	
	4.	Staatsbeitrag zur Enzkorrektur in Pforzheim, II. Rate	—	—	—	200 000	—	
	5.	Staatsunterstützung für Flußüberfahrten	—	—	—	1 500	—	
	6.	Beiträge an unbemittelte Gemeinden zu den Kosten von Wasserversorgungsanlagen	—	—	—	220 000	—	
		Uebertrag	—	—	—	974 500	—	

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr.	weniger.
-------	----------

M.	M.
500 205	7 040
8 640	—
—	660
508 845	7 700
7 700	
501 145	

(Fortsetzung von Seite 17.)

Sämtliche Posten mit Ausnahme von lit. c, e, f und h. sind nach dem Rechnungsdurchschnitt eingestellt. Unter lit. e. wurde statt des Rechnungsdurchschnitts von 2 170 M. der seitherige Satz von 5 000 M. wieder vorgelesen. Zu lit. e. beträgt der Rechnungsdurchschnitt 94 670 M.; mit Rücksicht auf die Verstaatlichung der Erziehungsanstalt Flehingen (vergleiche Tit. VIII.) werden jedoch nur 75 000 M. angefordert; die Beträge unter lit. f. und h. entsprechen dem mutmaßlichen Aufwand.

Portobauschsumme	66 768 M.
Sonstiges Porto, nach dem Rechnungsdurchschnitt	14 600 "
Rechnungsdurchschnitt.	
Rechnungsdurchschnitt.	
Rechnungsdurchschnitt.	
	zusammen 81 368 M.

Die zweite Kammer hat in ihrer achtzigsten Sitzung vom 17. Mai 1900 den Antrag des Abgeordneten Fiezer und Genossen (Drucksache Nr. 39) sowie die auf Erhöhung des Staatszuschusses an die Kreisverbände gerichteten Petitionen der Großherzoglichen Regierung in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß Letztere ersucht wird, bei Aufstellung des nächsten Budgets die vorliegende Position entsprechend zu erhöhen und

- a. entweder auf Vorlage der einzelnen Gesuche um Gewährung einer Staatsunterstützung einen höheren Prozentsatz des Bauaufwands zu gewähren als dem bisher üblichen Verhältniß entsprechen würde, oder
- b. einzelnen finanziell weniger leistungsfähigen Kreisen auf Vorlage eines von der technischen Staatsbehörde geprüften Bauprogrammes für eine Reihe von Unternehmungen Staatszuschüsse für eine oder mehrere Budgetperioden zur Verfügung zu stellen.

Nach den Erhebungen, welche über Umfang und Kosten der in Vorbereitung befindlichen Straßen- und Wegbauprojekte sowie über das Maß der von den Kreisen den Gemeinden gegenüber gemachten Beitragszusicherungen angestellt worden sind, dürfte der angeforderte Betrag ausreichen, allen begründeten Ansprüchen an diese Position in der von der zweiten Kammer gewünschten Ausdehnung zu entsprechen.

Die Großherzogliche Regierung hat sich bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des Pflastergeldes und die Ausschreibung von Landstraßen, der Kommission der zweiten Kammer gegenüber bereit erklärt, bei Herstellung von außerordentlicher Art an den nunmehr den Städten der Städteordnung überwiesenen Landstraßenstrecken von Fall zu Fall die Bewilligung angemessener Staatsbeiträge in Erwägung zu ziehen. (Kommissionsbericht - Drucksache 35a. - Seite 24.)

Zur Bewilligung solcher Beiträge dürfte in der laufenden Budgetperiode der angeforderte Betrag ausreichen.

Diese Position wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen von Titel XVI. hierher übertragen. Von der gegenüber seither um 20 000 M. erhöhten Summe ist entsprechend einem in der einundvierzigsten öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der Landstände vom 8. März 1900 geäußerten Wunsche und der Seitens der Regierung abgegebenen Erklärung (Seite 261/262 des gedruckten Protokolls) ein erheblicher Theil für die Beendigung der Vorarbeiten zur Beschnitz-Korrektion und die Einleitung des Sollzuges derselben vorgezogen; auch soll aus dieser Position ein namhafter Staatsbeitrag für die Korrektion der stillen Mühle bei Dürheim geschöpft werden. Der Rest soll in bisheriger Weise zu Beihilfen an Gemeinden und Genossenschaften für Be- und Entwässerungsanlagen und sonstige im Interesse der Landeskultur etwa zur Ausführung gelangende Unternehmungen, ferner zu Beihilfen bei Hochwasserschäden in dringenden Fällen verwendet werden.

Nachdem in § 1 Absatz 3 des Gesetzes vom 16. August 1900 - Gesetzesblatt Seite 942 - die Auerbrücke in Pforzheim, was Neubau und Hauptausbesserung angeht, abweichend vom Regierungsentwurf von der Ausschreibung aus dem Landstraßenverband ausgenommen worden ist, wird der Staatsbeitrag von 900 000 M. um 50 000 M., welche dem Beitrag von 850 000 M. zur Entkorrektion als Zuschuß zum Neubau genannter Brücke zugeschlagen wurden, (vergl. die Begründung der Anforderung zum Staatsvoranschlag für 1900/1901 - Drucksache der zweiten Kammer Nr. 9 Seite 41 -) gekürzt.

Für künftige Budgetperioden bleiben hiernach noch anzufordern (850 000 - [100 000 + 200 000]) = 550 000 M.

Die für 1900/1901 in dieser Höhe bewilligte Summe ist vollständig zur Verwendung gekommen. Derselbe Betrag dürfte aber auch für 1902/1903 ausreichen.

Die für 1900/1901 bewilligten Mittel sind bis auf einen kleinen Rest verwendet. Unter der Voraussetzung der Bewilligung entsprechender Mittel im gegenwärtigen Budget sind bis jetzt - Juni 1901 - Beiträge in der Höhe von 113 100 M. bereits in Aussicht gestellt. Weitere Gesuche harren noch der Verbescheidung. Eine Anzahl der Anlagen, für welche Beiträge in Aussicht gestellt wurden, ist bereits vollendet, die Auszahlung der in Aussicht gestellten Beiträge kann aber aus Mangel an Mitteln nicht vor Erlassung des Finanzgesetzes für 1902/1903 erfolgen. Um auch den in der nächsten Budgetperiode zu erwartenden begründeten Gesuchen rechtzeitig entsprechen zu können, sollte die Position eine einmalige Erhöhung erfahren.

Titel	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(IX.)		Uebertrag . . .	M.	M.	M.	M.	M.
	7.	Staatsbeihilfen zur Wasserversorgung der auf der rechten Donauseite gelegenen Heubergorte	—	—	—	974 500	—
	8.	Staatsbeitrag zur Wasserversorgung der sogenannten Gebietsgemeinden im Amtsbezirk Pforzheim	—	—	—	21 000	—
	9.	Neubau eines Amthauses in Mannheim, II. Rate	—	—	—	700 000	—
		Uebertrag . . .	—	—	—	1 745 141	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M. M.

a. Das Unternehmen ist vollendet und das Werk seit 1. Februar 1900 in Betrieb genommen.
Die Kosten betragen jedoch gegenüber dem Ueberschlag von 816 600 M. im Ganzen und 690 800 M. für die badischen Gemeinden in Wirklichkeit 896 300 " " " " 756 853 " " " " "

es ergibt sich somit eine Ueberschreitung von 79 700 M. im Ganzen und von 66 053 M. für die badischen Gemeinden.
Den badischen Gemeinden ist Seitens der Regierung ein Staatsbeitrag von 40 % des wirklichen Aufwands in Aussicht gestellt worden, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinden nicht gestattet hätten, das Wagniß einer möglichen Ueberschreitung allein zu tragen.
Der Staatsbeitrag beläuft sich hiernach auf 40 % von 756 853 M. = 302 741 M.
davon sind bewilligt im Budget für 1898/99 — Gesetzesblatt 1898 Seite 374 180 000 M.
" " " " " " 1900/01 — Gesetzesblatt 1900 Seite 726 96 400 " 276 400 "

es sind daher hier noch anzufordern 26 341 M.
Die Ursachen der nicht unerheblichen Ueberschreitung von 79 700 M.; sind mannigfache es sind betheilt die Positionen:
Quellfassung mit 6 000 M. Der Umfang der Quellen erwies sich größer als angenommen; die Fundation des Behälters machte wegen des benachbarten Baches unvorhergesehene Schwierigkeiten.
Pumpstation mit 53 590 M. Der Umbau der hierzu verwendeten Mühle, eines uralten Gebäudes, erforderte Herstellungen, die bei der Veranschlagung nicht vorausgesehen werden konnten, die Nebengebäude (Keller, Stallung, Waschküche, Backofen) waren im Ueberschlag nicht berücksichtigt; Kanal, Wehr und Schleusen, die während des Mühlenbetriebes den Eindruck guter Instandhaltung machten, mußten theils umgebaut, theils erheblich verstärkt und verbessert werden.
Steigleitung mit 6 565 M., Vertheilungsleitungen mit 11 500 M. Bei der Verlegung der Steigleitung in das Donaubeet waren starke Grundwasserströme zu bewältigen; hier und bei den Vertheilungsleitungen erwiesen sich die dem Kostenüberschlag zu Grund gelegten, auf Augenschein, Probegraben, Erkundigungen bei den Grundbesitzern und den Erfahrungen bei der Deubergwasserversorgung links der Donau fußenden Annahmen über die Untergrundsverhältnisse nicht durchweg als zutreffend. Insgesamt mußten 39 696 obm Felsen statt angenommener 16 410 obm gelöst werden.
Verschiedenes mit 2 520 M. Hier waren unter Anderem die Beiträge für Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung nicht vorgesehen.

b. In den Gemeinden Buchheim, Kreenheinstetten, Leibertingen und Ditzingen sollen noch mehrere vom Hauptorte entfernt gelegene Höfe, welche geordnete Wasserversorgungsverhältnisse erheischen, wie im Falle entsprechender Voransleistungen der Hofbesitzer von vornherein in Aussicht genommen war, an das Werk angeschlossen werden, sofern zu diesem Unternehmen von Staat und Kreis in gleichem Maße wie hinsichtlich des Hauptunternehmens Beiträge geleistet werden. Kreis, Gemeinde und Betheiligte haben die bezüglichen Leistungen bereits übernommen, so daß nur noch die Unterstützung des Staates in Frage steht. Die Kosten sind im Ganzen veranschlagt zu 58 250 M., 40 %, Staatsbeitrag hievon betragen 23 300 M. Hiernach beträgt die Gesamtanforderung 26 341 M. + 23 300 = 49 641 M.

Die Ausführung dieses Unternehmens, für welches zu einem auf 300 000 M. veranschlagten Aufwand durch den Nachtrag zum Finanzgesetz für 1898/99 — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1898 Seite 374 — die Mittel zur Gewährung eines Staatsbeitrags in der Höhe von 67 000 M. flüssig gemacht wurden, hat sich f. Bt. dadurch verzögert, daß die in Aussicht genommenen Quellen während Jahresfrist beobachtet werden mußten und sich hiebei für einzelne derselben der Zusammenhang mit Oberflächenwasser ergab. Zur Abhaltung der dadurch drohenden Verunreinigung des Trinkwassers mußte sodann im Projekt eine Filteranlage vorgeesehen werden, welche das Quellwasser in solchen Zeiten, in welchen eine Vermischung mit Oberflächenwasser zu befürchten ist, z. B. bei starken Regengüssen, zu passiren hat, ehe es zu den Pumpen gelangt. Hierdurch und durch die Steigerung der Eisenpreise, die inzwischen eingetreten war, erhöht sich die Ueberschlagssumme um 25 000 M. + 50 000 M. = 75 000 M. Die Gemeinden konnten sich zur Ausführung des Werkes mit dem nun auf 375 000 M. veranschlagten Aufwand nur unter der Voraussetzung entschließen, daß ihnen auch zu dem Mehraufwand ein entsprechender Staatsbeitrag gewährt werde. Eine solche Erhöhung wurde für den Fall in Aussicht gestellt, daß der angenommene Mehraufwand auch wirklich eintritt.

Die Gemeinden Schellbrunn und Neuhausen haben unter Darlegung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse um eine Erhöhung ihrer Antheile am Staatsbeitrag von 67 000 M. gebeten. Eine Erhöhung um 1 200 M. für erstere, und um 2 000 M. für letztere Gemeinde = 3 200 M.
erscheint gerechtfertigt; hiezu als Erhöhung des Gesamtbeitrags von nunmehr (67 000 + 3 200) = 70 200 M.
der Zuschuß zum Mehraufwand von 75 000 M. im Verhältniß des Staatsbeitrags zur ursprünglichen Anschlagsumme $\frac{70\,200 \times 75\,000}{300\,000}$ M. = rund 17 800 "

hiernach Summe der weiter erforderlichen Mittel 21 000 M.
die hinsichtlich des Betrags von 17 800 M. selbstverständlich nur in dem Verhältniß zur Verwendung gelangen, als der Ueberschlag von 300 000 M. überschritten wird.
Die Anlage ist in der Ausführung begriffen und geht ihrer Vollendung entgegen.

Zur Weiterführung und Vollendung des im Jahr 1900 begonnenen Neubaus, wofür im Budget 1900/01 die I. Rate des zu 1 300 000 M. berechneten Aufwandes mit 600 000 M. bewilligt worden ist. Aus der Bau summe soll auch das Honorar des bauleitenden Architekten — des bautechnischen Referenten beim Ministerium des Innern — bestritten werden.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsch.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen.	
(IX.)		Uebertrag	—	—	—	1 745 141	—
	10.	Neubau eines Amtshauses in Pforzheim, II. Rate . . .	—	—	—	300 000	—
	11.	Ankauf des Amtsgebäudes in Ueberlingen, V. Rate . . .	—	—	—	22 560	—
	12.	Erstellung von Dienstwohngebäuden für die Schutzmannschaft in Mannheim, II. Rate	—	—	—	100 000	—
	13.	Vergrößerung der Polizeiwachtstube in Baden	—	—	—	9 580	—
	14.	Erbanung einer Hebammenschule in Karlsruhe	—	—	—	100 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	2 277 281	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	10 850 550	—
		Summe Tit. IX.	—	—	—	13 127 831	—
X.		Allgemeine Sicherheitspolizei.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	761 390	800 430	816 250	808 340	—
	2.	Wohnungsgeld	79 160	74 370	74 370	—	280
	3.	Bergütung des nichtetatmäßigen Personals	2 490	2 490	2 490	—	805
		Uebertrag	843 040	877 290	893 110	—	1085

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger.
-------	----------

ℳ.	ℳ.
----	----

—	—
---	---

—	—
---	---

Nach dem der Budgetkommission der zweiten Kammer auf dem letzten Landtag vorgelegten detaillirten Voranschlag sind die Baukosten zu 500 000 ℳ berechnet. Eine eingehende Prüfung des Anschlags hat ergeben, daß Abstriche an demselben nicht wohl thunlich sind; dagegen kann nach den bei Vergebung der Hauptarbeiten erzielten Preisangeboten angenommen werden, daß aus der Bau summe auch die zu 12 800 ℳ veranschlagten Kosten der inneren Einrichtung der Dienst räume bestritten werden können, wofür im Bau voranschlag Mittel nicht vorge sehen waren.

—	—
---	---

Zur Zahlung des Restbetrages des Kaufpreises für das aus Mitteln des Spital- und Spendfonds in Ueberlingen erbaute, im Jahre 1890 in das Eigenthum des Landesfiskus übergegangene Amtsgebäude daselbst (vergleiche Tit. IX. B. § 12 des Budgets für 1900/1901).

—	—
---	---

Nachdem das im Budget für 1900/1901 unter Tit. IX. B. § 13 zur Ausführung genehmigte Dienstwohngebäude für die Schutzmannschaft im sogenannten Zuchthausgarten zu Mannheim nahezu fertig gestellt ist, wird die Erstellung eines weiteren Schutzmanns-Wohngebäudes in Mannheim in Antrag gebracht. Dasselbe soll jedoch nicht auf dem Gelände des Zuchthausgartens, sondern in der Neckarvorstadt, in welchem Stadtheil die Wohnungsverhältnisse der daselbst stationirten Schutzleute besonders ungünstig sind, als erstes von mehreren erbaut werden, wogegen die Verwendung des für weitere Schutzmannswohnhäuser zur Verfügung stehenden Geländes vom Zuchthausgarten für später vorbehalten bleibt. Für den beabsichtigten Neubau in der Neckarvorstadt ist ein dem Domänenarar gehöriges Grundstück in der unteren Mühlen an der Mittelstraße in Aussicht genommen. Das Gebäude soll in gleicher Weise, wie der im Zuchthausgarten ausgeführte Neubau, als dreifaches Gruppenhaus mit 4 Stockwerken erstellt werden, also zur Unterbringung von 12 Schutzmannsfamilien Raum bieten. Als Kostenaufwand für dasselbe ist die gleiche Summe, wie für jenes im Zuchthausgarten, nämlich einschließlich der Kosten des Bauplatzes 175 000 ℳ vorzusehen, wovon jedoch hier nur 100 000 ℳ eingestelt werden, da der Neubau voraussichtlich erst in der folgenden Budgetperiode fertig gestellt sein wird.

—	—
---	---

Die Polizeiwachstube beim Amtshaus in Vaden bedarf dringend der Vergrößerung, weil dieselbe im Hinblick auf die gegen früher erheblich vermehrte Zahl der Schutzleute ihrer Zweckbestimmung, insbesondere auch zur vorläufigen Unterbringung von Häftlingen und mit Rücksicht auf den regen Verkehr des Publikums daselbst bei weitem nicht mehr genügt, und weil namentlich auch kein besonderer Raum vorhanden ist, in welchem die Schutzleute während der dienstfreien Zeit ausruhen können. Ein solcher Raum kann im oberen Stock mittelst Erhöhung des Daches geschaffen und hierdurch, sowie durch Erstellung eines besonderen Chargirtenzimmers die gebotene Vergrößerung des eigentlichen Wachtlofals erreicht werden. Gleichzeitig wäre für den seit einigen Jahren provisorisch eingerichteten Abort und die Holzlage Ersatz zu beschaffen. Die Kosten sind nach dem vorliegenden Projekt zu 9 576 ℳ 49 S veranschlagt.

—	—
---	---

Obwohl die Thätigkeit der Hebammen des Landes, deren Zahl sich auf durchschnittlich rund 2100 beläuft, nach den Berechnungen des Medizinalreferenten des Ministeriums und den Berichten der Kreisoberhebearzte im Ganzen als eine befriedigende und ersprießliche bezeichnet werden kann, wie sich insbesondere aus dem Rückgang der Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Puerperalfieber ergibt, so ist doch angesichts der wachsenden Erkenntnis der Natur der Infektionskrankheiten und insbesondere des Kindbettfiebers eine Verbesserung der Ausbildung der Hebammen schon seit geraumer Zeit als wünschenswerth bezeichnet worden. Insbesondere wurde, um eine bessere Schulung der älteren Hebammen in Bezug auf die Anwendung des antiseptischen Verfahrens und eine Erhaltung und Weiterbildung ihrer Kenntnisse überhaupt zu ermöglichen, Seitens der Kreisoberhebearzte wiederholt und dringend das Verlangen nach Einrichtung mehrwöchentlicher Wiederholungskurse ausgesprochen. Jedoch standen dieser Anregung seither gewisse Bedenken entgegen; abgesehen von der Frage des mit einer solchen Einrichtung verbundenen Kostenaufwands schien es immerhin zweifelhaft, ob die vorhandenen drei Hebammenschulen mit ihren Lehrmitteln und Lehrkräften für eine solche Erweiterung des Hebammenunterrichts ausreichen würden, und ob insbesondere die Leiter der mit den Universitätskliniken in Freiburg und in Heidelberg verbundenen Hebammenschulen neben ihren übrigen und stets wachsenden Aufgaben diesem neuen Geschäft die nöthige Sorgfalt zuzuwenden vermöchten, während an der dritten Hebammenschule des Landes, derjenigen in Donaueschingen, deren Kosten aus Stiftungsmitteln bestritten werden, die Unzulänglichkeit der Fondsmittel eine Ausdehnung des Lehrzwecks nicht wohl erlaubte. Dazu kam, daß im Interesse der rechtzeitigen Verjorgung der Gemeinden mit Hebammen bei den viermonatlichen Lehrkursen an den beiden Universitäten nicht selten diejenige Schülerinnenzahl überschritten werden mußte, die durch die Rücksicht auf eine möglichst intensive Ausbildung der einzelnen Schülerin an sich geboten gewesen wäre.

—	—
---	---

Wenn daher dem nicht zu bestreitenden Bedürfnis nach weiteren Lehrkursen für Hebammenschülerinnen und nach Wiederholungskursen für ältere Hebammen entsprochen werden soll, so kann dies nur durch Errichtung einer vierten Hebammenschule geschehen, die ganz naturgemäß an dem Amtssitz des Kreisoberhebearztes in Karlsruhe, des Einzigen, dem zur Zeit eine Hebammenschule noch nicht untersteht, zu errichten wäre. Es sind deshalb, nachdem sich durch das Entgegenkommen der Generalintendantin der Großherzoglichen Zivilliste die Erwerbung des erforderlichen Platzes in der Nähe des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims zum Preise von 18 ℳ für das Quadratmeter ermdglich hatte, nach eingehenden Beratungen mit den Medizinalreferenten Pläne für eine auf diesem Platz zu errichtende Hebammenschule ausgearbeitet worden, deren Aufwand auf 580 000 ℳ veranschlagt ist (Kaufpreis für das Baugelände 75 000 ℳ, Kanalisations- und Straßenherstellungskosten 7 000 ℳ, Baukosten 450 000 ℳ, für die innere Einrichtung 48 000 ℳ), wovon hier eine I. Rate mit 100 000 ℳ in Anforderung kommt.

46 950	—
--------	---

Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.

—	4 790
---	-------

Vergleiche Wohnungsgeldstat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

—	—
---	---

Ein Bureaudienner beim II. Distrikt, künftig wegsallend 805 ℳ

46 950	4 790
--------	-------

Unterhaltungskosten für 5 Offiziersburichen nach neuester Feststellung 1 687 „

zusammen 2 492 ℳ

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(X.)		Uebertrag	M. 843 040	M. 877 290	M. 893 110	—	M. 1 085
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	1 020	2 220	2 220	—	—
	5.	Tagegelder und Reisekosten	2 970	3 370	3 370	—	—
	6.	Kommandozulagen der Mannschaft	16 800	18 050	18 050	—	—
	7.	Umzugskosten	8 760	9 760	9 760	—	—
	8.	Heilkosten	2 910	3 700	3 700	—	—
	9.	Für besondere Belohnungen	1 200	1 200	1 200	—	—
	10.	Sachliche Amtskosten	22 620	18 650	18 650	—	—
	11.	Miethzinse	—	9 500	9 500	—	—
		Uebertrag	899 320	943 740	959 560	—	1 085

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
46 950	4 790		
1 200	—	a. Belohnung des Personals des Korps-Kommandos für Besorgung der Adjutantengeschäfte	300 M.
		In Folge Einstellung eines weiteren Fouriers ist der bisherige, ohnedies nieder bemessene Betrag um 100 M. zu erhöhen.	
		b. Für Besorgung der Kanzlei- und Expedientengeschäfte bei dem Korps-Kommando und den vier Distrikts-Kommandos	720 „
		Der Oberwachmeister und die Fouriere beim Korpsstab und bei den Distrikten beziehen eine Schreibzulage von je 60 M. jährlich; es erscheint gerechtfertigt, diese Zulage auch den Oberwachmeistern bei den Distrikten, welche sie bisher nicht bezogen haben, zukommen zu lassen.	
		Beim Korps-Kommando mußte, wie bereits oben bemerkt, ein weiterer Jahdungs-Fourier eingestellt werden, weshalb hier $(4 + 1) \times 60 = 300$ M. mehr zur Anforderung kommen.	
		c. Für Dienstkleidung des Kanzleidieneres beim Korps	50 „
		d. Erhöhung des Versorgungsgehalts der Wittve eines Gendarmen gemäß § 85 Beamtenegesetz in der Fassung vom 12 März 1896 statt 350 M.	419 „
		e. Zur Wahrnehmung der Gerichtsbarkeit wurden nach einer mit dem Königl. Preussischen Kriegsministerium getroffenen Uebereinkunft (siehe Geheimes- und Verordnungsblatt 1900 Nr. XLVIII) Seitens des General-Kommandos des XIV. Armeekorps dem Korps-Kommando ein Kriegsgerichtsrath und den Distrikten je ein Gerichtsoffizier zugetheilt, von welchen erhalten: der Kriegsgerichtsrath eine jährliche Vergütung von 300 M. und die Gerichtsoffiziere eine solche von je 108 M. (monatlich 9 M.) zusammen 300 M. und 4×108 M. = 432 M.	732 „
			zusammen 2 221 M.
400	—	Bisheriger Satz statt des Rechnungsdurchschnitts von 2 883 M.	2 970 M.
		hierzu kommen für die auswärtige Dienstthätigkeit der Gerichtsoffiziere nach muthmaßlicher Schätzung etwa	400 „
			zusammen 3 370 M.
1 250	—	Rechnungsdurchschnitt 18 043 M.	
1 000	—	Rechnungsdurchschnitt 9 757 M.	
790	—	Rechnungsdurchschnitt 3 191 M.	
		Aus dieser Position sollen künftig auch Beihilfen zur Bestreitung von Kurkosten (Bade- und Lustfuren u.) und von außer-gewöhnlichen, durch Erkrankung veranlaßten Aufwendungen gewährt werden. Der Jahresaufwand, welcher bisher aus dem allgemeinen Unterstützungsfond geschöpft wurde, beträgt nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre rund 500 M. Es kommen somit zur Anforderung $3 191$ M. + 500 M. = $3 691$ M., rund $3 700$ M.	
—	—	Bisheriger Satz.	
—	3 970	a. Kredit für die Handkassen des Korps-Kommandos wie bisher	800 M.
		b. Kredit für die Handkassen der 4 Distrikte wie bisher 4×240 M.	960 „
		c. Ausrüstung der Mannschaft für Schreibmaterialien und Waffenunterhaltung:	
		Für 5 Oberwachmeister und 74 Wachtmeister je 48 M.	3 792 M.
		Für 469 Gendarmen je 24 M.	11 256 „
			15 048 „
		d. Bureaumiethe für das Korps	600 M.
		Bureaumiethe für die 4 Distrikte je 250 M.	1 000 „
			1 600 „
		Das Bureau des Korps-Kommandos ist vom 1. Januar 1902 vom Staate um jährlich 490 M. gemiethet. Für den Fall, daß das bezügliche Vertragsverhältniß nach Ablauf der Miethdauer (5 Jahre) nicht mehr erneuert würde oder aus sonstigen Gründen erlischt, und dem Großherzoglichen Korps-Kommandeur die Stellung des Bureaus gegen Bezug des seitherigen Auerfums von 600 M. wieder überlassen werden müßte, kommt dieser Betrag auch weiterhin hier in Anforderung.	
		e. Sonstige sachliche Amtskosten nach dem Rechnungsdurchschnitt	40 M.
		Hierzu für eventuell notwendige Neuanschaffungen	200 „
			240 „
			zusammen 18 648 M.
		Die im Budget für 1900/1901 weiter angeforderten Miethzinse erscheinen unter Position 11.	
9 500	—	Miethzins für die Wohnung des Großherzoglichen Korps-Kommandeurs (einschließlich Wasserzins)	1 868 M.
		Für 8 im Großherzoglichen Schlosse zu Mannheim gemiethete Wohnungen und zwei Stationszimmer für die ledigen Gendarmen 8×450 M. + 400 M.	4 000 „
		Für 2 Wohnungen in Menzenschwand 2×250 M.	500 „
		„ 3 „ „ Donaueschingen	920 „
		„ Wohnungen für 3 verheirathete und einen ledigen Gendarmen in Mosbach	1 560 „
		„ 2 Wohnungen in Kandern	650 „
			zusammen 9 493 M.
61 090	8 760		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(X.)		Uebertrag	M. 899 320	M. 943 740	M. 959 560	M. —	M. 1 085
	12.	Bekleidung	25 500	31 030	37 020	34 025	—
	13.	Bewaffung	1 130	650	650	—	—
	14.	Pferdeausrüstung und Unterhaltung sowie Pferdeerfaj	10 490	8 500	8 400	8 450	—
	15.	Druckkosten	6 200	9 200	9 200	—	—
	16.	a. Postporto	11 540	13 570	13 570	—	—
		b. Eisenbahnfracht und sonstige Versendungskosten	570	620	620	—	—
		c. Telegraphengebühren	200	380	380	—	—
	17.	Sonstige Ausgaben	370	520	520	—	—
		Summe Tit. X.	955 320	1 008 210	1 029 920	1 019 065	1 085
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	2 038 130	—

Begen seither jährlich		Erläuterungen.		
mehr.	weniger.			
61 090	8 760	(Fortsetzung von Seite 25.) Es wurde längst als ein Mißstand empfunden, daß bei jedem Wechsel in der Person des Korps-Kommandeurs oder auch nur bei einem Wohnungswechsel des Letzteren auch das Korpsbureau zum Umzug veranlaßt war. Die Beseitigung dieses Uebelstandes hat sich nun dadurch ermöglichen lassen, daß die dermalige Wohnung des Korps-Kommandeurs nebst den im gleichen Hause gelegenen Bürouräumen vorerst auf die Dauer von 5 Jahren — vom 1. Januar 1902 an — gemiethet wurde. Die Wohnung soll dem Korps-Kommandeur als Dienstwohnung zugewiesen werden. Wegen der Wohnungen im Großherzoglichen Schloß in Mannheim wird auf den Nachtrag zum Budget für 1900/1901, Abth. IV, Titel X, § 10 Seite 50/51 verwiesen. Die schwierigen Wohnungsverhältnisse in den weiter angeführten Stationen Renzenschwand, Donaueschingen, Rossbach und Kanderu haben es angezeigt erscheinen lassen, auch hier die Beschaffung von Wohnungen für die Gendarmriebediensteten in die Hand zu nehmen. Für andere Stationen mit ähnlichen Verhältnissen ist dies noch in Aussicht genommen. Von obigen 9 493 M. kommen zum Erfah: Für die Wohnung des Korps-Kommandeurs 760 + 63 M. 823 M. " " Wohnungen in Mannheim 1 × 350 M. + 7 × 250 M. 2 100 " " " " " " Renzenschwand 2 × 100 M. 200 " " " " " " Donaueschingen 3 × 140 M. 420 " " " " " " Rossbach 3 × 180 M. 540 " " " " " " Kanderu 2 × 100 M. 200 " " Die von dem ledigen Gendarmen in Rossbach zu leistende Vergütung bedarf noch der Feststellung. zusammen 4 283 M. 1902. 1903. 30 870 M. 36 800 M.		
8 525	—	a. Bedarf unter Einhaltung der jetzt gültigen Tragzeiten 160 " " b. Für im Dienst zu tragende Ziviltanzüge, seitheriger Satz 160 " " Dem jeweiligen Zahlmeister des Gendarmrie-Korps soll zu den Kosten seiner erstmaligen Equipirung eine angemessene Beihilfe gewährt werden, welche aus den unter a. angeforderten Mitteln geschöpft werden kann. zusammen 31 030 M. 37 020 M.		
—	480	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug der in der Budgetperiode 1900/1901 stattgehabten außergewöhnlichen Aufwendungen. 1902. 1903. 4 500 M. 4 500 M.		
—	2 040	a. Naturalverpflegung 10 × 450 M. 360 " " b. Aversen für Einstellung der Pferde bei auswärtigem Dienst 10 × 36 M. 450 " " c. Thierärztliche Behandlung und Medicamente 1 480 " " d. Fußbeschlag, Stallmiete, Erfah und Unterhaltung der Pferdeandrüstung und Stallrequisiten 112 " " e. Neuanschaffung von 2 Reservearmeesätteln 1 600 " " f. Pferde-Erfah zusammen 8 502 M. 8 390 M.		
3 000	—	a. Rathmaßlicher Bedarf für die Herstellung des Fahndungs- und Verordnungsblattes 6 800 M. In Folge Einführung eines größeren Formats für das Fahndungsblatt und anderweitige Eintheilung desselben stellen sich die Herstellungskosten wesentlich höher als bisher. (Der bezügliche Aufwand des Jahres 1900 betrug rund 4 570 M.) b. Antheil an den Kosten der Herausgabe des deutschen Fahndungsblattes nach dem Durchschnitt für 1899/1900 2 400 " " zusammen 9 200 M.		
2 030	—	Portobauschsumme vom 1. April 1900 an 13 489 M. Sousliges Porto nach dem Rechnungsdurchschnitt 81 " " zusammen 13 570 M.		
50	—	Rechnungsdurchschnitt 620 M.		
180	—	Rechnungsdurchschnitt 43 M. Dazu Jahresvergütung für die Telephonverbindung der berittenen Gendarmrie-Mannschaft in Mannheim mit der Polizeihauptwache daselbst nach neuester Feststellung 332 " " zusammen 375 M.		
150	—	Rechnungsdurchschnitt 517 M.		
75 025	11 280			
11 280				
63 745				

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsch.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XI.		Milde Fonds und gemeinnützige Anstalten.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Lehrgelehrterfond	1 050	1 050	1 050	—	—
	2.	Beiträge zu den Anstalten für Erziehung und Besserung verwahrloster jugendlicher Personen	16 400	13 000	13 000	—	—
		Uebertrag	17 450	14 050	14 050	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M. M.

Seitheriger Satz.

3 400

Die Anforderung setzt sich zusammen wie folgt:

1. Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder:

Staatsbeitrag wie seither jährlich 6 000 M.

Die Ausgaben für die 3 Anstalten Durlach, Hüfingen und Sinsheim sind für das Jahr 1901 auf 95 810 M., die Einnahmen (ohne Staatszuschuß) dagegen nur auf 87 350 M. veranschlagt. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Reinvermögen von 452 913 M. (worunter 292 471 M. AktivaKapitalien) nach. Die Unterhaltungskosten für die Böglinge sämtlicher 3 Anstalten beliefen sich im Jahr 1900 auf 63 472 M. (darunter für Verköstigung 30 023 M., Wäsche und Kleidung 10 277 M., Heizung und Beleuchtung 3 381 M., Verwaltung 12 240 M. u. s. w.), die Wirtschaftseinnahmen dagegen nur auf 470 M. (der Verein betreibt in seinen 3 Anstalten weder irgend welches Gewerbe, noch eine Feld- oder Gartenwirtschaft auf eigene Rechnung) Verpflegungstage waren es 66 936. Hiernach ergibt sich für die Böglinge ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 94 S. und von jährlich 343 M. Im Jahr 1900 waren in den 3 Anstalten durchschnittlich 188 Böglinge vorhanden, darunter 167 Zwangsböglinge. Ferner erwuchs dem Verein im Jahr 1900 für die auf seine Kosten unter Aufsicht der Anstalten in der Lehre untergebrachten Personen ein Unterhaltsaufwand von insgesamt 14 174 M., das ist bei durchschnittlich 78 Lehrlingen pro Kopf 181 M.

2. Komitee für das Asyl und Erziehungshaus Scheibhardt:

Staatszuschuß wie seither jährlich 3 000 „

Nach dem Voranschlag für 1901 bleiben die Einnahmen mit 17 992 M. hinter den Ausgaben mit 21 352 M. um 3 360 M. zurück. Nach Abzug des Pensionsfonds für das Anstaltspersonal mit 3 200 M. beträgt das Reinvermögen auf 1. Januar 1901: 34 430 M., worunter sich 25 000 M. zinstragende Kapitalien befinden. Den Unterhaltungskosten für die Böglinge mit 20 492 M. (darunter für Verköstigung 8 236 M., Kleidung 1 424 M., Heizung und Beleuchtung 1 980 M., Verwaltung 5 134 M. u. s. w.) standen im Jahr 1900 6 682 M. Wirtschaftseinnahmen gegenüber, so daß sich aus dem restlichen Betrage von 13 810 M. bei 18 856 Verpflegungstagen ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 73 S. und von jährlich 266 M. ergibt. Der Personalstand an Böglingen belief sich im Jahr 1900 durchschnittlich auf 52, darunter 33 Zwangsböglinge.

3. Landesverein für innere Mission:

Staatszuschuß jährlich 4 000 „

Der Landesverein für innere Mission hat das im Jahr 1898 erworbene Hofgut Schwarzach zu einer Erziehungsanstalt für schulentlassene verwaarloste Knaben eingerichtet, in welcher nunmehr 32 Böglinge untergebracht werden können. Dadurch ist unter Andern auch eine Entlastung der seither überfüllten Anstalt Flehingen ermöglicht.

Nach dem für die Erziehungsanstalt „Schwarzacher Hof“ für das Jahr 1901 aufgestellten Voranschlag, welcher in Ausgabe 30 900 M. und in Einnahme 27 090 M. aufweist, ist für 1901 mit einem Fehlbetrag von nahezu 4 000 M. zu rechnen. Am 1. Januar 1901 war ein Anstaltsvermögen von 105 604 M. vorhanden (worunter nur 6 490 M. Kapitalien), die Schulden beliefen sich auf 69 000 M., so daß ein Reinvermögen von 36 604 M. zu verzeichnen war. Die Unterhaltungskosten für die Böglinge beliefen sich im Jahr 1900 auf 13 795 M. (darunter für Nahrung und Kleidung 5 900 M., allgemeine Verwaltungskosten 4 160 M.), die Wirtschaftseinnahmen auf 8 164 M. Verpflegungstage waren es 3 784. Wühin ergibt sich ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 49 S. und von jährlich 544 M. Im Jahr 1900 waren durchschnittlich 10–11 Böglinge vorhanden, darunter 8 Zwangsböglinge. Der Personalstand ist neuerdings im Zunehmen begriffen.

Das früher von der Zentralkleitung des Landesverbandes der Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge als Zweiganstalt der Erziehungsanstalt Flehingen betriebene Erziehungshaus S i d i n g e n für schulentlassene verwaarloste Mädchen, dessen Weiterbetrieb auch im staatlichen Interesse erwünscht erscheint, ging nach der auf 1. Januar 1901 stattgehabten Uebnahme der Anstalt Flehingen in staatliche Verwaltung (siehe unter Titel XIII.) im Wege der Vereinbarung zwischen der Zentralkleitung und dem Landesverein für innere Mission in die Leitung des Letzteren über. Die Ausgaben für die Anstalt Sidingen sind für das Jahr 1901 zu 6 240 M., die Einnahmen dagegen nur auf 5 100 M. veranschlagt. Die Vermögensdarstellung nach dem Stand vom 1. Januar 1901 weist ein in der Hauptsache im Inventarwerth der von der Zentralkleitung übernommenen Einrichtungsgegenstände bestehendes Vermögen von 3 800 M. nach. (Das Anstaltsgebäude ist von der Zentralkleitung gemietet.) Die Unterhaltungskosten werden sich nach Abzug der Wirtschaftseinnahmen im Jahr 1900 auf etwa 5 000 M. stellen. Seit 1. Januar 1901 sind durchschnittlich 10 Böglinge, darunter 9 Zwangsböglinge, in der Anstalt anwesend. Die Verpflegungstage werden in diesem Jahre voraussichtlich die Zahl 3 650 erreichen. Somit wird der Unterhaltsaufwand im Jahr 1901 pro Kopf und Tag 1 M. 37 S. und jährlich 500 M. betragen. Schon seither war ein Theil des der Zentralkleitung des Landesverbandes etc. für die Anstalt Flehingen bewilligten Staatsbeitrages von jährlich 5 000 M., welcher hier in Wegfall kommt, für die Anstalt Sidingen mitbestimmt. Um den ferneren Betrieb der Erziehungsanstalten „Schwarzacher Hof“ und „Sidingen“ zu sichern, wird für beide Anstalten ein angemessener Staatszuschuß in Höhe von 4 000 M. jährlich vorgezehen.

3 400

Summe 13 000 M.

Titel	§.	Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Stänftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich	
(XI.)		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
		Uebertrag . . .	17 450	14 050	14 050	—
	3.	Beitrag an den Verein für Beschäftigung und Versorgung erwachsener Blinder	1 000	1 000	1 000	—
	4.	Staatsbeitrag an die Badanstaltenverwaltung . . .	34 550	40 000	40 000	—
	5.	Beitrag zu dem Aufwand der Idiotenanstalt in Mosbach	5 000	5 000	5 000	—
		Uebertrag . . .	58 000	60 050	60 050	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.
— 3 400

Nach dem Voranschlag für 1901 sind zwar die Ausgaben der Blindenverforgungsanstalt Freiburg nicht höher berechnet als die eigenen Einnahmen — beide betragen rund 18 700 M. —; da jedoch für die nächste Zeit eine vollständige Erneuerung des stark abgenutzten Inventars, insbesondere der Bettstellen, in Aussicht genommen ist, wird die Weitergewährung des seitherigen Staatszuschusses von jährlich 1 000 M. beantragt. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Reinvermögen von 269 000 M. nach, worunter sich 177 000 M. Kapitalien befinden. Im Jahr 1900 waren durchschnittlich 31 Pflöglinge in der Anstalt vorhanden. Die Unterhaltskosten für dieselben beliefen sich nach Abzug der Wirtschaftseinnahmen mit 458 M. auf rund 14 000 M. (darunter für Verwaltung 2 500 M., Verköstigung 8 900 M., Kleidung und Wäsche 830 M., Heizung und Beleuchtung 700 M. u. s. w.). Der Unterhaltsaufwand berechnet sich bei 11 041 Verpflegungstagen pro Kopf und Tag auf 1 M. 27 S. und jährlich auf 463 M.

5 450

Die Badanstaltenverwaltung wurde bisher mit Rücksicht auf die besondere Bestimmung des ihr überwiesenen Vermögens in gleicher Weise, wie die Eisenbahnverwaltung, als ein von der allgemeinen Staatsverwaltung ausgehender Verwaltungszweig behandelt. Der Voranschlag über ihre Einnahmen und Ausgaben bildete ein eigenes Spezialbudget, dessen Feststellung durch das Finanzgesetz jeweils getrennt vom Etat der allgemeinen Staatsverwaltung erfolgt ist.

Diese Behandlung war wohl gerechtfertigt, solange die laufenden Ausgaben der Badanstaltenverwaltung aus den Einnahmen derselben gedeckt werden konnten. Durch die im letzten Jahrzehnt gemachten erheblichen Aufwendungen für die weitere Ausgestaltung der Bad- und Kuranstalten in Baden ist jedoch ein großer Theil des Kapitalvermögens eingezehrt worden, während andererseits die Bedürfnisse von Jahr zu Jahr gestiegen sind, und die an Stelle des eingezehrten Vermögens theils getretenen Objekte einen ausreichenden Ertrag für den entgangenen Zinsenertrag nicht aufzuweisen haben. Um einer weiteren Einzehrung des Kapitalvermögens thunlichst vorzubeugen, mußte deshalb schon in den letzten Jahren die Staatskasse zur theilweisen Deckung der Ausgaben der Badanstaltenverwaltung in Anspruch genommen werden. Nach dieser Entwicklung der Verhältnisse kann die Behandlung der Badanstaltenverwaltung als budgetmäßig ausgehender Verwaltungszweig nicht mehr als eine für eine zweckmäßige Budgetaufstellung nothwendige Einrichtung bezeichnet werden; vielmehr empfiehlt es sich, das Budget der Badanstalten, unbeschadet des Fortbestandes des eigenen Vermögens derselben, dem Budget des Ministeriums des Innern einzuverleiben in der Weise, daß unter dem gegenwärtigen Titel und zwar im ordentlichen Etat der bisher schon hier verrechnete Staatsbeitrag für das Landesbad und das Inhalatorium vorgezogen und der Voranschlag der Badanstaltenverwaltung als Beilage zum Budget aufgenommen, im außerordentlichen Etat dagegen, wie im Budget für 1900/1901 geschehen, der Staatszuschuß an die Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen eingestellt wird. Diese geänderte budgetmäßige Behandlung der Badanstaltenverwaltung wird zugleich, ohne daß hierwegen eine formale Aenderung der Bestimmungen in Artikel 16 und 17 des Etatgesetzes nöthig fiele, die für die genannte Verwaltung wünschenswerthe Folge haben, daß die Ruhe- und Versorgungsgelalte, Gnadengaben, Unterstützungen und ähnliche Leistungen, wofür die Badanstaltenverwaltung bisher nach obigen Gesetzbestimmungen ganz oder theilweise aufzukommen hatte, künftig ausschließlich der Staats- beziehungsweise Beamtenwittwenkasse zur Last bleiben.

Es kommt demnach hier in Anforderung:

1. Beitrag für das Landesbad (bisher 27 150 M.)	32 500 M.
2. Beitrag für das Inhalatorium (bisher 7 400 M.)	7 500 „
zusammen	40 000 M.

Entzifferung zu 1:

Gehalt und Wohnungsgeld des Verwalters	2 330 M.
Baukapitalzins für das Anstaltsgebäude wie bisher	15 840 „
Bauschuldvergütung für Benützung der heilgymnastischen Anstalten und verschiedener Arten von im Landesbad nicht vorhandenen Bädern durch Kurgäste dieser Anstalt, nach dem Durchschnittsergebniß von 1898/1900 unter Berechnung der Hälfte der normalen Preise rund	10 000 „
Antheiliger Zins vom Baukapital des Central-Wasch- und Kesselhauses	1 200 „
für Arbeitskräfte, Heizmaterial, Unterhaltung der Stollen, Leitungen zc. nach dem durchschnittlichen Ergebniß von 1899/1900	2 200 „
für kaltes und Thermalwasser wie bisher	930 „
zusammen	32 500 M.

Entzifferung zu 2:

Ertrag des Ausfalls an Zinsen aus dem Baukapital des Inhalatoriums von 250 600 M. zu 3 1/2 %	8 800 M.
nach Abzug der Reineinnahmen aus dem Betrieb der Anstalt im Anschlag von	1 300 „
Im Uebrigen vergleiche den Voranschlag der Badanstaltenverwaltung, Anlage 4.	7 500 M.

Seitheriger Satz.

Im Rechnungsjahr 1. April 1900/1901 haben die Ausgaben der Idiotenanstalt in Rossbach, in welchen ein erheblicher Bauaufwand begriffen ist, 144 404 M., die Einnahmen (ohne den Staatszuschuß) dagegen nur 119 415 M. betragen. Am 1. April 1901 belief sich das Vermögen der Anstalt auf 312 503 M. (worunter nur 21 100 M. Aktiva-Kapitalien), die Schulden betragen 90 000 M., somit war ein Reinvermögen von 222 503 M. vorhanden. Der Personalstand der Pflöglinge betrug im Betriebsjahr 1. April 1900/1901 durchschnittlich 147; Verpflegungstage waren es 49 516. In demselben Jahre standen den Unterhaltskosten für die Pflöglinge mit 66 586 M. (darunter für Verwaltung einschließlich des Aufwands für das Warte-personal 15 780 M., allgemeiner Haushaltungsaufwand 11 600 M., Verköstigung 15 500 M., Kleidung 4 080 M., Heizung und Beleuchtung 5 300 M., Reinigung und Wäsche 1 960 M., Krankenpflege 1 030 M. u. s. w.) 11 327 M. Wirtschaftseinnahmen

5 450 3 400

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XI.)		Uebertrag . .	M. 58 000	M. 60 050	M. 60 050	—	—
	6.	Beitrag zu dem Aufwand der Anstalt für epileptische Kinder in Kork	3 000	5 000	5 000	—	—
	7.	Staatsbeitrag an den badischen Frauenverein	6 000	14 000	14 000	—	—
	8.	Staatszuschuß zur Fürsorgekasse für Gemeindebeamte	19 721	18 282	21 778	20 030	—
		Uebertrag . .	86 721	97 332	100 828	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 31.)

M. M.
5 450 3 400

gegenüber, so daß sich aus dem restlichen Betrag von 55 259 M. bei 49 516 Verpflegungstagen ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 12 S. und von jährlich 409 M. ergibt. Schlägt man den Unterhaltskosten noch die bezahlten Schuldzinsen mit 3 270 M. bei, so erhöht sich der Aufwand pro Kopf und Tag auf 1 M. 18 S. und pro Jahr auf 431 M. Als Gegenleistung für den Staatszuschuß gewährt die Anstalt 10 Freiplätze für von der Regierung zu überweisende Pfleglinge.

2 000 —

Nach dem Rechnungsauszug für das Jahr 1900 beziffern sich die Ausgaben der Anstalt Kork auf 56 656 M. und die Einnahmen (ohne die Staatsunterstützung) auf rund 44 336 M. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Vermögen von 211 222 M. nach (darunter nur 4 800 M. Kapitalien bezw. Ausstände), die Schulden betragen 107 791 M., so daß ein Reinvermögen von 103 431 M. zu verzeichnen war. Im Jahr 1900 waren durchschnittlich 71 Kranke in der Anstalt anwesend, welche in 25 820 Verpflegungstagen verpflegt wurden. Die Unterhaltskosten für die Pfleglinge beliefen sich im gleichen Jahr auf 38 064 M. (darunter für Verwaltung einschließlich des Aufwandes für das Wartepersonal 11 850 M., für Verköstigung 15 930 M., für Heizung und Beleuchtung 2 730 M., Heilkosten 1 550 M. u. s. w.) und die Wirtschaftseinnahmen auf 2 690 M. Aus dem restlichen Betrage von 35 374 M. ergibt sich ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 37 S. und von jährlich 500 M. Rechnet man zu den Unterhaltskosten noch die bezahlten Schuldzinsen mit 6 939 M. hinzu, so erhöht sich der Aufwand pro Kopf und Tag auf 1 M. 64 S. und pro Jahr auf 598 M. Da die Anstalt als Entgelt für den Staatszuschuß 10 Freiplätze für von der Regierung überwiesene Kranke gewährt, ist im Hinblick auf den hohen Unterhaltsaufwand, welcher in der Bestimmung der Anstalt, insbesondere in dem Erforderniß eines zahlreichen Wartepersonals seine Erklärung findet, die Erhöhung des Staatsbeitrages von seither 3 000 M. auf 5 000 M. vorgezogen.

8 000 —

a. Zentrallandesfond 6 000 M.
b. Abtheilung III. (für Krankenpflege) 8 000 „
zusammen 14 000 M.

Außer dem bisher für die Abtheilung III. des badischen Frauenvereins gewährten Staatsbeitrag, dessen Erhöhung von seither 6 000 M. auf jährlich 8 000 M. im Hinblick auf die ungünstige finanzielle Lage dieser Abtheilung erforderlich ist, soll auch für den Zentrallandesfond des Gesamtvereins, dessen Einnahmen zur Bestreitung der Kosten der allgemeinen Verwaltung schon jetzt nicht mehr ausreichen, ein Staatszuschuß in Höhe von jährlich 6 000 M. bewilligt werden, aus dem dieses Defizit gedeckt und die aus sachlichen Gründen dringend gebotene Anstellung eines eigenen Buchhalters und eines Gehilfen des Generalsekretärs ermöglicht werden soll. Die sorgfältige Wirksamkeit des Vereins auf den verschiedensten Gebieten, welche eine derartige Zuwendung aus Staatsmitteln durchaus rechtfertigt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Nach dem Boranschlag für den Zentrallandesfond des Frauenvereins für 1901 sind die Ausgaben auf 20 523 M. und die Einnahmen auf 16 213 M. veranschlagt, so daß ein Fehlbetrag von 4 310 M. sich ergibt, wozu alsdann noch der Aufwand für die zu errichtenden Beamtenstellen käme. Nach dem von der Abtheilung III für 1901 aufgestellten Boranschlag betragen die Ausgaben 242 100 M., während die Einnahmen nur auf 214 300 M. berechnet sind; mithin steht ein Defizit von 27 800 M. zu erwarten. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Vermögen von 525 443 M. nach (darunter 28 375 M. Aktivkapitalien), welchem Schulden im Betrage von 269 287 M. gegenüberstanden. Das Reinvermögen belief sich somit auf 256 156 M.

309 —

Die Staatskasse hat nach § 47 Absatz 3 des Gesetzes vom 8. Juli 1896 zu entrichten:

1. einen Zuschuß von (für 1902/1906) 50% der laufenden, auf 3% der Einkommensanschläge festgelegten Beiträge der Mitglieder der Kassenabtheilung A. (Katholikreider),
2. 25% der von dieser Abtheilung bestrittenen Ruhegehälter, Witwen- und Waisengelder.

	1. Januar 1900	1. Januar 1901	18. Juni 1901
a. Zahl der Mitglieder	412	414	417
b. die Einkommensanschläge			
1. im Ganzen	601 113 M.	642 721 M.	676 576 M.
2. im Durchschnitt für ein Mitglied	1 459 „	1 552 „	1 622 „
c. die Zahl der Ruhegehaltsempfänger	16	26	29
d. „ „ Fälle, in welchen Witwen- und Waisengeld zu zahlen ist	14	20	27
e. die Jahresbezüge zu			
c.	8 757 M.	13 579 M.	13 955 M.
d.	4 373 „	5 832 „	8 833 „
f. der durchschnittliche Bezug zu			
c.	547 M.	522 M.	481 M.
d.	312 „	292 „	327 „
Für die Jahre	1902.		1903.
werden hiernach betragen			
die Einkommensanschläge $420 \times 1 650$ M. =	693 000 M.		
„ „ $430 \times 1 700$ „ =		731 000 M.	
der Staatsbeitrag hieraus zu $\frac{3 \times 50}{100}$ % =		10 395 M.	10 965 M.
die Ruhegehälter $(35 + \frac{10}{2}) \times 500$ M. =	20 000 „		
„ „ $(45 + \frac{10}{2}) \times 550$ M. =		27 500 „	
die Witwen- und Waisengelder $(30 + \frac{10}{2}) \times 330$ M.	11 550 „		
„ „ „ „ $(40 + \frac{10}{2}) \times 350$ M.		15 750 „	
25% aus	51 550 M. = 7 837 „	43 250 M. = 10 813 „	

15 759 3 400

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
			M.	M.	M.	M.	M.	
(XI)		Uebertrag	86 721	97 332	100 828	—	—	
	9.	Beitrag zu dem Aufwand für die Lungenheilstalt „Friedrichsheim“ bei Marzell	10 000	10 000	10 000	—	—	
	10.	Beitrag an den Landesverein für Arbeiterkolonien	—	4 000	4 000	—	—	
		Summe A Ordentlicher Etat	96 721	111 332	114 828	113 080	—	
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	226 160	—	
		B. Außerordentlicher Etat.						
	1.	Beitrag zu dem Aufwand der Erziehungsanstalt „Schwarzacherhof“	—	—	—	1902/03 zusammen. 5 000	—	
	2.	Erweiterung der Badanstalten und sonstige bauliche Herstellungen in Badenweiler	—	—	—	15 000	—	
	3.	Beitrag zu dem Aufwand der Idiotenanstalt in Mosbach	—	—	—	20 000	—	
	4.	Beitrag zu dem Aufwand der Anstalt für Epileptische in Kork	—	—	—	10 000	—	
	5.	Beihilfen zur Anlage und Erweiterung von öffentlichen Krankenanstalten	—	—	—	100 000	—	
	6.	Zuschuß an die Stadt Baden zur Förderung der Kur- interessen	—	—	—	63 000	—	
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	213 000	—	
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	226 160	—	
		Summe Tit. XI	—	—	—	439 160	—	

Gegen seither jährlich

mehr.

weniger.

Erläuterungen.

M.	M.
15 759	3 400
—	—
4 000	—
19 759	3 400
3 400	—
16 359	—

Seitheriger Etat.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden hat sich bereit erklärt, für den Fall der Gewährung eines ständigen jährlichen Staatsbeitrages eine beschränkte Anzahl von Kranken, die nicht zu den Versicherten gehören, wie insbesondere von Staatsangestellten, gegen einen ermäßigten Verpflegungsbeitrag in die Lungenheilstätte „Friedrichsheim“ aufzunehmen. Im Jahr 1900 wurde daselbst an 14 staatlichen Unterbeamten das Heilverfahren eingeleitet; dieselben standen im Ganzen während 931 Verpflegungstagen in der Anstaltsbehandlung.

Dem Landesverein für Arbeiterkolonien wurde zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere zur Bestreitung des Aufwandes für die Arbeiterkolonie Aulendorf seit dem Jahr 1886 regelmäßig in jeder Budgetperiode ein Staatsbeitrag bewilligt, welcher Anfangs auf 10 000 M. (für 2 Jahre), in letzter Zeit auf 8 000 M. sich belief und im Staatsvoranschlag jeweils unter dem außerordentlichen Etat zur Anforderung gelangte. Nach Lage der Verhältnisse ist die Weitergewährung dieses Staatszuschusses erforderlich, und erscheint es zweckmäßig, denselben für die Zukunft auf den ordentlichen Etat zu übernehmen. Es wird deshalb statt des seitherigen Beitrags von 8 000 M. unter dem außerordentlichen Etat hier ein solcher von jährlich 4 000 M. vorgeesehen.

Nach dem Jahresbericht für das Jahr 1900 betrug das Aktivvermögen des Vereins am 1. Januar 1901 149 174 M. (wovon 45 748 M. Forderungen) und das Passivvermögen 17 100 M., das Reinvermögen somit 132 074 M. Für das Jahr 1901 sind die Ausgaben auf 35 720 M. und die Einnahmen (ohne den Staatsbeitrag) auf 28 130 M. veranschlagt, so daß mit einem Fehlbetrag von 7 590 M. zu rechnen ist. Die Unterhaltskosten für die Kolonisten beliefen sich im Jahr 1900 auf 26 944 M. (darunter allgemeine Verwaltungskosten 8 300 M., für Verköstigung 10 000 M., für Heizung und Beleuchtung 1 270 M. u. s. w.), die Wirtschaftseinnahmen auf 10 274 M. Aus dem restlichen Betrage von 16 670 M. ergibt sich bei 12 595 Verpflegungstagen ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 32 S. und von jährlich 482 M. Der Personalbestand der Kolonisten betrug im Jahr 1900 durchschnittlich 34.

Der Landesverein für innere Mission hat die ursprünglich nur für 10 Jöglinge eingerichtete Erziehungsanstalt Schwarzacher Hof im Jahr 1900 erweitert, so daß jetzt 32 Jöglinge aufgenommen werden können. Der Erweiterungsbau verursachte einen Aufwand von 15 000 M. Im Hinblick auf das Interesse, welches der Staat an dem Betriebe dieser Zwangserziehungsanstalt hat, und mit Rücksicht auf die hohe Schuldenlast der Anstalt (vergleiche die Vermögensdarstellung unter A. § 2) wird hier eine einmalige Beihilfe zu den Baukosten mit 5 000 M. vorgeesehen.

Der Vermögensstand ist unter A. § 2 Ziffer 3 nachgewiesen.

a. Erweiterung der Badaufstellungen:

Es ist beabsichtigt, an das Warmbad in Badenweiler ein Dampfbad und, wenn thunlich, auch Räume für Kaltwasserbehandlung anzubauen. Die Ausführung hängt davon ab, ob nach der zur Zeit noch stattfindenden Beobachtung der Quellen für die Erweiterung der Wasserleitung eine genügende Wassermenge, insbesondere für die Kaltwasserbehandlung, sicher sich erwarten läßt. Es ist deshalb nur für die Vorarbeiten ein Betrag von 10 000 M. hier eingestellt.

b. Sonstige bauliche Herstellungen:

In Folge der im letzten Budget genehmigten Vergrößerung der Veranda am Kurhaus in Badenweiler ist die Instandsetzung des Aeußeren des Gebäudes an Verputz und Anstrich sowie die Ausstattung der neuen Veranda mit Vorhängen, Tischen und Stühlen notwendig. Diese Herstellungen nebst einigen andern dringlichen Baureparaturen, deren Kosten aus den für Badenweiler zur Verfügung stehenden Mitteln nicht bestritten werden können, erfordern eine Summe von 5 000 M.

Für das seiner Vollendung entgegengehende Krankenhaus der Anstalt Rosbach, dessen Gesamtkosten auf 32 000 M. veranschlagt sind, wurden bis jetzt 26 500 M. verausgabt. Außerdem steht die Anstalt vor einem Pflegehausneubau. In Folge dieser dringend notwendigen Erweiterungsbauten konnte bis jetzt nicht an die Abtragung der auf der Anstalt ruhenden Schulden mit 90 000 M. gedacht werden. Zu dem bereits erwahnen und noch bevorstehenden Bauaufwand sowie zur Schuldentilgung wird eine nochmalige außerordentliche Beihilfe von 20 000 M. vorgeesehen.

Der Vermögensstand ist unter A. § 5 nachgewiesen.

In Folge von notwendigen baulichen Herstellungen und größeren Inventaraufschaffungen war die Anstalt Kork bis jetzt nicht in der Lage, von ihrer drückenden Schuldenlast sich theilweise zu befreien. Die Passiven sind vielmehr in den letzten zwei Jahren von 91 545 M. auf 107 791 M. gestiegen. Im Hinblick auf die ungünstige finanzielle Lage der Anstalt wird ein einmaliger Staatsbeitrag von 10 000 M. beantragt.

Wegen des Vermögensstandes siehe die Erläuterung zu A. § 6.

Ueber die in den Staatshaushaltsetats für 1898/99 und 1900/01 zur Gewährung von Beihilfen zur Anlage und Erweiterung von öffentlichen Krankenanstalten genehmigten Summen von 250 000 + 150 000 M. = 400 000 M. ist bereits verfügt. Es erscheint angemessen, für den gleichen Zweck abermals einen entsprechenden Betrag hier anzufordern.

Die verfügbaren Einkünfte der Badaufstellungenverwaltung reichen auch für die Budgetperiode 1902/03 nicht hin, um den der Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen bisher bewilligten Beitrag von jährlich 77 150 M. zu gewähren. Nach dem Voranschlag der Badaufstellungenverwaltung für 1902/03, Anlage 4 § 9 der Ausgabe, können an dieser Summe aus den Einnahmen der genannten Verwaltung durchschnittlich 45 650 M. jährlich gedeckt werden. Es kommen deshalb unter Bezugnahme auf die Begründung zu Titel XI. B. § 7 des Budgets für 1900/01 und den Beschluß der zweiten Kammer vom 19. Mai 1900 als Staatsbeitrag hier in Anforderung für beide Jahre $2 \times 31 500 \text{ M.} = 63 000 \text{ M.}$

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Stänjtig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
XII.		Heil- und Pflegeanstalten.	M.	M.	M.	M.	M.
		A. Ordentlicher Etat.					
		Persönlicher Aufwand.	(für 1901 und 2 175 Köpfe)	(für je 2 240 Köpfe.)			
	1.	Gehalte	248 720	271 070	276 260	273 665	—
	2.	Wohnungsgeld	37 290	40 580	40 580	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	235 485	291 680	291 680	—	—
		Uebertrag	521 495	603 330	608 520	—	—

Gegen seither jährlich

mehr.

weniger.

Erläuterungen.

M.

M.

Vorbemerkung:

Nach dem Voranschlag für die Jahre 1900 und 1901 war der Krankenstand der drei Heil- und Pflegeanstalten im Ganzen zu durchschnittlich täglich 2175 Köpfen angenommen, und zwar für die Anstalt
zu Pforzheim 650 Köpfe,
zu Illenau 500 „
bei Emmendingen 1025 „

Der Gesamtkrankenstand hat auch annähernd diese Höhe erreicht. In Folge der Erstellung von Erweiterungsbauten wird es möglich werden, künftig etwa 65 Kranke weiter unterzubringen und zwar
in der Anstalt Illenau 30 Köpfe,
in der Anstalt bei Emmendingen 35 „

Für die Anstalt zu Pforzheim ist die bisher angenommene Kopfzahl beizubehalten.

Der Voranschlag für die Jahre 1902 und 1903 ist demgemäß für einen Krankenstand von durchschnittlich täglich 2240 Köpfen berechnet worden, von welchen entfallen auf die Anstalt
zu Pforzheim 650 Köpfe,
zu Illenau 530 „
bei Emmendingen 1060 „

Bezüglich der Verteilung der Anforderungen auf die drei Anstalten vergleiche die Anlage 5.

24 945

—

Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.

3 290

—

Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

56 195

—

11 Hilfsärzte zu durchschnittlich 2400 M	26 400 M
1 Direktionsgehilfe (Sekretär) zu	2 050 „
4 Verwaltungs- und Kanzleihilfen zu je 1250 M	5 000 „
106 Wärter zu je 800 M	84 800 „
164 Wärterinnen zu je 600 M	92 400 „
2 Apotheker zu je 2400 M	4 800 „
2 Stößer zu je 800 M	1 600 „
4 Köchinnen zu je 1050 M	4 200 „
27 Küchenmädchen zu je 600 M	16 200 „
4 Weggergehilfen zu je 815 M	3 260 „
1 Küchengehilfe zu	800 „
8 Bäder zu je 850 M	6 800 „
3 Kutsher zu je 965 M	2 895 „
3 Melker zu je 1000 M	3 000 „
2 Gärtnergehilfen zu je 965 M	1 930 „
2 Hilfsheizer zu je 1000 M	2 000 „
10 Gewerksgehilfen zu je 800 M	8 000 „
5 Knechte zu je 750 M	3 750 „
35 Waschmädchen zu je 600 M	21 000 „
1 Nachtwächter zu	800 „
385	Summe 291 655 M

In Folge der Schaffung von Räumen zur Unterbringung von weiteren 65 Köpfen und der damit im Zusammenhang stehenden Ausdehnung einzelner Teile des Geschäftsbetriebs ist eine Vermehrung des Personals geboten. Außerdem hat sich die Notwendigkeit ergeben, den seither in der Voranschlagsrechnung geführten Konto für Privatwärtergehälter, auf welchem die Einnahmen und Ausgaben für Stellung eigener Wärter und Wärterinnen an Kranke verrechnet worden sind (vergleiche zweites Beilagenheft der Landtagsverhandlungen von 1891/1892 Seite 66, Erläuterungen zu § 126 a.), aufzuheben, da diese Behandlung, deren rechtliche Zulässigkeit schon früher von der Oberrechnungskammer bezweifelt worden war, die Aussicht der neuereintretenden Wärter auf etatmäßige Anstellung erheblich verschlechterte und dadurch die Gewinnung tüchtigen Wartepersonals empfindlich erschwerte. In Folge dieser geänderten rechnungsmäßigen Behandlung sind dann auch die Vergütungen, welche für die den Kranken gestellten eigenen Wärter und für besondere Ansprüche an Bedienung erhoben werden, in der Etatrechnung zu buchen. Sie finden ihre Vereinnahmung unter § 5 „Unterhaltungskostenbeiträge“.

Ferner muß an der Anstalt bei Emmendingen eine kleine Vermehrung des Wartepersonals eintreten, da das vorhandene Personal nicht mehr vollständig hinreichend ist.

Gegen bisher sind hiernach mehr erforderlich an der Anstalt zu Pforzheim: 2 Wärter, 2 Wärterinnen, 1 Küchenmädchen (statt eines Küchengehilfen) und 2 Waschmädchen, letztere wegen der zunehmenden Zahl unreinlicher Kranken und der Ausdehnung des Wäschereibetriebs; an der Anstalt Illenau: 1 Hilfsarzt, 1 Weggergehilfe, 1 Küchenmädchen, 1 Waschmädchen, 19 Wärter, 28 Wärterinnen; an der Anstalt bei Emmendingen: 1 Hilfsarzt, 6 Wärter, 7 Wärterinnen, 1 Küchenmädchen, 1 Weggergehilfe, 1 Bäder und 1 Waschmädchen.

Eine weitere Veränderung ergab sich sodann dadurch, daß eine Stelle für den Wegger an der Anstalt Illenau, sowie die Stelle für einen Verwaltungsgehilfen und den Wegger an der Anstalt bei Emmendingen hier abgelegt und dafür die entsprechenden Stellen im Gehaltsstat (§ 1) angefordert worden sind.

Was die Anforderung einer weiteren Hilfsarztsstelle für Illenau und von einer solchen Stelle für Emmendingen betrifft, so ist die Vermehrung der Zahl der Ärzte theils wegen des Krankenstandes, theils durch die Zunahme der Geschäfte überhaupt bedingt.

Die für einzelne Arten von Bediensteten seither bewilligten Sätze bedürfen einer mäßigen Erhöhung, damit die zur Gewinnung und Festhaltung geeigneter Persönlichkeiten notwendigen Aufbesserungen gewährt werden können.

84 430

—

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XII)			M. (für 1901 und 2 175 Köpfe.)	M. (für je 2 240 Köpfe.)	M.	M.	M.
		Uebertrag	521 495	603 330	608 520	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	—	1 410	1 410	—	—
	5.	Sonstige persönliche Ausgaben	14 130	14 500	14 500	—	—
		Sachlicher Aufwand.					
	6.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	4 973	4 620	4 620	—	—
	7.	Aufwand auf Gebäude	59 209	52 780	52 780	—	—
	8.	Aufwand auf Grundstücke und deren Bewirthschaftung	191 337	195 910	195 910	—	—
	9.	Aufwand auf den Gewerbebetrieb	31 176	37 730	37 730	—	—
	10.	Miethzinse	3 468	3 470	3 470	—	—
	11.	Aufwand gegen Feuergefähr	1 346	1 450	1 450	—	—
	12.	Berpflegungskosten	728 066	756 040	756 040	—	—
	13.	Heilkosten	39 009	47 520	47 520	—	—
		Uebertrag	1 594 209	1 718 760	1 723 950	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.																
mehr.	weniger.																	
ℳ	ℳ																	
84 430	—																	
1 410	—	Bisher wurden diese Kosten unter denjenigen Rubriken gebucht, welchen sie ihrer Art nach zur Last fielen. Außerdem wurden auch unter der bisherigen Rubrik 23 „Visitations- und Sturzlosten“ Tagegelber und Reisekosten verrechnet. Etwas vorgekommene Umzugskosten wurden unter § 25 „Verschiedene und zufällige Ausgaben“ gebucht. Es wird für angemessen erachtet, diesen Aufwand künftig unter einer Rubrik zu vereinigen. Der Budgetsatz wurde theils nach dem Rechnungsdurchschnitt gebildet, welchem der bisherige Budgetsatz des § 23, der künftig wegfällt, beigezogen wurde, theils auch mit Rücksicht auf den nach annähernder Schätzung sich ergebenden Bedarf.																
370	—	Von der Anforderung entfallen auf: <table border="0"> <tr> <td>a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Berrichtungen</td> <td>4 940 ℳ</td> </tr> <tr> <td>b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Rechnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht, darunter Belohnungen eines eiatmäßigen Gärtners und eines Wärters für Besorgung des Rechnerdienstes 60 ℳ und 35 ℳ</td> <td>680 „</td> </tr> <tr> <td>c. Honorar eines Bezirkstierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere</td> <td>150 „</td> </tr> <tr> <td>d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Wegenlagen, Abzugsgräben und dergleichen</td> <td>200 „</td> </tr> <tr> <td>e. Stellvertretung und Dienstaushilfe</td> <td>4 000 „</td> </tr> <tr> <td>f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen</td> <td>2 455 „</td> </tr> <tr> <td>g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung</td> <td>2 075 „</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe</td> <td>14 500 ℳ</td> </tr> </table> <p>Zu lit. a.: Der bisherige Satz mußte für Emmendingen mit Rücksicht auf den erhöhten Bedarf für Fuhrkosten der Anstaltsgeistlichen um 60 ℳ erhöht werden. Zu lit. b.: Wegen Anforderung der Stelle eines Musiklehrers auf den Gehaltssetz G. 1, welcher auch den Organistendienst zu besorgen haben wird, konnte der bisherige Satz für Emmendingen um 590 ℳ ermäßigt werden. Die Anforderungen unter lit. c. und d. entsprechen den seitherigen Bewilligungen. Zu lit. e.: Seitheriger Satz aufgerundet auf 4 000 ℳ. Zu lit. f.: Wegen der größeren Zahl des Dienstpersonals ist für Pforzheim eine kleine Erhöhung des bisherigen Satzes um 10 ℳ, und wegen des Fortfalls des Privatwärterskontos (vergleiche § 3 der Ausgabe), dessen Einnahmen künftig in die Staatskasse fließen und aus dessen Ueberschüssen seither ein erheblicher Betrag zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal verwendet werden konnte, eine Erhöhung des bisherigen Satzes für Emmendingen um 785 ℳ erforderlich. Die Anforderung unter lit. g. ist mit Rücksicht auf das vermehrte Dienstpersonal für Illenau um 55 ℳ höher bemessen worden. Wegen Vertheilung der angeforderten Mittel unter die drei Anstalten vergleiche die Anlage 8.</p>	a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Berrichtungen	4 940 ℳ	b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Rechnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht, darunter Belohnungen eines eiatmäßigen Gärtners und eines Wärters für Besorgung des Rechnerdienstes 60 ℳ und 35 ℳ	680 „	c. Honorar eines Bezirkstierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere	150 „	d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Wegenlagen, Abzugsgräben und dergleichen	200 „	e. Stellvertretung und Dienstaushilfe	4 000 „	f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen	2 455 „	g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung	2 075 „	Summe	14 500 ℳ
a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Berrichtungen	4 940 ℳ																	
b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Rechnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht, darunter Belohnungen eines eiatmäßigen Gärtners und eines Wärters für Besorgung des Rechnerdienstes 60 ℳ und 35 ℳ	680 „																	
c. Honorar eines Bezirkstierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere	150 „																	
d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Wegenlagen, Abzugsgräben und dergleichen	200 „																	
e. Stellvertretung und Dienstaushilfe	4 000 „																	
f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen	2 455 „																	
g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung	2 075 „																	
Summe	14 500 ℳ																	
—	353	Nach dem Stand der Brandversicherungsanschlüsse und dem Umlagefuße, welche in der Budgetperiode 1902/03 voraussichtlich maßgebend sein werden, bemessen.																
—	6 429	I. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand 35 000 ℳ Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 51 500 ℳ. Da aus dieser Summe auch die Kosten für größere Herstellungen bestritten wurden, für solche aber nunmehr unter II. besondere Mittel vorgezehen sind, erscheint der ausgeworfene ermäßigte Satz genügend. II. Aufwand für größere Herstellungen 35 550 ℳ, für 1 Jahr 17 775 „ Summe für ein Jahr 52 775 ℳ Unter der Anforderung ist, wie bisher, die Belohnung eines Maschinisten (früher Werkmeister) und eines Werkmeisters für das Aufziehen der Thurmuhren mit 28 ℳ und beziehungsweise 20 ℳ enthalten.																
4 573	—	Nach den Rechnungsergebnissen bemessen unter Berücksichtigung des Mehrbedarfs, welcher sich an der Anstalt bei Emmendingen im Zusammenhang mit der Zunahme des Krankenstandes durch weitere Ausdehnung des Betriebs der Schlächtereie und der Mischwirthschaft voraussichtlich ergeben wird. Dem Mehraufwand steht übrigens eine entsprechende Mehreinnahme unter Titel IV § 2 gegenüber. Unter der Anforderung ist, wie bisher, die Belohnung eines Brunnenmeisters für die Besorgung der Wiesenwässerung mit 45 ℳ enthalten.																
6 554	—	Nach den Rechnungsergebnissen für 2 240 Köpfe bemessen. Dem Mehraufwand steht eine entsprechende Mehreinnahme unter Titel IV § 4 gegenüber.																
2	—	Seitheriger Satz (aufgerundet), zugleich Rechnungsdurchschnitt.																
104	—	Rechnungsdurchschnitt.																
27 974	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.																
8 511	—	Desgleichen unter Zuschlag von 200 ℳ für Ergänzung der wissenschaftlichen Bibliothek der Anstalt Illenau.																
133 928	6 782																	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
(XII)		<i>M.</i> (für 1901 und 2175 Köpfe)	<i>M.</i> (für je 2240 Köpfe)	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
		Uebertrag	1 594 209	1 718 760	1 723 950	—
	14.	Aufwand für Kleidungsstücke	50 863	52 370	52 370	—
	15.	Aufwand für Bettwerk	31 763	33 000	33 000	—
	16.	Aufwand für Zimmer-, Speise- und Trinkgeräthe	15 608	17 560	17 560	—
	17.	Heizungskosten	72 860	85 000	85 000	—
	18.	Beleuchtungskosten	36 483	46 000	46 000	—
	19.	Reinigungskosten	34 832	37 310	37 310	—
	20.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	835	730	730	—
	21.	Belohnungen und Geschenke an Pflinglinge	8 587	8 800	8 800	—
	22.	Transport- und Beerdigungskosten	281	290	290	—
	23.	Sachliche Amtskosten	3 795	4 120	4 120	—
	24.	Bisitations- und Sturzkosten	239	—	—	—
	25.	Verjendungskosten:				
		a. Postporto	2 721	3 070	3 070	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verjendungskosten	180	200	200	—
		c. Telegraphengebühren	793	950	950	—
		Verschiedene und zufällige Ausgaben	1 266	1 190	1 190	—
	1.	Summe A. Ordentlicher Etat	1 855 315	2 009 350	2 014 540	2 011 945
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	4 023 890
		B. Außerordentlicher Etat.				
		Verlegung der Küche und Waschküche sowie des Elektrizitätswerks und Einrichtung der Warmwasserversorgung in der Heil- und Pflinganstalt Illenau, I. Rate	—	—	—	1902/1903 zusammen. 300 000
		Uebertrag	—	—	—	300 000

Gegen jeither jährlich

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
133 928	6 782	
1 507	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.
1 237	—	Desgleichen.
1 952	—	Ebenso.
12 140	—	Nach den Rechnungsergebnissen bemessen unter Zuschlag des mutmaßlichen Bedarfs für die weiter hinzukommenden Räume in den Anstalten Illenau und bei Emmendingen.
9 517	—	Desgleichen in allen drei Anstalten.
2 478	—	Nach den Rechnungsergebnissen für 2 240 Köpfe bemessen. Unter der Anforderung ist, wie bisher, die Belohnung eines Wärters für das Entleeren der Dunggruben mit 60 M. enthalten.
—	105	Rechnungsdurchschnitt.
213	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen unter Beibehaltung des für die Anstalt zu Pforzheim bewilligten bisherigen Satzes.
9	—	Rechnungsdurchschnitt.
325	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.
—	239	Mit der Anforderung unter § 4 vereinigt.
—	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen unter Zuschlag des Betrags zu lit. a, um welchen die neu festgestellte Portobauschumme für die drei Anstalten höher ist als die bisherige, ferner unter Zuschlag der neu berechneten Vergütungen zu lit. c, welche die Anstalten Illenau und Pforzheim für den Anschluß derselben an das Fernsprechnetz zu zahlen beziehungsweise mehr zu entrichten haben.
349	—	Der Anteil der Anstalt zu Pforzheim an der Portobauschumme für 1902 beträgt 244 M. 80 S.
20	—	derjenige der Anstalt Illenau 936 „ 72 „
157	—	und derjenige der Anstalt bei Emmendingen 601 „ 28 „
—	76	Rechnungsdurchschnitt.
163 832	7 202	
7 202	—	
156 630	—	
—	—	Nachdem zu Folge der Bewilligungen im Budget 1898/1899 Holzbauten für unruhige und unreinliche Männer und Frauen zur Ausführung gelangten, wodurch neben der zweckmäßigeren Unterbringung der betreffenden Kranken auch eine Vermehrung der Krankenplätze im Ganzen um 56 Betten eingetreten ist, eine weitere Vermehrung durch die noch ausstehenden Umbauten, für welche im Budget 1900/01 253 360 M. bewilligt wurden, sich ergeben wird, erscheint die schon seit Jahren angestrebte Erweiterung der Küche und Waschküche nunmehr dringend. Die Küche, welche sich im Erdgeschoß des südlichen Beamtendienstwohngebäudes befindet, ist trotz mehrfacher Neubauten räumlich zu beengt und belästigt überdies durch die unvermeidlichen Ausdünstungen die Bewohner des betreffenden Gebäudes. Ebenso erweist sich die Waschküche, die in dem Mittelbau auf der Frauenseite untergebracht ist, für die unmittelbar darüber befindliche Krankenabtheilung äußerst belästigend, abgesehen davon, daß auch hier die Räumlichkeiten für den jetzigen Wäschebedarf nicht mehr genügen. Die hiernach erforderliche Verlegung der Küche und Waschküche in einen außerhalb der Anstalt zu erstellenden Neubau würde sodann die gleichfalls seit langem erstrebte Erweiterung der ärztlichen und Verwaltungsräume insofern ermöglichen, als die Verwaltungsräume im Erdgeschoß des südlichen Beamtendienstwohngebäudes untergebracht und das Erdgeschoß des nördlichen Dienstgebäudes ganz für den ärztlichen Dienst verwendet werden könnten. Gleichzeitig mit der Verlegung der Küche und Waschküche sollte aber auch das im Frauenhof erstellte, durch Lärm und Ruß die Krankenabtheilungen belästigende Elektricitätswerk verlegt werden, zumal ohnehin wegen der Neubauten nach Ansicht der Sachverständigen nunmehr ein weiteres Maschinenaggregat als Reserve beschafft werden müßte. Die gleichzeitige Verlegung des Elektricitätswerks in unmittelbare Nähe des neuen Küchen- und Waschküchengebäudes läßt aber nach der Ansicht der Techniker wegen der Möglichkeit einer zweckmäßigeren technischen Anordnung eine namhafte Ersparung der Kosten des Betriebs erwarten und ist somit auch wirtschaftlich gerechtfertigt.
—	—	Es ist deshalb die Erstellung eines Küchen- und Waschküchengebäudes nebst Maschinenhaus auf dem Anstaltsgelände östlich vom Kollerbau nach dem bewährten Muster des Emmendinger Küchenbaues in Aussicht genommen, das einschließlich der inneren Einrichtung und der Erweiterung der Kesselanlage auf 390 000 M. veranschlagt ist.

(Fortsetzung Seite 43.)

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M. M.

(Fortsetzung von Seite 41.)

In diesem Falle würde sich sodann auch die technische Möglichkeit einer zweckmäßigen Warmwasserversorgung der ganzen Anstalt aus der neuen Dampfesselanlage bieten, deren die Anstalt seither entbehrt und auf welche ärztlicherseits besonderer Werth gelegt wird. Der bezügliche Aufwand ist auf 40 000 M veranschlagt. Auch könnte bei der Einrichtung des neuen Kesselhauses auf eine eventuell später einzurichtende zentrale Heizungsanlage Bedacht genommen werden. Von dem Gesamtanfwand für den Küchenbau und die Warmwasserversorgung mit 430 000 M kommt hier eine I. Rate mit 300 000 M in Anforderung. In dieser Summe sind auch die Kosten der Bauleitung einschließlich des dem bauleitenden Beamten gewährten Nebengehalts von jährlich 1 500 M inbegriffen.

Die seither für die Waschlüche u. verwendeten Räumlichkeiten im Mittelbau auf der Frauenseite können nach Verlegung der Waschlüche und des Elektrizitätswerks zweckmäßig zur Unterbringung von Kranken verwendet werden, und es ist für den Fall der Bewilligung der Mittel für den Küchenbau beabsichtigt, die Beobachtungsstationen, für welche im Budget 1900/1901 253 360 M bewilligt wurden, in den beiden Mittelbauten unterzubringen, wozu sich diese Gebäude nach der Ansicht der Direktion ganz besonders eignen, während gegen den früher vorgeschlagenen Umbau der Zellenstügel C5-D5-E5-F5 und der Expavillons C4-D4-E4-F4 zu Beobachtungsstationen (siehe Anlage 9 des Budgets für 1898/1899) nachträglich aus baulichen und ärztlichen Gründen erhebliche Bedenken geltend gemacht worden sind. Da nach diesem neuen Vorschlag die Erstellung der Beobachtungsstationen einen erheblich geringeren Aufwand verursachen würde, als im Budget 1898/1899 angenommen war, ist Seitens der Direktion die Verwendung des Restes der bewilligten Mittel zur Erstellung zweier Landhäuser für Konvaleszenten nach dem Typus der Emmendinger Landhäuser für Ruhige beantragt worden. Da derartige Konvaleszentenhäuser nicht nur ein aus ärztlichen Gründen hochbewerthetes modernes Kurmittel insofern darstellen, als sie die Unterbringung der Konvaleszenten außerhalb der geschlossenen Anstalt in freierer Verpflegung ermöglichen, und außerdem hierdurch 2 x 24 Plätze neu gewonnen würden, worauf unter den dermaligen Verhältnissen besonderer Werth zu legen ist, und da endlich die zwei Landhäuser bei einfacher Ausgestaltung einschließlich der inneren Einrichtung einen Aufwand von circa 137 000 M verursachen, der aus den für die Umbauten bewilligten Mitteln bestritten werden könnte, so ist beabsichtigt, für den Fall der ständischen Zustimmung zu einer Abweichung von dem früheren Projekt, diesem Antrag der Direktion stattzugeben.

1. In Folge der durch die erhebliche Zunahme des Krankenstandes bedingten Vermehrung des ärztlichen und Verwaltungspersonals sind die Verwaltungsräume in der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen nachgerade unzureichend geworden. Auch fehlt eine Familienwohnung für den dritten etotmäßigen Arzt und es mußte deshalb, da sich derselbe demnächst zu verheirathen gedenkt, wie schon früher einmal vorübergehend eine Wohnung für einen verheiratheten Arzt in der Zentralanstalt eingerichtet werden. So unerwünscht der dadurch bewirkte Wegfall einiger Krankenplätze auch, namentlich in der gegenwärtigen Zeit der Ueberfüllung ist, so konnte doch wegen der Nothwendigkeit der jederzeitigen Erreichbarkeit des Abtheilungsarztes im Interesse der Kranken darauf nicht verzichtet werden. Bei dieser Sachlage erscheint die Erstellung des in dem ursprünglichen Bauprogramm vorgesehenen Wohnhauses für den Direktor nunmehr dringend und es ist deshalb der Bau eines dreistöckigen Gebäudes am Eingang in die Anstalt gegenüber dem Verwaltungsgebäude in Aussicht genommen, dessen Erdgeschos eine Anzahl von Räumen für Verwaltungszwecke bieten würde. Der Bau ist nach dem vorliegenden Projekt auf 88 900 M, rund 89 000 M, veranschlagt.

2. Nachdem das in der Budgetperiode 1898/99 mit einem Aufwand von rund 11 600 M erstellte Männerflusbad sich durchaus bewährt, wird auf möglichst baldige Herstellung des Frauenflusbades aus ärztlichen Gründen besonderer Werth gelegt und dasselbe als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet. Nach dem vorliegenden Plane und Vorschlag wird sich der Aufwand hierfür auf 8 000 M belaufen.

3. Der Bedarf der Anstalt an Milch für die Küche und Bäckerei kann bei dem jetzigen Krankenstand nicht mehr aus der eigenen Viehhaltung gedeckt werden. Abgesehen von dem höheren Preis der aus der Umgegend zugekauften Milch ist die Beschaffung eines Theils der Milch aus einer größeren Anzahl kleinerer bäuerlichen Wirtschaften auch aus sanitären Gründen nicht ohne Bedenken. Es ist deshalb die Erweiterung des Kuhstalls um 16 weitere Ställe mit einem Aufwand von 14 000 M in Aussicht genommen. Die Futterbeschaffung für diesen erhöhten Viehstand ist nach der Ansicht der Direktion gesichert, da die intensivste Bewirthschaftung der Felder in Verbindung mit der reichlichen Düngung von Jahr zu Jahr reichere Erträge an Futtermittel liefert und überdies die Möglichkeit besteht, durch Aenderungen im Anbau das Futtererträgniß noch weiter zu steigern.

Hiernach ist für Emmendingen ein Betrag von 89 000 + 8 000 + 14 000 M 111 000 M erforderlich, zu dessen Deckung aus Erübrigungen von früheren Budgetperioden verfügbar sind rund 100 000 „ so daß zur Anforderung gelangen 11 000 M

Hiezu kommt weiter:
Nebengehalt des Verwalters für die Führung der Bau- und Baukrantenkasse statt seitheriger 400 M jährlich 600 M, für 1902/03 zusammen 1 200 „

Die Erhöhung ist durch den Umfang der Geschäfte gerechtfertigt.
An sonstigen Verwaltungs- und Berechnungskosten sind zuzuschlagen rund 800 „

Aus diesen Mitteln soll einem Diener für seine Inanspruchnahme Seitens der Bau- und Baukrantenkasse eine angemessene Jahresvergütung gewährt werden.

Summe der gesammten Anforderung 13 000 M

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich	
XIII.		Besserungs- und Erziehungsanstalten.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		a. Polizeiliches Arbeitshaus.	(für 180 Män- ner und 60 Weiber, zusam- men 240 Köpfe.)	(für 180 Männer und 60 Weiber, zusammen 240 Köpfe.)			
	1.	Gehalte	31 460	32 600	32 860	32 730	—
	2.	Wohnungsgeld	2 080	2 320	2 320	—	40
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 700	2 600	2 600	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	6 145	6 600	6 600	—	—
	5.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	228	210	210	—	—
	6.	Wegen Beschäftigung der Verurtheilten	18 079	19 960	19 960	—	—
	7.	Aufwand auf Gebäude	4 000	7 350	7 350	—	—
	8.	Aufwand auf Grundstücke	2 833	3 020	3 020	—	—
	9.	Verpflegungs- und Heilkosten	42 163	43 040	43 040	—	—
	10.	Aufwand für Kleidungsstücke	8 470	8 420	8 420	—	—
	11.	Aufwand für Bettwerk, Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	1 418	1 460	1 460	—	—
	12.	Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungskosten	11 600	12 070	12 070	—	—
	13.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	326	240	240	—	—
	14.	Transportkosten	106	150	150	—	—
	15.	Sachliche Amtsunkosten	588	670	670	—	—
	16.	Visitations- und Sturzkosten	50	50	50	—	—
	17.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	528	630	630	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	60	60	60	—	—
		c. Telegraphengebühren	123	100	100	—	—
	18.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	539	290	290	—	—
		Summe a.	135 496	141 840	142 100	141 970	40

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
		<p>Vorbemerkung: Dem Budget für 1900/1901 ist ein Gefangenenstand von 240 Köpfen zu Grunde gelegt; es er scheint angezeigt, diese Kopfzahl auch für die Budgetaufstellung für 1902/1903 in Berechnung zu ziehen.</p>	
1 270	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
240	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	2 100	2 Aufseher zu je 950 M.	1 900 M.
		1 Aufseherin zu	700 „
		Gegen seither ein Verwaltungsgehilfe und eine Aufseherin weniger; vergleiche Gehaltsstat G 7 und K 15.	
455	—	Von der Anforderung entfallen:	
		a. auf 1 Hausarzt 1 300 M., 2 Hausgeistliche je 750 M. = 1 500 M., 1 Rabbiner 120 M., 1 Hauslehrer 600 M., 1 Sekretär des Verwaltungsraths 80 M., zusammen	3 600 M.
		b. auf Stellvertretung und Diensthilfe	2 000 „
		c. auf Dienstkleidung des Aufsichtspersonals, 16 Beamte	960 „
		d. auf Beiträge zur Invalidenversicherung	40 „
		zusammen	6 600 M.
		Die Anforderungen unter lit. b. und d. entsprechen den seitherigen Bewilligungen.	
		Zu lit. a. Der Funktionsgehalt des Hausarztes ist im Vergleich zu den Bezügen der Hausärzte der benachbarten Anstalten ähnlicher Art und mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit ausgeübte ärztliche Thätigkeit desselben im Dienste der Anstalt zu nieder bemessen. Eine Erhöhung des Funktionsgehaltes auf jährlich 1 300 M. statt seitheriger 1 000 M. erscheint begründet und angemessen.	
		Zu lit. c. Um jedem Aufseher auch einen Mantel beschaffen zu können, ist eine kleine Erhöhung des Saßes von 50 M. auf 60 M. für den Kopf erforderlich.	
—	18	Rechnungsdurchschnitt.	
1 881	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.	
3 350	—	1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand: Rythmischer Jahresaufwand	3 000 M.
		Der Rechnungsdurchschnitt beträgt rund 2 700 M.	
		2. Aufwand für größere Herstellungen 8 700 M., für 1 Jahr	4 350 „
		zusammen	7 350 M.
187	—	Rechnungsdurchschnitt.	
877	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.	
—	50	Desgleichen und zwar: a. Für Kleidung von Gefangenen während ihres Aufenthalts in der Anstalt	5 410 M.
		b. Für Beschaffung der ihnen bei der Entlassung nöthigen Kleidungsstücke	3 010 „
42	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.	
470	—	Desgleichen.	
—	86	Ebenso.	
44	—	Ebenso.	
82	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.	
—	—	Bisheriger Saß.	
102	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen, unter Zuzug der Vergütung zu lit. c., welche die Anstalt für den Anschluß derselben an die Fernsprechstelle in Ringolsheim mit jährlich 80 M. zu zahlen hat. Unter dem Postporto (lit. a.) ist die Bauersumme mit 510 M. 20 S. inbegriffen.	
—	23		
—	249	Rechnungsdurchschnitt.	
9 000	2 526		
2 526			
6 474			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XIII.)		b. Erziehungsanstalt Flehingen.					
			Die Anstalt erscheint als Staatsanstalt zum ersten Male hier im Staats- voranschlag.	(für durchschnittlich 75 Köpfe.)			
	19.	Gehalte	—	10 090	10 140	10 115	—
	20.	Wohnungsgeld	—	700	700	—	—
	21.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	—	3 800	3 800	—	—
	22.	Sonstige persönliche Ausgaben	—	4 380	4 380	—	—
	23.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	—	350	350	—	—
	24.	Wegen Beschäftigung der Zöglinge	—	4 500	4 500	—	—
	25.	Aufwand auf Gebäude	—	3 450	3 450	—	—
	26.	Aufwand auf Grundstücke und deren Bewirthschaftung	—	9 000	9 000	—	—
	27.	Miethzinse	—	1 150	930	1 040	—
	28.	Berpfl egungskosten	—	8 250	8 250	—	—
	29.	Heilkosten	—	950	950	—	—
	30.]	Aufwand für Kleidungsstücke	—	3 750	3 750	—	—
	31.	Aufwand für Bettwerk, für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe, Turngeräthe und Spiele	—	450	450	—	—
	32.	Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungskosten	—	2 890	2 890	—	—
	33.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	—	250	250	—	—
	34.	Belohnungen und Geschenke an Zöglinge	—	420	420	—	—
	35.	Sachliche Amtsunkosten	—	200	200	—	—
		Uebertrag	—	54 580	54 410	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
		<p>Vorbemerkung: Die Zentralleitung des Landesverbands der badischen Bezirksvereine für Jugendichung und Gefangenenerfürsorge ist auf 31. Dezember 1900 von dem Betrieb der Erziehungsanstalt Flehingen zurückgetreten. Mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 9. Oktober 1900 Nr. 978 ist die Uebernahme der Erziehungsanstalt Flehingen in staatliche Verwaltung auf 1. Januar 1901 genehmigt und gleichzeitig bestimmt worden, daß die Aufsicht über diese Anstalt zum Geschäftskreise des Großherzoglichen Verwaltungshofs gehöre, insoweit nicht die Zuständigkeit des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vorbehalten ist.</p> <p>In Ausführung dieser Allerhöchsten Entscheidung ist auf den gedachten Zeitpunkt das Anstaltspersonal ebenso wie das lebende und todtte Inventar der Anstalt im Wege der Vereinbarung mit der Zentralleitung Seitens des Ministeriums des Innern, soweit erforderlich, unter Inanspruchnahme eines Administrativ-Kredits übernommen worden. Die Leitung der Anstalt wurde auf 1. Januar 1901 einem Vorsteher, welchem der derzeitige Verwalter (Oberaufseher) unterstellt bleibt, übertragen und ist gleichzeitig angeordnet worden, daß die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt ein Verwaltungsrath zu führen habe, bestehend aus dem Vorstand des Großherzoglichen Bezirksamts Bretten als Vorsitzenden, dem Vorsteher der Anstalt, dem Anstaltsarzt, dem Anstaltsgeistlichen und dem Bürgermeister der Gemeinde Flehingen.</p> <p>Die für den staatlichen Betrieb erforderlichen Mittel gelangen hier zur Anforderung; dagegen kommt der bisher der Zentralleitung bewilligte und seither unter Titel XI vorgesehene Staatszuschuß von jährlich 5000 M., soweit er nicht für die nicht in staatliche Verwaltung übergegangene Anstalt Sickingen mitbestimmt war, in Wegfall.</p> <p>Der durchschnittliche Böglingstand betrug in den Jahren 1898, 1899 und 1900 täglich 81 Köpfe. Dem Voranschlag der Jahre 1902 und 1903 wird ein durchschnittlicher täglicher Böglingstand von 75 Köpfen zu Grunde gelegt, da beabsichtigt ist, die Anstalt in ihrem seitherigen Umfang zu betreiben.</p>	
10 115	—	Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.	
700	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
3 800	—	Vier nicht etatmäßige Aufseher mit der Vergütung von je 950 M.	3 800 M.
4 380	—	Von der Anforderung entfallen:	
		a. auf 1 Hausarzt 800 M., 2 Hausgeistliche zusammen 1 500 M., 1 Sekretär des Verwaltungsraths 80 M., zusammen	2 380 M.
		b. auf Stellvertretung und Dienstaushilfe	1 500 "
		c. auf Dienstkleidung des Aufsichtspersonals, 7 Beamte zu 50 M.	350 "
		d. auf Beiträge zur Invalidenversicherung	150 "
		Summe	4 380 M.
350	—	Rechnungsdurchschnitt.	
4 500	—	75 Böglinge zu 60 M. = 4 500 M.	
3 450	—	a. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand für beide Jahre	2 400 M.
		b. Für größere Herstellungen	4 500 "
		zusammen	6 900 M.
		das ist für 1 Jahr	3 450 M.
9 000	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 040	—	Für die Wohnung des Vorstehers in der Sägemühle bei Flehingen jährlich	800 M.
		" den Keller unter der Zehntschauer	80 "
		" die Zehntschauer nebst Vorplatz	270 "
		Der Miethzins für den Keller und die Scheune kommt nach deren Ankauf durch den Staat in Wegfall; es muß jedoch für die Zeit des Umbaues die Zahlung eines Miethzinses für eine große Scheune vorgeesehen werden, wofür hier 130 M. in Anforderung kommen.	
8 250	—	Rechnungsdurchschnitt für 75 Köpfe.	
950	—	Apothekel	270 M.
		Hausapotheke	60 "
		Krankenpflegerin	120 "
		Spitalverpflegung	500 "
3 750	—	75 Köpfe zu 50 M. (annähernder Rechnungsdurchschnitt).	
450	—	75 Köpfe durchschnittlich 6 M.	
2 890	—	Rechnungsdurchschnitt.	
250	—	Kirchenbedürfnisse	50 M.
		Schulbedürfnisse	200 "
420	—	Rechnungsdurchschnitt (75 Köpfe zu durchschnittlich 5 M. 60 S.).	
200	—	Nach dem Ergebnis der ersten 5 Monate des Jahres 1901 berechnet.	
54 495	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XIII.)			M.	M.	M.	M.	M.
				(für durchschnittlich 75 Stbpf.)			
		Uebertrag	—	54 580	54 410	—	—
36.		Bersendungskosten:					
		a. Postporto	—	350	350	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten . .	—	10	10	—	—
		c. Telegraphengebühren	—	120	120	—	—
37.		Berschiedene und zufällige Ausgaben	—	450	450	—	—
		Summe b.	—	55 510	55 340	55 425	—
		Hierzu " a.	135 496	141 840	142 100	141 970	40
		Summe A. Ordentlicher Etat	135 496	197 350	197 440	197 395	40
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	394 790	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
		a. Polizeiliches Arbeitshaus.				1902/03 zusammen.	
1.		Bauliche Bersänderungen im Anstaltsgebäude	—	—	—	16 350	—
2.		Ankauf des Anwesens der Schloßmühle in Kislau	—	—	—	76 690	—
		b. Erziehungsanstalt Flehingen.					
3.		Bauausführung in der Anstalt Flehingen	—	—	—	70 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	163 040	—
		Hierzu " A. Ordentlicher Etat	—	—	—	394 790	—
		Summe Tit. XIII.	—	—	—	557 830	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M.	M.		
54 495	—		
350	—	Portobauschumme 320 M., sonstiges Porto 30 M., zusammen	350 M.
10	—		
120	—	Darunter Telephongebühren 80 M.	
450	—	a. Tagegelber, Reise- und Transportkosten, mutmaßlich	150 M.
		b. Sonstiges, mutmaßlich	300 „
55 425	—		
6 474	—		
			zusammen 450 M.
61 899	—		

Um einerseits weitere Schlafräume zu schaffen und um andererseits für eine Verbesserung der Krankenzimmer der Männerabteilung Sorge zu tragen, was einem dringenden Bedürfnisse entspricht, soll der sogenannte alte Küchenbau des Arbeitshauses, dessen Räume 3. Zt. nicht vollständig ausgenützt werden, in ein Männerkrankenhaus umgewandelt werden. Der Kostenvoranschlag für diese Herstellung berechnet sich auf 13 500 M. Die bisherigen Krankenzimmer im Schloßgebäude werden alsdann für Schlafräume verfügbar und sollen hierzu eingerichtet werden.

Die Verwendung des alten Küchenbaues als Männerkrankenhaus bedingt nur die Verlegung von zwei in diesem Bau befindlichen Zimmern für ledige Aufseher in zwei zur Zeit nicht sehr zweckmäßig als Arresttotal benützte Räume im dritten Stock des Schloßgebäudes mit einem Aufwand von 650 M. und dafür die Herstellung von zwei neuen Arrestzellen im ersten Stock des Schloßbaues im Anschlusse an die dafelbst befindlichen Arrestzellen mit einem Aufwand von 2 200 M. Es kommen sonach hier zur Anforderung 13 500 + 650 + 2 200 M. = 16 350 M.

An das Arbeitshaus grenzt unmittelbar das im Privatbesitz befindliche Anwesen der Schloßmühle in Kislau, bestehend aus dem Mühlengebäude mit Einrichtung, Wasserkraft, Dampfamin, Maschinenhaus, Dampfmaschine und Turbinenanlage, dem angebauten dreistöckigen Magazingebäude, dem zweistöckigen Wohngebäude nebst Oekonomiegebäuden und 91 ar 98 qm Gartenland.

Die Erwerbung dieses der Regierung zum Kauf angebotenen Anwesens bietet nicht nur Gelegenheit zu einer sehr wünschenswerten Arrondierung des Gebiets des Arbeitshauses, sondern ermöglicht auch einer Reihe — sonst nur im Wege von Neubauten zu befriedigender — Anstaltsbedürfnisse Rechnung zu tragen. Der Kaufvertrag ist denn auch vorbehaltlich der landständischen Genehmigung zur Sicherung des Ankaufs bereits abgeschlossen worden.

Im Mühlengebäude ist vorerst die Ausnützung der Wasserkraft und Reservemaschinenanlage zur Erzeugung der Energie für die elektrische Beleuchtung der Anstalt, sowie die Unterbringung des Wäschereibetriebs und die Herstellung von Badeeinrichtungen in Aussicht genommen. Das Wohngebäude bietet Raum zu zwei weiteren Dienstwohnungen für Beamte.

Der Kaufpreis, welcher 75 000 M.
nebst Zinsen zu 4 1/2 % für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1902 — voraussichtlicher Tag der Zahlung, mit rund 1 650 „
beträgt, ist als ein angemessener zu erachten.

Es sind daher im Ganzen erforderlich 76 650 M.
a. Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes 45 000 M.
b. Erstellung eines Dienstwohngebäudes für den Anstaltsvorsteher 25 000 „
zusammen 70 000 M.

In mehrfacher Hinsicht sind bauliche Veränderungen in den Anstaltsgebäuden erforderlich. In erster Reihe hat sich bei der für Schlafräume verfügbare Raum nicht als völlig ausreichend erwiesen; mit einer Vergrößerung sollte auch eine Vermehrung der Schlafräume Hand in Hand gehen, um die Bglinge thunlichst nach Alter und Grad der Verwahrlosung scheiden zu können. Des Weiteren fehlt es an entsprechenden Kranken- und Baderäumen, und auch der Speisesaal bedarf der Vergrößerung. Ebenso mangelt es an ausreichenden Diensträumen für die Anstaltsverwaltung. Endlich bietet die Anstalt 3. Zt. keinen Platz, um für den Anstaltsvorsteher, dem vorerst nur eine Wohnung in beträchtlicher Entfernung gemietet werden konnte, auf dem Anstaltsgebiet Wohnungsgelegenheit zu beschaffen, was im Interesse des Anstaltsbetriebes und seiner Leitung und Ueberwachung dringend geboten erscheint.

Die hiernach erforderlichen Bedürfnisse können am zweckmäßigsten dadurch befriedigt werden, daß durch Hinausverlegung der 3. Zt. im Anstaltsgebäude untergebrachten Oekonomie in ein besonderes Oekonomiegebäude Raum für Schlaf-, Bader-, Kranken-, Eß- und Diensträume im Anstaltsgebäude geschaffen und für den Vorsteher auf dem Anstaltsgebiet ein kleines Dienstwohngebäude erstellt wird.

(Fortsetzung auf Seite 51.)

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XIV.		Für Bearbeitung der Landesstatistik.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	41 310	41 860	44 910	43 385	—
	2.	Wohnungsgeld	6 310	6 430	6 430	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	13 510	14 960	14 960	—	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	4.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	340	500	500	—	—
	5.	Sachliche Amtsunkosten	4 660	5 220	5 220	—	—
	6.	Aufwand für das Dienstgebäude	1 500	1 990	1 990	—	—
	7.	Druckkosten	14 160	13 220	13 220	—	—
	8.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	2 400	980	980	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	270	230	230	—	—
		c. Telegraphengebühren	10	10	10	—	—
	9.	Berschiedene und zufällige Ausgaben	20	10	10	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	84 490	85 410	88 460	86 935	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	173 870	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Bearbeitung des Materials der Volkszählung von 1900	—	—	—	15 000	—
	2.	Umbau der Remise im Hofe des Dienstgebäudes des Statistischen Landesamts	—	—	—	7 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	22 000	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	173 870	—
		Summe Tit. XIV.	—	—	—	195 870	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 49.)

Die Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes auf einem hierzu von der Gemeinde Flehingen erworbenen, mitten im Anstaltsgebiet gelegenen und z. Bt. mit einer Scheuer (Schulscheuer) theilweise überbauten Anwesen erfordert - bei Benützung verwendbarer Bestandtheile der Schulscheuer - nach einem Projekt der Großherzoglichen Bezirksbauinspektion Bruchsal einen Aufwand von rund 30 000 M., wozu noch die Kosten der Erwerbung des Schulscheuer-Anwesens mit 15 000 M. kommen.

Der Aufwand für ein einfaches auf Anstaltsgebiet zu erstellendes Dienstwohngebäude des Anstaltsvorstehers beläuft sich nach dem Projekt der Großherzoglichen Bezirksbauinspektion Bruchsal auf rund 25 000 M.

Die Mittel für den Umbau des Anstaltsgebäudes, dem die Erstellung des neuen Oekonomiegebäudes vorausgehen muß, werden in einem späteren Zeitpunkte angefordert werden.

2 075

—

Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.

120

—

Vergleiche Wohnungsgeldestat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

1 450

—

a. Vergütungen und Bezüge des nichtetatmäßigen Personals anstatt bisheriger 13 400 M. 14 850 M.
Die Erhöhung gegen bisher ist notwendig geworden in Folge von höheren Bezügen, welche schon im laufenden Jahre gewährt werden mußten, um einen öfteren unliebsamen Wechsel des eingearbeiteten Gehilfenpersonals zu vermeiden. Aus diesen Mitteln können auch etatmäßigen Kanzleibeamten Vergütungen für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Arbeiten gewährt werden.

b. Nebengehalt für Führung der Handkaffe 60 M.

c. Dienstkleidung für den Kanzleidiener 50 „

160

—

Rechnungsdurchschnitt.

560

—

Kredit der Handkaffe anstatt bisheriger 4 400 M. künftig 4 900 M.

Eine Erhöhung des Kredits hat sich als nötig erwiesen, da das Amt seit 1. Oktober 1900 weitere 7 vorher von der Fabrikinspektion innegehabte Bureauräume in Benützung genommen hat. Der Aufwand für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserzins u. dergl. erfordert einen Mehraufwand von etwa 500 M.

Sonstige Ausgaben - Rechnungsdurchschnitt 320 M.

490

—

Rechnungsdurchschnitt

940

In den Jahren 1898, 1899 und 1900 wurden an Druckkosten 35 805 M. 61 S. verausgabt; die Herausgabe des Jahrbuchs für 1900 hat sich in Folge von Krankheiten und Wechsel des Personals verzögert, so daß ein Theil der Kosten mit 3 867 M. 82 S. erst zu Anfang des Jahres 1901 zur Zahlung gelangen konnte. Bei Zurechnung dieses Betrages zu dem Aufwand der Druckkosten in den Jahren 1898/1900 ergibt sich ein Durchschnitt von 13 221 M.

1 420

Portobauschsumme 606 M.

Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt 374 „

40

Rechnungsdurchschnitt.

—

Rechnungsdurchschnitt.

10

Rechnungsdurchschnitt.

4 855

2 410

2 410

2 445

Für die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 sind im Ganzen 53 000 M. erforderlich. Davon sind 15 000 M. bereits im Budget für 1900/1901 bewilligt, 23 000 M. wurden im Wege des Administrativkredits flüssig gemacht, während der Rest mit 15 000 M. hier angefordert wird.

Der erheblich höhere Aufwand gegenüber früheren Zählungen rührt daher, daß die am 1. Dezember 1900 erhobenen Angaben über das bisher bei solchen Zählungen Erfragte weit hinausgehen. Dazu kommt noch, daß auch die Papierpreise, Satz- und Druckkosten beträchtlich gestiegen sind.

Die älteren Akten und Zahlungsmaterialien des Statistischen Landesamts sind z. Bt. im Keller des Großherzoglichen Sammlungengebäudes untergebracht, was bei der großen Entfernung des letzteren vom Dienstgebäude des Statistischen Landesamts für den Dienstbetrieb sehr mißlich ist.

Es sollen deshalb die häufiger zu benützbenden Aktenmaterialien im Dienstgebäude selbst untergebracht werden. Zu diesem Zwecke soll eine im Hofe desselben befindliche Remise zu einem Aktendepot umgebaut werden, wobei auch Raum für die z. Bt. in Bearbeitung befindlichen Volkszählungsmaterialien gewonnen werden könnte, deren geeignete Unterbringung bei den jetzt zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten kaum möglich ist.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XV.		Für Förderung der Gewerbe.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		Landesgewerbehalle.					
	1.	Gehalte:					
		a. Hauptanstalt	21 340	21 240	21 480	21 360	—
		b. Filiale in Furtwangen	8 100	7 730	8 080	7 905	—
	2.	Wohnungsgeld	3 420	3 680	3 680	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Hauptanstalt	2 400	2 700	2 700	—	—
		b. Filiale in Furtwangen	1 800	1 800	1 800	—	—
	4.	Diäten und Reisekosten:					
		a. Hauptanstalt	1 120	1 230	1 230	—	—
		b. Filiale in Furtwangen	1 220	1 190	1 190	—	—
	5.	Sachliche Amtsunkosten:					
		a. Hauptanstalt	2 200	2 360	2 360	—	—
		b. Filiale in Furtwangen	2 100	2 190	2 190	—	—
	6.	Sonstige Ausgaben:					
		1. Für die Ausstellung und die Sammlungen	9 000	10 000	10 000	—	—
		2. Für die Bibliothek	11 500	12 000	12 000	—	—
		3. Für Werkstätte und Laboratorium	500	630	630	—	—
		4. Für Gebäudeunterhaltung	1 460	1 210	1 210	—	—
		5. Verschiedene und zufällige Ausgaben	30	30	30	—	—
		Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt.					
	7.	Gehalte	6 800	7 540	7 580	7 560	—
	8.	Wohnungsgeld	920	920	920	—	—
	9.	Andere persönliche Ausgaben	8 800	9 800	9 800	—	—
	10.	Diäten und Reisekosten	70	220	220	—	—
	11.	Sonstiger Aufwand	4 040	5 000	5 000	—	—
		Probiranstalt für Edelmetalle in Pforzheim.					
	12.	Gehalte	3 250	3 500	3 500	—	—
	13.	Wohnungsgeld	340	340	340	—	—
	14.	Andere persönliche Ausgaben	1 650	1 650	1 650	—	—
	15.	Sonstiger Aufwand	2 240	2 160	2 160	—	—
		Uebertrag	94 300	99 120	99 750	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
20	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	195	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
260	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3	
300	—	1 Assistent für die Bibliothek anstatt bisher 1 200 M.	1 500 M.
—	—	1 Hilfsdiener	1 200 „
—	—	1 Assistent 1 750 M., Dienstkleidung des Kassiers 50 M. An der Vergütung des Assistenten zahlt die Berechnung der Schnitzerschule jährlich 150 M. (vergleiche Tit. VII. § 3 der Einnahme).	
110	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	30	Rechnungsdurchschnitt nach Weglassung einmaliger Ausgaben.	
160	—	Rechnungsdurchschnitt.	
90	—	Mietzins	1 002 M.
—	—	Sonstige Ausgaben, Rechnungsdurchschnitt	1 189 „
1 000	—	Die Erhöhung der Anforderung erfolgt mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Filiale in Furtwangen, da die bisher für letztere zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um die Sammlung Schwarzwälder Industrieerzeugnisse, insbesondere die Uhrenaussstellung, auf einem entsprechenden Stand zu halten.	
500	—	Auch hier wird eine Erhöhung beantragt, um die Bibliothek der Filiale etwas reicher als seither mit kunstgewerblichen und technischen Werken ausstatten zu können.	
130	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	250	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt.	
760	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
1 000	—	a. Nebengehalt des Vorstandes der Anstalt	1 000 M.
—	—	b. Vergütungen des nichtetatmäßigen Personals: 4 Assistenten 6 600 M., 1 Diener 1 000 M., 1 Schreibgehilfe 1 200 M., zusammen	8 800 „
—	—	Der häufige Wechsel unter den nichtetatmäßigen Assistenten bringt bei der umfangreichen und vielseitigen Tätigkeit der Anstalt erhebliche Störungen mit sich; es ist deshalb die Anstellung eines höher bezahlten Assistenten, der längere Zeit dem Dienst erhalten werden kann, unerlässlich, wofür 1 000 M. mehr angefordert werden.	
150	—	Rechnungsdurchschnitt.	
960	—	Für Gebäudeunterhaltung, Wasserversorgung etc	650 M.
—	—	Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	4 350 „
250	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
—	—	Vergütung des Probirgehilfen und Dieners Dienstanshilfe	1 300 M. 350 „
—	80	Miethe für die Diensträumlichkeiten	750 M.
5 690	555	Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	1 410 „

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Stänftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XV.)		Uebertrag . . .	M. 94 300	M. 99 120	M. 99 750	—	—
		Sonstiges.					
	16.	Beiträge zur Ausbildung von Lehrlingen in Werkstätten	12 000	12 000	12 000	—	—
	17.	Beiträge zu den Kosten der Handwerkskammern . . .	—	20 000	20 000	—	—
	18.	Zur Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis	—	12 500	12 500	—	—
	19.	Für sonstige Förderung der Gewerbe	50 000	55 000	55 000	—	—
	20.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	420	690	690	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	230	280	280	—	—
		c. Telegraphengebühren	150	150	150	—	—
	21.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	10	10	10	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	157 110	199 750	200 380	200 065	—
		„ „ „ „ für beide Jahre . . .	—	—	—	400 130	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Zuschüsse an die Handelskammern auf dem Schwarz- wald und im Kreis Konstanz	—	—	—	1902/03 zusammen. 6 000	—
	2.	Ergänzung der Einrichtung der Bibliothek der Landes- gewerbehalle und Druck eines Nachtrags zum Bibliothekskatalog sowie Ergänzung der Sammlungen	—	—	—	6 500	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	12 500	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	400 130	—
		Summe Titel XV.	—	—	—	412 630	—
XVI.		Für Förderung der Landwirthschaft.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Für den landwirthschaftlichen Verein und die land- wirthschaftliche Interessenvertretung	35 550	35 390	35 390	1 Jahr durch- schnittlich. —	—
		Uebertrag . . .	35 550	35 390	35 390	—	—

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
5 690	555	
—	—	
20 000	—	Den auf Grund des § 103 der Gewerbeordnung in der Fassung des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 errichteten 4 Handwerkskammern sollen zur Befreiung ihrer Bedürfnisse Zuschüsse aus der Staatskasse gewährt werden. Für den gleichen Zweck sind im außerordentlichen Etat 1900/1901 (Tit. XV. B. § 5) 40 000 ℳ, d. i. jährlich 20 000 ℳ bewilligt worden. Da es sich nicht um eine vorübergehende Unterstützung der Handwerkskammern handelt, ist die Anforderung nunmehr in den ordentlichen Etat eingestellt worden.
12 500	—	Zur Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis waren bisher im außerordentlichen Etat jeweils 20 000 ℳ, d. i. 10 000 ℳ pro Jahr vorgezogen. Die Anforderung wird aus den gleichen Gründen, wie jene für die Handwerkskammern auf den ordentlichen Etat übernommen und gleichzeitig um jährlich 2 500 ℳ erhöht, da sich die bisherige Bewilligung wegen Vermehrung und Erweiterung der Anstalten als unzulänglich erwiesen hat (vergleiche auch den Bericht der Budgetkommission der II. Kammer der Landstände zum Budget für 1900/1901).
5 000	—	In Folge weiterer Ausbreitung der gewerblichen Vereinigungen und Durchführung der Handwerksorganisation ist eine abermalige Erhöhung der Anforderung nöthig. Auch soll aus den vorgezogenen Mitteln ein Beitrag für die in Mannheim eventuell auch in Karlsruhe zu errichtende Heizerschule für Dampfkesselheizer geleistet und die Vergütung des Staatskommissärs bei der Rheinischen Hypothekbank bestritten werden, welche letztere von der genannten Bank wieder ersetzt wird. Aus dieser Position beziehen zwei etatmäßige Beamte für die Redaktion der Gewerbezeitung bzw. für die Leitung des Beitragsdienstes Vergütungen von 700 ℳ und 800 ℳ.
270	—	Portobauschünne 430 ℳ Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt 260 „
50	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	—	Rechnungsdurchschnitt.
43 510	555	
555		
42 955		
—	—	Der Zuschuß ist auch noch für die nächsten Jahre in gleicher Höhe erforderlich, wie in der Budgetperiode 1900/1901.
—	—	Die Landesgewerbehalle bedarf zur Auslage der ihr Seitens des kaiserlichen Patentamts zugegangenen und künftig regelmäßig zugehenden Patentchriften entsprechender Auslagegestelle, wofür 1 300 ℳ erforderlich sind. Außerdem hat sich der Neudruck eines III. Nachtrags zum Bibliothekskatalog mit Rücksicht auf die seit Druck des II. Nachtrags eingetretene Vermehrung des Bücherbestandes als Bedürfnis erwiesen. Der Aufwand hierfür ist veranschlagt zu 1 100 „ Die Filiale der Landesgewerbehalle in Jurtwangen bedürftigt zur Unterbringung von Uhren und kunstgewerblichen Gegenständen, sowie der Gipsmodellammlung Ausstellungschränke und Gestelle mit einem Aufwand von 1 000 „ Sodann ist Gelegenheit geboten, verschiedene Uhren und Uhrwerke, die auf der Pariser Weltausstellung ausgestellt waren, mit dem sehr mäßigen Aufwand von 3 100 „ zu erwerben. Da dieselben für die Sammlungen der Filiale eine schätzenswerthe Bereicherung bilden, sollte von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht werden, weshalb die erforderlichen Mittel hier vorgezogen sind.
160		Für den landwirtschaftlichen Verein und die landwirtschaftliche Interessenvertretung, Rechnungsdurchschnitt 7 890 ℳ Ungedekte Herstellungskosten für das landwirtschaftliche Wochenblatt 27 500 „
—	160	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVI.)		Uebertrag . . .	M. 35 550	M. 35 390	M. 35 390	—	—
		Landwirthschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg.					
	2.	Gehalte	12 740	11 020	11 220	11 120	—
	3.	Wohnungsgeld	1 600	700	700	—	—
	4.	Andere persönliche Ausgaben	8 900	6 700	6 700	—	—
	5.	Diäten und Reisekosten	2 120	1 760	1 760	—	—
	6.	Sonstiger Aufwand	11 150	3 200	3 200	—	—
		Landwirthschaftliche Winterschulen und Wanderlehrer.					
	7.	Gehalte	37 980	39 690	40 780	40 235	—
	8.	Wohnungsgeld	3 420	3 760	3 760	—	—
	9.	Andere persönliche Ausgaben	1 140	2 790	2 790	—	—
	10.	Diäten und Reisekosten	18 000	20 000	20 000	—	—
	11.	Sonstiger Aufwand	720	1 000	1 000	—	—
		Aderbauschule Hochburg.					
	12.	Gehalte	3 320	7 400	7 400	—	—
	13.	Wohnungsgeld	240	630	630	—	—
	14.	Andere persönliche Ausgaben	3 390	3 390	3 390	—	—
		Uebertrag . . .	140 270	137 430	138 720	—	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
—	160		
—	1 620	Durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 17. April 1901 wurden die landwirtschaftlich-chemische und die landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt zu einer Anstalt mit dem Siege auf Augustenberg vereinigt.	
—	900	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	2 200	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	360	3 Assistenten	5 200 M.
—	7 950	1 Diener	1 000 "
		Schreibaushilfe	500 "
		Rechnungsdurchschnitt.	
		Für die landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt waren bisher unter Titel XVI. § 6	5 100 M.
		bewilligt, während der sonstige Aufwand für die landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt nach den Erläuterungen zu Titel XVI. § 11 auf	7 550 "
		veranschlagt war	
		Von dem Gesamtbetrag von	12 650 M.
		kommen in Wegfall:	
		Mietzins für das Laboratorium der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt nebst Einrichtung	2 660 M.
		Pacht- und Mietzins für die Versuchsfelder und für Bureau und Laboratorium der landwirtschaftlich-botanischen Versuchsanstalt	2 310 "
		zusammen	4 970 "
		Es verbleiben alsdann noch	7 680 M.
		welche für die vereinigten Anstalten voraussichtlich ausreichen werden.	
		Hierzu werden weiter angefordert die Mittel für die von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt fortzuführenden Tabak-, Hanf- und Hopfenbauversuche mit jährlich	2 500 "
		sowie für die von der genannten Anstalt auch fernerhin zu unterhaltenden Nebenversuchsfelder auf Reichenau und bei Hagnau mit jährlich	1 000 "
		welche früher auf den außerordentlichen Etat (Budget für 1898/1899 Titel XVI. B. §§ 1 und 2) verreechnet und im Budget für 1900/1901 auf den ordentlichen Etat übertragen wurden (siehe Erläuterungen zu Titel XVI. A. § 39).	
		Der Gesamtaufwand beträgt hiernach	11 180 M.
		wovon die Einnahmen der Anstalt abgehen, und zwar Ertrag der Versuchsfelder	1 000 M.
		Gebühren für chemische Untersuchungen, Rechnungsdurchschnitt	6 440 "
		Gebühren für Samenprüfungen, Rechnungsdurchschnitt	420 "
		Sonstige Einnahmen	120 "
		zusammen	7 980 "
		so daß zur Bestreitung des sonstigen Aufwands ein Zuschuß von	3 200 M.
		erforderlich ist. Hieraus erhält der Rechner der Anstalt (etatmäßiger Beamter) eine Vergütung von 400 M.	
2 255	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
340	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
1 650	—	Für Hilfslehrer auf Augustenberg, Rechnungsdurchschnitt	1 160 M.
2 000	—	Für Stellvertretung und Dienstaushilfe	1 630 "
		Der Rechnungsdurchschnitt 1898/1900 beträgt 17 307 M.; mit Rücksicht auf den Zugang von 2 weiteren Winterschulvorständen im Jahre 1900 und eines solchen im Jahre 1902 — vergleiche die Erläuterungen zum Gehaltsstat, Titel XVI. § 7 — werden jedoch 20 000 M. angefordert.	
		Aus den hier vorgeesehenen Mitteln werden auch die Diäten und Reisekosten für die Wanderverschulung der Beamten der Ackerbauschule Hochburg und der Obstbauschule Augustenberg, sowie für die staatl. erfolgte Verwendung von Kreiswanderlehrern u. bestritten.	
280	—	Wegen des Zugangs weiterer Schulen (siehe die Erläuterung zu § 10), sowie wegen erhöhten Bedarfs, insbesondere von Literalien, ist der bisherige Budgetsatz ungenügend.	
4 080	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
390	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
—	—	Vergütung des Elementarlehrers	1 490 M.
		Zuschuß an den Vorstand der Anstalt für die Bestellung von 2 Ausschern	1 200 "
		Für thierärztlichen Unterricht sowie für Hilfslehrer bei Spezialkursen	700 "
10 995	13 190		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVI)		Uebertrag . .	M. 140 270	M. 137 430	M. 138 720	—	—
	15.	Sonstiger Aufwand	11 670	12 800	12 800	—	—
		Landwirtschaftsschule Augustenberg.					
	16.	Gehalte	6 790	2 710	2 960	2 835	—
	17.	Wohnungsgeld	380	140	140	—	—
	18.	Andere persönliche Ausgaben	4 200	4 200	4 200	—	—
	19.	Sonstiger Aufwand	6 800	6 800	6 800	—	—
		Hufbeschlagschulen					
	20.	Bergütung der Schulvorstände	3 000	3 000	3 000	—	—
	21.	Sonstiger Aufwand	10 470	9 620	9 620	—	—
	22.	Zuschüsse zu den landwirthschaftlichen Haushaltungsschulen	1 450	1 450	1 450	—	—
	23.	Für Förderung der Schweinezucht	—	14 000	14 000	—	—
	24.	Förderung der Pferdezucht	140 000	150 000	150 000	—	—
		Für Förderung der Rindviehzucht.					
	25.	Gehalte	—	13 790	13 790	—	—
	26.	Wohnungsgeld	—	1 010	1 010	—	—
	27.	Sonstiger Aufwand	150 000	160 000	160 000	—	—
		Uebertrag . .	475 030	516 950	518 490	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
10 995	13 190	
1 130	—	Pachtzins für das Pachtgut 4 868 M. Sonniger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt 7 928 "
—	3 955	Die Obstbauschule Augustenberg hat die Bezeichnung „Landwirtschaftsschule“ erhalten, da neben dem obstbaulichen Unterricht auch solcher in anderen landwirtschaftlichen Betriebszweigen (Bienenzucht, Molkereiwesen) erteilt wird und überdies mit der Anstalt die landwirtschaftliche Winterschule für den Kreis Karlsruhe verbunden ist.
—	240	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
—	—	1 Assistent und 2 Aufseher.
—	—	Die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der Landwirtschaftsschule Augustenberg in den Jahren 1902 und 1903 sind veranschlagt wie folgt:
		für 1 Jahr durchschnittlich.
		Einnahmen:
		1. Aus der Viehhaltung 8 000 M.
		2. Ertrag aus Feld- und Gartenbau 8 400 "
		3. Ertrag aus Obstbau und Baumzucht 5 100 "
		4. Ersatz von Verpflegungskosten 16 600 "
		5. Verschiedenes 1 800 "
		zusammen 39 900 M.
		Ausgaben:
		1. Für Viehhaltung 9 400 M.
		2. Für Feld- und Gartenbau 9 000 "
		3. Für Obstbau und Baumzucht 3 800 "
		4. Für die Haushaltung 15 300 "
		5. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke 2 500 "
		6. Für Unterrichtszwecke 900 "
		7. Beihilfen an Hülflinge der Anstalt und an Teilnehmer von Spezialkursen 4 000 "
		8. Bureau- und Verwaltungskosten (darunter Vergütung des Rechners — etatmäßiger Beamter — 600 M.) 1 000 "
		9. Verschiedenes 800 "
		zusammen 46 700 M.
		Hiernach ist zur Bestreitung des sonstigen Aufwands ein Zuschuß von 6 800 M. erforderlich.
—	850	Rechnungsdurchschnitt
14 000	—	Im Budget für 1900/1901 wurden unter Titel XVI. § 40 erstmals Mittel für die Prämierung von Zuchtchweinen im Betrag von 7 000 M. angefordert. Bei der im Jahre 1900 abgehaltenen Prämierung zeigte es sich jedoch, daß mit dieser Summe nicht auszureichen ist, da zu viele prämiierungswürdige Thiere von der Prämierung ausgeschlossen bleiben müßten, wodurch der Zweck der Prämierung in Frage gestellt würde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, die der Schweinezucht zukommt, sollte die Prämierung beibehalten, die Summe der Prämien aber auf mindestens 12 000 M. erhöht werden. Hierzu kommen noch 2 000 M. zur Bestreitung der Kosten der Prämierung, zur Unterstützung von Schweinezuchtstationen zc.
10 000	—	Die im Budget für 1900/1901 für Förderung der Pferdezucht bewilligte Summe von 140 000 M. ist mit Rücksicht auf die erhöhten Anforderungen für Prämien in den Kreisbezirken und die stets zunehmende Beschädigung der Fohlenweiden, wodurch insbesondere auch die Vergrößerung bestehender Weiden nötig wird, so knapp bemessen gewesen, daß vorläufig eine Ueberdeckung derselben nicht umgangen werden kann. Dazu kommt noch, daß die Kosten der Einfuhr weiblichen Zuchtmaterials aus Norddeutschland und Belgien erheblich gestiegen sind, so daß zur Ermöglichung des weiteren Bezugs solchen Zuchtmaterials, das zur Hebung der inländischen Pferdezucht vorerst nicht entbehrt werden kann, eine Erhöhung der gewährten Kaufpreismächte (bisher 120 M. für das Stück) insbesondere für die werthvolleren Thiere erfolgen muß, und daß auch die Beschaffung erstklassigen männlichen Zuchtmaterials, das für die vorgeschrittenen Zuchtbezirke allein in Betracht kommt, große Aufwendungen erfordert. Es muß deshalb eine abermalige Erhöhung dieser Position beantragt werden. Aus den hier vorgesehenen Mitteln wird auch die Vergütung des technischen Beamten des Ministeriums für Pferdezuchtangelegenheiten bestritten.
13 790	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
1 010	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.
10 000	—	Die Zahl der bei der Prämierung zur Vorführung gelangenden sowie der prämiierungswürdigen Thiere ist in fortwährendem Steigen begriffen, so daß die zur Durchführung der neuen Prämierungsbestimmungen i. Jt. als erforderlich bezeichnete Summe von 95 000 M. (vergleiche die Erläuterungen zu Titel XVI. A. § 29 des Budgets für 1898/1899, Anlage 9, Seite 142 ff.) nicht mehr ausreicht und schon im Jahr 1900 überschritten werden mußte.
60 925	18 235	(Fortsetzung Seite 61.)

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVI.)		Uebertrag . . .	M. 475 030	M. 516 950	M. 518 490	—	—
		Für die Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung.					
	28.	Gehalte	11 020	11 020	11 080	11 050	—
	29.	Wohnungsgeld	1 160	1 390	1 390	—	—
	30.	Andere persönliche Ausgaben	2 100	2 200	2 200	—	—
	31.	Diäten und Reisekosten	2 500	2 690	2 690	—	—
	32.	Sonstiger Aufwand	6 600	7 020	7 020	—	—
		Thierhygienisches Institut.					
	33.	Gehalte	4 000	4 090	4 280	4 185	—
	34.	Wohnungsgeld	340	600	600	—	—
	35.	Andere persönliche Ausgaben	1 600	2 800	2 800	—	—
	36.	Sonstiger Aufwand	1 800	2 500	2 500	—	—
	37.	Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten	2 500	1 960	1 960	—	—
	38.	Für sonstige Zweige des landwirtschaftlichen Betriebs	59 000	59 000	59 000	—	—
	39.	Versendungskosten:					
		a. Postporto	1 850	2 420	2 420	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten . .	80	90	90	—	—
		c. Telegraphengebühren	110	110	110	—	—
	40.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	210	140	140	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	569 900	614 980	616 770	615 875	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	1 231 750	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

60 925 18 235

(Fortsetzung von Seite 59.)

Zur Gewährung von Beihilfen zur Errichtung von Farrenställen wurden erstmals im außerordentlichen Budget für 1896/1897 Mittel angefordert, und es wurden bis Ende 1900 aus den jeweiligen Bewilligungen Beihilfen im Gesamtbetrag von 37 254 M. 36 S. gewährt. Da die Selbstverpflegung der Farren noch in einer größeren Anzahl von Gemeinden einzuführen ist, sollen Beihilfen zur Errichtung von Farrenställen auch fernerhin gewährt werden. Auch empfiehlt es sich, die bezügliche Anforderung auf den ordentlichen Etat zu übertragen, da die fragliche Beihilfeleistung noch eine Reihe von Jahren fortzuwirken sein wird.

Die Dotation für Förderung der Rindviehzucht wäre deshalb zu diesem Zweck um jährlich 5 000 M. und wegen des Mehrbedarfs für Prämierung ebenfalls um 5 000 M., im Ganzen somit um 10 000 M. zu erhöhen.

30	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
230	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
100	—	a. Nebengehalt für den Vorsitzenden des Verbandsvorstandes und für ein weiteres Vorstandsmitglied	1 500 M.
		b. Für Dienstaushilfe	700 "
190	—	Rechnungsdurchschnitt.	
420	—	Vergütung der Steuerverwaltung für den Einzug der Umlagen durch die Ortsteuereheber 2 % des zu erhebenden Betrags	5 430 M.
		Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	1 590 "
185	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
260	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
1 200	—	1 thierärztlicher Assistent	1 200 M.
		Bei der gegenwärtigen Inanspruchnahme der Anstalt ist die Verwendung einer ständigen Hilfskraft erforderlich.	
		1 Diener	1 000 "
		Für Hilfslehrer bei den Vorbereitungs-Kursen für den staatsärztlichen Dienst	600 "
700	—	Die Erhöhung des sachlichen Aufwands des Instituts ist durch die umfangreichere Thätigkeit desselben bedingt (vergleiche auch die Erläuterungen zu Tit. XVI. B. § 5).	
—	540	Hier gelangen insbesondere die Kosten für Bekämpfung der Reblausgefahr (Untersuchung des Rebgebiets u.) zur Verrechnung wofür in den letzten drei Jahren durchschnittlich 1 962 M. verausgabt wurden.	
		Die Kosten für Bekämpfung ansteckender Thierkrankheiten, soweit sie nicht aus den ordentlichen Mitteln des thierhygienischen Instituts zu schöpfen sind, sollen künftig aus den unter Titel IX. § 20 (Veterinärwesen) vorgesehenen Mitteln bestritten werden.	
—	—	Trotz der besonderen Anforderungen für Tabak-, Hanf- und Hopfenbauversuche, sowie für die Nebenversuchsfelder unter § 6, ferner für Schweinezucht unter § 23 muß von einer Ermäßigung dieser Position abgesehen werden, da zur Unterstützung des Genossenschaftswesens (Erleichterung des Getreideabfahrs, Förderung des Molkereiwesens u.) und für sonstige Unternehmungen größere Mittel als bisher erforderlich sind.	
		Aus dieser Position werden die Bezüge eines Neb- und Baumwirts mit 700 M. festem Gehalt und Geschäftsgebühren, sowie die Vergütung für Beforgung der Schreib- und Registraturgeschäfte der Geräthekommission durch einen etatmäßigen Beamten bestritten.	
570	—	Portobauschsumme	2 080 M.
		Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt	340 "
10	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	70	Rechnungsdurchschnitt.	

64 820 18 845

18 845

45 975

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Rünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(XVI.)		B. Außerordentlicher Etat.	M.	M.	M.	M.	M.
	1.	Für den Betrieb der Rinderstammzuchtstationen . . .	—	—	—	130 000	—
	2.	Unterstützung des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens	—	—	—	57 000	—
	3.	Staatszuschuß für die Rindviehverficherung	—	—	—	176 000	—
	4.	Erbauung eines Schul- und Schlaßsaalgebäudes für die Ackerbauschule Hochburg, II. Rate	—	—	—	40 400	—
	5.	Erstellung eines Dienstgebäudes für das thierhygienische Institut in Freiburg, I. Rate	—	—	—	150 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	553 400	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	1 231 750	—
		Summe Tit. XVI.	—	—	—	1 785 150	—

Gegen seither jährlich

mehr.

weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
—	—	Der Verpflegungsaufwand für die 4 Minderstammzuchtstationen berechnet sich für 1902/1903 zusammen auf	132 000 M.
		Hierzu kommen für den Zukauf von Thieren	4 000 „
		Der Gesamtbedarf beträgt somit	136 000 M.
		woran	6 000 „
		aus Erübrigungen der Budgetperiode 1900/1901 gedeckt werden können, so daß für 1902/1903	130 000 M.
		neu anzufordern sind.	
		Aus dieser Position erhalten die mit Ueberwachung der Stationen betrauten Bezirksthierärzte angemessene Vergütungen.	
—	—	Auf der im Jahre 1902 in Mannheim stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird das Großherzogthum Baden naturgemäß in hervorragendem Maße vertreten sein. Es ist nicht nur eine starke Beschickung der Ausstellung durch badische Landwirthe und Viehzüchter zu erwarten, sondern es muß sich auch die Großherzogliche Regierung am statistischen und wissenschaftlichen Theil der Ausstellung betheiligen. Die in letzterer Hinsicht erforderlichen Kosten sind auf 15 000 M. zu veranschlagen, während zur Unterstüzung badischer Aussteller und Ausstellergruppen, insbesondere der Buchgenossenschaften, 40 000 M. vorzusehen sind. Sodann ist es üblich, daß der Staat, in dessen Gebiet die Ausstellung stattfindet, entsprechend seiner größeren Betheiligung, auch höhere Summen zu Prämienzwecken der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zur Verfügung stellt. Für letzteren Zweck sind 15 000 M. in Aussicht genommen. Der Gesamtaufwand Badens für fragliche Ausstellung wird sich hiernach auf 70 000 M. belaufen.	
		Anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird in Karlsruhe eine Landesgartenbauausstellung stattfinden, für welche Seitens der Großherzoglichen Regierung vorbehaltlich der budgetmäßigen Genehmigung der erforderlichen Mittel eine Beihilfe von 7 000 M. zugesagt worden ist.	
		Für das landwirthschaftliche Ausstellungsweesen sind demnach im Ganzen	77 000 M.
		erforderlich, wovon	20 000 „
		aus Bewilligungen der Budgetperiode 1900/1901 (Titel XVI. B. § 3) gedeckt werden, so daß hier restlich	57 000 M.
		vorzusehen sind.	
—	—	Gemäß Artikel 48 Abiag 2 des Gesetzes über die Versicherung der Rindviehbestände vom 26. Juni 1890 in der Fassung vom 12. Juli 1898 werden staatliche Zuschüsse im Gesamtbetrage von	211 600 M.
		zu leisten sein, wovon	35 600 „
		aus restlichen Mitteln der Budgetperiode 1900/1901 bestritten werden können, so daß hier	176 000 M.
		einzustellen sind.	
—	—	Der Gesamtaufwand für den Neubau berechnet sich einschließlich der Kosten für Wasserversorgung und Entwässerung auf 149 500 + 8 700 M. =	158 200 M.
		Für die innere Einrichtung sind erforderlich	20 200 „
		zusammen	178 400 M.
		Als erste Rate sind im Budget für 1900/1901 bewilligt	138 000 „
		Als zweite Rate sind demnach	40 400 M.
		vorzusehen	
—	—	Das im Jahre 1896 errichtete, der Universität Freiburg angegliederte thierhygienische Institut entsprang dem Bedürfniß zunächst nach einer Anstalt zur Vornahme von Untersuchungen auf dem Gebiete ansteckender und ortseigener Thierkrankheiten (Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Rothlauf, Hirschkrankheit, subakute Gehirnentzündung). Dem anfänglich enge gezogenen Aufgabenkreis genügte das provisorisch auf dem Gelände des hygienischen Instituts der Universität erstellte Gebäude. Inzwischen haben sich aber die Anforderungen an das Institut wesentlich erweitert, und seitdem ihm obliegt, die zur Vornahme von Schutzimpfungen gegen den Rothlauf der Schweine erforderlichen Impfstoffe theilweise selbst herzustellen und alljährlich besondere Vorbereitungskurse für Thierärzte, die sich dem staatsärztlichen Dienste widmen wollen, abzuhalten (Verordnung vom 17. Mai 1900), genügen die vorhandenen engen Räumlichkeiten nicht mehr. Die Abhaltung dieser drei Monate dauernden Kurse war bisher nur dadurch möglich, daß der Vorstand des hygienischen Instituts die Hörsäle seiner Anstalt in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt hat. Es kann sonach dem vorhandenen Bedürfniß nur durch Erstellung eines entsprechend großen Neubaus genügt werden.	
		Als Bauplatz ist ein städtischer Platz an der Bismarckstraße westlich vom mineralogischen Institut im Flächeninhalt von ca. 4 200 qm in Aussicht genommen, den die Stadtgemeinde um den Preis von 24 M. 44 S. für das Quadratmeter, das ist um den Gesamtpreis von 102 666 M., abzutreten bereit ist. Der Stadtrath Freiburg hat aber mit Rücksicht darauf, daß durch die Erstellung des fraglichen Neubaus auch die städtischen Interessen berührt werden, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses für den Bau einen Beitrag in der Höhe der Hälfte des Bauplatzpreises zugesichert, so daß für den Bauplatz nur noch ein Baarbetrag von rund	51 400 M.
		an die Stadtgemeinde Freiburg abzuführen wäre.	
		Nach dem ausgearbeiteten Projekt und Kostenvoranschlag belaufen sich die Kosten für das Hauptgebäude auf	200 000 „
		für die Stallgebäude auf	34 600 „
		zusammen auf	236 000 M.
		wobon zur Erwerbung des Bauplatzes und als erste Baarate der Beitrag von 150 000 M. vorgesehen wird, während der restliche Aufwand, sowie die Kosten für die innere Einrichtung, da die Vollendung des Baus in die nächste Budgetperiode fallen wird, erst im Budget 1904/05 angefordert werden sollen.	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XVII.		Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Zentralverwaltung.					
	1.	Gehalte	229 960	232 410	241 510	236 960	—
	2.	Wohnungsgeld	31 100	31 600	31 600	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	11 450	13 100	13 100	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	2 700	2 842	2 842	—	—
	5.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	23 757	21 314	21 314	—	—
	6.	Sachliche Amtsunkosten	16 200	16 242	16 242	—	—
	7.	Aufwand für Gebäude und Grundstücke	3 647	4 387	4 387	—	—
	8.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	3 663	3 582	3 582	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	950	928	928	—	—
		c. Telegraphengebühren	156	122	122	—	—
	9.	Sonstige Ausgaben	414	920	920	—	—
		Summe I.	323 997	327 447	336 547	331 997	—
		II. Allgemeiner Aufwand der Bezirksverwaltung.					
	10.	Gehalte	288 390	284 940	297 190	291 065	—
	11.	Wohnungsgeld	32 830	32 550	32 550	—	—
	12.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	30 150	102 875	102 875	—	—
		Uebertrag	351 370	420 365	432 615	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ	ℳ		
7 000	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
500	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
1 650	—	2 Ingenieurpraktikanten zu 1 800 ℳ	3 600 ℳ
		1 Geometer	1 900 "
		1 Zeichner	1 700 "
		3 Kanzleigehilfen	3 000 "
		1 Diener und 1 Drucker	2 900 "
		zusammen	13 100 ℳ
142	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamter:	
		1 außerordentliches Mitglied der Oberdirektion (Professor der Technischen Hochschule) für die technische Leitung des topographischen Bureaus	800 "
		1 Zentralinspektor (D. 1) als Leiter des bautechnischen Bureaus	600 "
		1 Zentralinspektor oder wissenschaftlich gebildeter technischer Hilfsarbeiter für Mitarbeit beim Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie	400 "
		Dienstzulage des Handkassenrechners	100 "
		b. Dienstaushilfe, Rechnungsdurchschnitt	742 "
		c. Dienstkleidung der Kanzleidiener 4 × 50 ℳ	200 "
		zusammen	2 842 ℳ
—	2 443	Rechnungsdurchschnitt.	
42	—	a. Handkassenkredit, Rechnungsdurchschnitt	14 000 ℳ
		b. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	1 642 ℳ
		Zur Bervollständigung des vorhandenen Inventars, insbesondere auch der Instrumentenaus- rüstung des bautechnischen Bureaus, sind weiter erforderlich	600 "
		zusammen	16 242 ℳ
740	—	I. für Gebäude:	
		a. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand laut Veranschlag für 1902/1903 = $\frac{6\ 275}{2}$ =	3 137 ℳ
		b. Aufwand für größere Herstellungen	1 250 "
		II. für Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt	—
		zusammen	4 387 ℳ
—	81	2012 ℳ Anteil an der Bauzuschusse, im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt.	
—	22	Rechnungsdurchschnitt.	
—	34	Rechnungsdurchschnitt.	
506	—	Rechnungsdurchschnitt.	
10 580	2 580		
2 580			
8 000			
2 675	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	280	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
72 725	—	15 Ingenieurpraktikanten zu 5 ℳ täglich	27 375 ℳ
		9 Bureaugehilfen	11 900 "
		für Ausbesserungen	600 "
		Jahresvergütungen für 40 Straßen- und Dammmeisteranwärter, einschließlich Beitragsanteil zur Invaliden- und Krankenversicherung, 40 × 1 575 ℳ =	63 000 "
		Uebertrag	102 875 ℳ
75 400	280		

Titel	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVII.)		Uebertrag . . .	M. 351 370	M. 420 365	M. 432 615	—	—
	13.	Sonstige persönliche Ausgaben	9 437	45 787	45 787	—	—
	14.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	87 685	85 705	85 705	—	—
	15.	Sachliche Amtskosten	87 568	92 703	92 703	—	—
	16.	Für Fortbildung jüngerer Ingenieure	500	500	500	—	—
	17.	Arbeiterversicherung (Unfallversicherung)	6 698	7 046	7 046	—	—
	18.	Voruntersuchungen und Wasserversorgungen	13 480	13 130	13 130	—	—
	19.	Aufwand für Gebäude und Grundstücke	10 276	13 031	13 031	—	—
		Uebertrag . . .	567 014	678 267	690 517	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

№ 75 400 280

(Fortsetzung von Seite 65.)

Uebertrag . . . 102 875 .M.

Um den geprüften Straßen- und Dammmeisteranwärtern Gelegenheit zur praktischen Ausbildung zu geben, und zugleich um zu verhüten, daß sie in der Wartezeit bis zur Anstellung sich anderen Geschäftszweigen zuwenden, werden sie als Bauaufseher vertragsweise und mit Beamteneigenschaft beim ordentlichen und außerordentlichen Straßen- und Flußbau, sowie bei Begebauten, Wasserversorgungen, Kanalisations- und dergleichen Arbeiten für die Kreise, Gemeinden u. s. w. verwendet. Diefür haben sie bisher Tagesgebühren erhalten. Soweit diese bei Unternehmungen der Kreise, Gemeinden, Verbände u. s. w. von den Ersatzpflichtigen wieder erhoben werden konnten, wurden sie in der Vorschufrechnung durchgeführt. Eine endgiltige Buchung auf die entsprechenden Paragraphen der Rechnung fand nur hinsichtlich der Gebührenbeträge statt, welche der Staatskasse selbst zur Last blieben. Zur Beseitigung verschiedener, mit dem Gebührensystem verknüpfter Mißstände sollen die Anwärter künftig Jahresvergütungen in der Höhe ihres bisherigen Gebühreneinkommens erhalten.

Die Ersatzbeträge für die Dienstleistungen der Anwärter sind unter § 8 der Einnahme eingestellt. Die veränderte Behandlungsweise der Entlohnung der Anwärter hat eine Mehrbelastung der Staatskasse nicht zur Folge.

zusammen . . . 102 875 .M.

36 350

- a. Für Beaufsichtigung des Verkehrs auf dem Eise des Bodensees wie bisher 600 .M.
- b. Für Wasserpolizei: Beaufsichtigung der Rheinschiffe und Richtung der Rheinschiffe u. s. w., Rechnungsdurchschnitt 704 „
- c. Für Dienstleistung (Mägen) von 3 technischen Assistenten und 6 Walzmeistern 36 „
- d. Für Dienstleistung u. s. w., Rechnungsdurchschnitt 10 847 „
- e. Für die Mitwirkung der Staatsbehörde bei der Unterhaltung der Kreisstraßen und der in Kreisfürsorge stehenden Gemeindewege haben die Kreisverbände seither den Beamten der Bauverwaltung alljährlich Belohnungen und Vergütungen gewährt. Außerdem wurde von ihnen der in ihrem Interesse bei den Inspektionen erwachsende Aufwand für Schreibanshilfen und theilweise auch der für sachliche Amtsunkosten getragen.

Zur weiteren Förderung der Kreise in ihren Aufgaben auf dem Gebiete des öffentlichen Straßen- und Wegewesens, zugleich auch aus inneren dienstlichen Gründen, sollen die Kreisverbände von den vorbezeichneten Leistungen entbunden und die ganzen Ausgaben hierfür auf die Staatskasse übernommen werden, so daß die Thätigkeit der Staatsbehörde, soweit sie den Kreisen zur Verfügung gestellt ist, künftig ganz unentgeltlich sein wird.

Hier kommen in Anforderung:

- a. für Vergütungen und besondere Belohnungen der etatmäßigen und nichtetatmäßigen Beamten der Bauverwaltung 30 000 .M.
 - β. für Schreibanshilfen bei den Wasser- und Straßenbauinspektionen 3 600 „
- 33 600 „
- 45 787 .M.

5 135

1 980

- Rechnungsdurchschnitt.
- a. Kredite der Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau- und Kultursinspektionen für sachliche Amtsunkosten, Rechnungsdurchschnitt 17 940 .M.
 - Zuschlag wegen Uebernahme des bisher von den Kreisverbänden bestrittenen Aufwandes (vergleiche Erläuterung zu § 13 e. oben) 5 800 „
 - Wird auf eine Kostenbetheiligung der Kreisverbände an dem sachlichen Amtsunkostenaufwand der Inspektionen verzichtet, so geht es auch nicht mehr an, bei Arbeiten für Gemeinden diese zur Kostentragung heranzuziehen. Der von den letzteren bisher alljährlich aufgebrauchte Betrag mit ungefähr 600 .M.
- 24 340 .M.

- b. Bauschbeträge für Bedienung und Reinigung nach dormaligem Stand 6 287 .M.
 - Zuschlag einiger Mittel für Aufbesserungen 300 „
 - c. für Mietzins nach Abzug der Miete des bisherigen Inspektionsgebäudes in Heidesberg 56 651 „
 - d. Sonstige Amtsunkosten, Rechnungsdurchschnitt 4 325 „
 - Hierzu für die Renausstattung der Wasser- und Straßenbauinspektionen Emmendingen und Rafstatt $900 + 700 = 1 600$ 800 „
- 92 708 .M.

348

Rechnungsdurchschnitt.

- Rechnungsdurchschnitt.
- a. persönlicher Aufwand 11 571 .M.
 - b. sachlicher Aufwand 1 559 „
- 13 130 .M.

2 755

- I. Für Gebäude:
 - a. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand, Rechnungsdurchschnitt 7 670 .M.
 - Hierzu wegen Zugang des Inspektionsgebäudes in Heidesberg 500 „
 - b. Aufwand für größere Herstellungen 4 861 „
- II. Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt

zusammen . . . 13 031 .M.

119 988

2 610

Titel.	§.	Seitheriger Budgetjab.	Voranſchlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(XVII.)		Uebertrag . . .	567 014	678 267	690 517	—	—
20.		Verfendungskosten:					
	a.	Postporto	9 473	11 122	11 122	—	—
	b.	Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	1 544	1 605	1 605	—	—
	c.	Telegraphengebühren	2 518	2 032	2 032	—	—
21.		Sonstige Ausgaben	4 648	5 097	5 097	—	—
		Summe II.	585 197	698 123	710 373	704 248	—
		III. Straßenbau.					
22.		Gehalte	123 890	122 110	130 500	126 305	—
23.		Wohnungsgeld	19 490	19 390	19 390	—	—
24.		Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	10 074	10 800	10 800	—	—
25.		Sonstige persönliche Ausgaben	1 253	1 159	1 159	—	—
26.		Tagegelder, Reise- und Zugskosten	108 087	107 931	107 931	—	—
27.		Sachliche Amtsunkosten	3 776	3 776	3 776	—	—
28.		Unterhaltung der Landstraßen	1 922 054	1 910 505	1 913 039	1 911 772	—
		Uebertrag	2 188 624	2 175 671	2 186 595	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
119 988	2 610		
1 649	—	7 605 M. Anteil an der Bauerschumme, im übrigen Rechnungsdurchschnitt.	
61	—		
—	486		
449	—	a. Wegen Beaufsichtigung des Verkehrs auf dem Eise des Bodensees wie bisher	60 M.
122 147	3 096	b. Wasserpolizei: Wegen Beaufsichtigung der Rheinflöße und Aichung der Rheinschiffe u. s. w. nach dem Rechnungsdurchschnitt	595 „
3 096	—	c. Sonstiges (darunter 500 M. für Unterstützung ständiger Arbeiter) nach dem Rechnungsdurchschnitt	4 442 „
119 051	—		zusammen 5 097 M.
2 415	—	Vergleiche Gehaltsbetat, Anlage 1.	
—	100	Vergleiche Wohnungsgeldbetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
726	—	6 Straßenmeistersgehilfen zu 1 800 M.	10 800 M.
—	94	a. Entschädigung der Straßenmeister für Einbuße an wandelbarem Einkommen, Rechnungsdurchschnitt	963 M.
—	—	b. Dienstkleidung für 6 Brückenmeister und 1 Straßenmeister, Rechnungsdurchschnitt	96 „
—	—	c. Vergütung eines nichtetatmäßigen Bahnbeamten für Beaufsichtigung der Schotterverladung in Zummendingen	100 „
—	—		zusammen 1 159 M.
—	156	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Bauschbeträge für Schreibmaterialien der Straßenmeister und Gehilfen 95 × 36 M.	3 420 M.
—	—	Bauschbeträge für Schreib- und Feuerungsmaterialien der Brückenmeister 3 × 44 + 3 × 60 M.	312 „
—	—	Bauschbetrag für Heizung und Beleuchtung des Büreaus für den Rheintelegraphen in Kehl	44 „
—	—		zusammen 3 776 M.
—	10 282	Die Länge der Landstraßen (ausschließlich der Schiffbrücken) war im vorigen Staatsvoranschlag für Ende des Jahres 1899 angegeben zu 3 099,740 km. Dieselbe hat tatsächlich betragen 3 099,675 km weil die für 1899/99 vorgefehene Aufnahme der an der Straße Nr. 28 Kehl-Schaffhausen, Gemarkung Wiechs, gelegenen Neubaufstrecke erst auf 1. Januar 1900 erfolgt ist. Zugang für die Budgetperiode 1900/1901. Kreis Konstanz. Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Neubau zwischen den Schweizerorten Borgen und Merishausen, hier die auf badisches Gebiet, Gemarkung Wiechs, entfallende Strecke	0,460 km
—	—	Straße Nr. 57, Donaueschingen-Ludwigshafen, Verbesserung der Steige an der Martinskapelle bis zur Nachbrücke bei Nach	1,110 „
—	—	Kreis Waldshut. Straße Nr. 31, Bonndorf-Ewattingen-Hüfingen, Verbesserung der Steige bei Bonndorf	0,850 „
—	—	Kreis Lörrach. Straße Nr. 95, Bonndorf-Behr-Brennet, von dieser Straße abgehende Zufahrt zur Eisenbahnstation Behr	0,183 „
—	—	Kreis Freiburg. Straße Nr. 248, Garten St. Peter-St. Margen-Waldau. Neubau an Stelle des seitherigen Gemeindegewegs von Waldau durch das Langenordnathal bis Landstraße Nr. 43 bei Neustadt	8,880 „
—	—	Kreis Offenburg. Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel, Verlegung der Straße in Folge des Baues einer neuen Ringbrücke bei Offenburg	0,975 „
—	—	Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Verlegung der Straße mit Bau einer neuen Ringbrücke bei Biberach	0,425 „
—	—		Zugang im Ganzen 12,883 km
—	—	Abgang durch Ausscheidung 1900/1901. Kreis Konstanz. Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Gemarkung Wiechs, alte Strecke	0,392 km
—	—	Straße Nr. 57, Donaueschingen-Ludwigshafen, Korrektur bei Nach, alte Strecke	0,740 „
—	—	Kreis Waldshut Straße Nr. 231, Bonndorf-Ewattingen, Steige bei Bonndorf, alte Strecke	0,570 „
3 141	10 632		Uebersicht 1,702 km 3 099,675 km

Gegen seither jährlich

mehr. weniger

Erläuterungen.

M.	M.		Uebertrag . . .	1,702 km	3 099,675 km
3 141	10 632	Kreis Offenburg.	(Fortsetzung von Seite 63.)		
		Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel, alte Strecke bei der Offenburger Kinzigbrücke	0,965 "		
		Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, alte Strecke bei der Biberacher Kinzigbrücke	0,215 "		
		In Vollzug des Gesetzes vom 16. August 1900, die Aufhebung des Pflastergeldes und die Ausscheidung von Landstraßen betreffend, sind an den nachverzeichneten Straßen die innerhalb des Ortsetters der der Städteordnung unterstellten Städte gelegenen Strecken auf 1. Januar 1901 ausgeschieden worden:			
		Kreis Konstanz.			
		Straße Nr. 74, Konstanz-Frauenfeld (Stadt Konstanz)	1 546,0 m		
		Straße Nr. 163, Konstanz-Ligelfstetten (Stadt Konstanz)	2 685,2 "		
				4,231 "	
		Kreis Offenburg.			
		Straße Nr. 31, Dinglingen-Biberach (Stadt Lahr)	2 264,7 m		
		Straße Nr. 32, Metersheim-Lahr (Stadt Lahr)	1 518,5 "		
				3,783 "	
		Kreis Baden.			
		Straße Nr. 23, Cos-Baden	1 626,6 m	1,627 "	
		Kreis Karlsruhe.			
		Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel (Stadt Bruchsal)	2 359,1 m		
		Straße Nr. 2, Mannheim-Kehl (Stadt Karlsruhe)	918,2 "		
		Straße Nr. 12, Bruchsal-Knittlingen (Stadt Bruchsal)	717,8 "		
		Straße Nr. 13, Karlsruhe-Stuttgart (Stadt Karlsruhe)	1 113,0 "		
		(Stadt Pforzheim)	369,2 "		
		Straße Nr. 17, Karlsruhe-Mühlburg und um die Residenz nach Weiertheim (Stadt Karlsruhe)	5 985,8 "		
		Straße Nr. 19, Karlsruhe-Leopoldshagen (Stadt Karlsruhe)	98,0 "		
		Straße Nr. 18, Karlsruhe-Etlingen (Stadt Karlsruhe)	2 800,4 "		
		Straße Nr. 93, Bruchsal-Germersheim (Stadt Bruchsal)	926,9 "		
		Straße Nr. 142, Zufahrt zum Bahnhof Bruchsal (Stadt Bruchsal)	491,2 "		
		Straße Nr. 158, Pforzheim-Caltw (Stadt Pforzheim)	353,0 "		
				16,133 "	
		Kreis Mannheim.			
		Straße Nr. 2, Mannheim-Kehl (Stadt Mannheim)	6 770,5 m		
		Straße Nr. 3, Mannheim-Heilbronn (Stadt Mannheim)	1 473,0 "		
		Straße Nr. 146, Grobfachsen-Mannheim (Stadt Mannheim)	949,0 "		
		Straße Nr. 169, Mannheim-Lampertheim (Stadt Mannheim)	864,5 "		
		Straße Nr. 278, Zufahrt zum Zentralgüterbahnhof (Stadt Mannheim)	1 320,2 "		
		Straße Nr. 279, Schloßterrasse-Hauptbahnhof (Stadt Mannheim)	708,3 "		
		Straße Nr. 292, Schloßterrasse-Rheinbrücke (Stadt Mannheim)	1 372,3 "		
				13,458 "	
		Kreis Heidelberg.			
		Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel (Stadt Heidelberg)	4 926,2 m		
		Straße Nr. 3, Mannheim-Heilbronn (Stadt Heidelberg)	5 252,4 "		
		Straße Nr. 304, Zufahrt zum Güterbahnhof (Stadt Heidelberg)	700,2 "		
				10,879 "	
		Zusammen Abgang	52,993 km		
		verglichen mit dem Zugang	12,883 "		
		somit Abgang		40,110 "	
		Unterhaltungslänge für Ende 1901			3 059,565 km
		Dazu kommen in der Periode 1902/1903:			
		Kreis Konstanz.			
		Straße Nr. 67 Ludwigshafen-Friedrichshafen, Verlegung der Straße bei der Station Ruffdorf oberhalb Ueberlingen		1,510 km	
		Kreis Billingen.			
		Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Umgehung der Mandensteige zwischen Hohlhaus und Mandendorf		3,175 "	
		Kreis Waldshut.			
		Straße Nr. 51, Schluchsee-Löffingen, Verbesserung der Straße in der Kreuzung mit dem Steinathal, Umgehung der großen Steigen zwischen Rothhaus und Bonndorf		7,600 "	
		Straße Nr. 197, Rothkreuz-Falkau-Schluchsee, Instandsetzung der seitherigen Kreisstraße, insbesondere Verstärkung der Fahrbahn und sonach Aufnahme in den Landstraßenverband. Dafür soll die Strecke Lengkirch-Schluchsee der Landstraße Nr. 50 Kreisstraße werden		7,245 "	
		Kreis Freiburg.			
		Straße Nr. 197, Rothkreuz-Falkau-Schluchsee; wie bei Kreis Waldshut		5,354 "	
3 141	10 632		Im Ganzen Zugang	24,884 km	
			Uebertrag		3 059,565 km

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 71.)

M.	M.		
3 141	10 632		Uebertrag . . 3 059,565 km
		Zur Ausscheidung gelangen 1902/1903:	
		Kreis Konstanz.	
		Straße Nr. 67, Ludwigshafen-Friedrichshafen, alte Strecke bei Ruffdorf, oberhalb Ueberlingen	1,550 km
		Kreis Balingen.	
		Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Korrektur der Mandensteige, alte Strecke	2,235 "
		Kreis Waldshut.	
		Straße Nr. 51, Schluchsee-Rödingen, Korrektur der Steigen zwischen Rothhaus und Bounsdorf, alte Strecken	3,950 "
		Straße Nr. 50, Waldshut-Neustadt. Die Strecke von der Straße Nr. 197 bei Schluchsee bis zur Straße Nr. 53 in Lengkirch soll ausgeschieden und dafür die seitherige Kreisstraße Nr. 197 Rothkreuz-Schluchsee in den Landstraßenverband aufgenommen werden.	3,722 "
		Kreis Freiburg.	
		Straße Nr. 50, Waldshut-Neustadt; wie bei Kreis Waldshut	7,064 "
		Es gelangen zur Ausscheidung im Ganzen	18,521 km
		Damit verglichen der Zugang	24,884 "
		Hiernach Längenzuwachs 1902/1903	6,363 km
			zusammen . . 3 065,928 km
		Da voraussichtlich im Jahr 1902 1,818 km, im Jahre 1903 4,550 km zugehen, so ist der Stand der Längen für das Jahr 1902: 3 059,565 + 1,818 =	3 061,378 "
		für das Jahr 1903: 3 061,378 + 4,550 =	3 065,928 "
		Für Berechnung der Unterhaltungskosten ist die Länge der festen Brücken über die schiffbaren Gewässer und ihre Nebenarme mit zusammen 1,836 km in Abzug zu bringen, da der Aufwand hierfür besonders angefordert wird und bleiben deshalb	
		für das Jahr 1902: 3 061,378 - 1,836 =	3 059,542 "
		für das Jahr 1903: 3 065,928 - 1,836 =	3 064,092 "
		Der Aufwand für Unterhaltung der Landstraßen berechnet sich nunmehr wie folgt:	
		A. Ständige Unterhaltung der Landstraßen:	
		Der Bewilligung im Staatsvoranschlag für 1900/1901 war der Kilometerfuß von 550 M. zu Grunde gelegt; mit Einrechnung der im Budgetnachtrag für Aufbesserung der Straßenwartung weiter bewilligten 20 000 M. hat dieser Betrag auf 556 M. 44 S. sich erhöht. Für die Instandhaltung der Straßen im Allgemeinen (außerhalb der Ortschaften und ohne die Brücken über die schiffbaren Gewässer und ihre Nebenarme) ist dieser Satz noch als ausreichend zu erachten und soll mit einer Aufrundung auf 557 M. auch für 1902/1903 in Anrechnung kommen; es ergibt sich dann der Geldbedarf:	
		für 1902: 3 059,542 km zu 557 M.	1 704 165 M.
		für 1903: 3 064,092 km zu 557 M.	1 706 699 "
			zusammen . . 3 410 864 M.
			Durchschnitt . . 1 705 432 "
		Die Unterhaltung der innerhalb der Ortschaften befindlichen (rund 390 km) Landstraßen erfordert durchweg einen größeren Aufwand als die der offenen Straßenstrecken. Innerhalb Ortschaften sind die Straßen teilweise gepflastert oder doch mit Pflasterriemen versehen, und wo dies noch nicht der Fall, ist die Herstellung solcher Rinnen Bedürfnis. Der Mehraufwand lediglich für die Instandhaltung und für die von Zeit zu Zeit notwendige Erneuerung des Straßenpflasters (Umpflasterung) und für Instandhaltung und allmähliche Vervollständigung der Pflasterriemen (also ohne die Mehrkosten für die hauffierten Fahrbahnen) beträgt jährlich 76 000 M. Einen Betrag von dieser Höhe für den gedachten Zweck der unter A. entzifferten Summe zu entnehmen, war seither nicht möglich; es wird deshalb ein Z u s a t z beantragt von	34 000 "
			Summe A. . . 1 739 432 M.
		B. Für Schneebahnen nach dem Rechnungsdurchschnitt	13 087 M.
		C. Unterhaltung der festen Brücken über die schiffbaren Gewässer und ihre Nebenarme:	
		Der Aufwand für diese Bauwerke steht mit den geringen Längen, mit welchen sie in der Unterhaltungslänge der Landstraßen erscheinen, außer allem Verhältnis zum Kilometerfuß. Die jährlichen Unterhaltungskosten sind berechnet für die Brücken:	
		über den Rhein bei Konstanz, Laufenburg, Säckingen, Kehl, Gressern (Altrhein) und Bittersdorf (Altrhein) zu (2 300 + 600 + 1 150 + 4 172 + 1 200 + 1 000) =	10 422 M.
		über den Neckar in Neckargemünd, Heidelberg (alte und neue Brücke) und Mannheim (Friedrichsbrücke) zu (800 + 500 + 3 570 + 3 500) =	8 370 "
		über den Main und über die Taubermündung in Wertheim zu 180 + 300) =	480 "
			Summe C. . . 19 272 M.
		D. Unterhaltung der Schiffbrücken über den Rhein und über den Neckar bei Diedesheim, sowie für den Rheintelegraphen Kehl-Bittersdorf.	
		a. Persönlicher Aufwand:	
		24 Brückenwärter	25 060 M.
		zu Aufbesserungen	160 "
		Um die Mietzinse, welche die Brückenwärter für ihre Wohnungen in den Brückengebäuden zu entrichten haben, gemäß Artikel 20 Absatz 2 des Statgesetzes regeln zu können, sind	
			Uebertrag . . 25 220 M.

3 141 10 632

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVII.)		Uebertrag	M 2 188 624	M 2 175 671	M 2 186 595	M —	M —
	29.	Betrieb des Bormberger Steinbruchs	168 126	149 766	149 766	—	—
	30.	Nachlaß an Gemeindebeiträgen nach §§ 20 und 21 des Straßengesetzes	19 196	21 168	21 168	—	—
		Summe III.	2 375 946	2 346 605	2 357 529	2 352 067	—
		IV. Wasserbau.					
	31.	Gehalte	31 650	30 790	32 470	31 630	—
	32.	Bohnungsgeld	4 140	4 140	4 140	—	—
	33.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	16 363	16 359	16 359	—	—
	34.	Sonstige persönliche Ausgaben	930	936	936	—	—
		Uebertrag	53 083	52 225	53 905	—	—

Gegen jeither jährlich

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
3 141	10 632	(Fortsetzung von Seite 73.)	
		Uebertrag	25 220 Mk.
		weiter erforderlich	715 "
		Beiträge zur Invaliden- und Altersversicherung	188 "
		Dienstkleidung, Rechnungsdurchschnitt	319 "
		Dem Telegraphisten für Beforgung des Telegraphen- und Fernsprechdienstes des Rhein- telegraphen Kehl-Plittersdorf	400 "
			26 842 Mk.
		b. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	65 917 "
		c. Für die Brückengebäude	4 003 "
		d. Erlay an Elsaß-Lothringen für die Unterhaltung der Brücken bei Hünningen, Sasbach, Weidweil, Kappel und Ottenheim, Rechnungsdurchschnitt	28 219 "
		Summe D.	124 981 Mk.
		E. Unterstützungen an Straßen- und Brückenwärter, mit Rücksicht auf die erfolgte Aufnahme derselben in das Beamtenverhältnis nur	4 000 Mk.
		Prämien für Straßenwärter	11 000 "
		Summe E.	15 000 Mk.
		Hiezu Summe A.	1 739 432 "
		" B.	13 087 "
		" C.	19 272 "
		" D.	124 981 "
		zusammen	1 911 772 Mk.
		und zwar für 1902: 1 910 505 Mk. und für 1903: 1 913 089 Mk.	
—	18 360	a. Persönliche Ausgaben:	
		Vergütung für einen Weichenwärter für Ueberwachung der Schotterverladung	120 Mk.
		Reise- und Stellvertretungskosten, Rechnungsdurchschnitt	568 "
			688 Mk.
		b. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	149 078 "
		zusammen	149 766 Mk.
1 972	—	Nach dem Stand von 1900: 4,2 %.	
5 113	28 992		
	5 113		
	23 879		
—	20	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	4	Am Rhein und Bodensee: 13 Pegelbeobachter	737 Mk.
		1 Aufseher am Landungssteg in Bisingen	48 "
		An den Binnenläufen: 18 Pegelbeobachter	742 "
		4 Schleusenwarte	1 032 "
		1 Telegraphist für Beforgung der Linie Hünningen-Kehl	500 "
		Bedienung der Schleusen und Brücken im Mannheimer Hafengebiet 10 ständige Arbeiter (3 650 Tage zu 3,60 Mk.) rund	13 000 "
		Beiträge zur Kranken-, Alters- und Invalidenversorgung rund	200 "
		Stellvertretung und Dienstaushilfe bei Hochwasser und Ablosung	100 "
		zusammen	16 359 Mk.
		Für Pegelbeobachtung beziehen: 2 Bureauassistenten, 1 Revisionsaufseher, 1 Holleinnehmer, 1 Hauptamtsdiener, 1 Schleusen- wart, zusammen 292 Mk.	
6	—	a. Entschädigung der Dammeister für Einbuße an wandelbarem Einkommen, Rechnungsdurchschnitt	174 Mk.
		b. Für Dienstkleidung:	
		Dienstmägen der Dammeister am Rhein und Neckar 14 × 4	56 "
		" " Rheinwärter 29 × 4	116 "
		Dienstmäntel der ständigen Arbeiter 2 × 30 = $\frac{60}{2}$	30 "
		Dienstmägen " " " 10 × 4	40 "
		c. Für Beforgung von Hafenmeistersdiensten beziehen:	
		1 Bahnverwalter 150 Mk., 1 Steuererheber 200 Mk., zusammen	350 Mk.
		Die Belohnung des Hafenmeisters in Nagau ist in Wegfall gekommen. Ferner 1 Straßenmeister für Beaufsichtigung der Floßstraße der Enz und Nagold	170 "
		zusammen	520 "
6	24		936 Mk.

IV. Ministerium des Innern.
Ausgabe.

76

Titel	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XVII.)		Uebertrag . . .	53 083	52 225	53 905	—	—
	35.	Tagegelber, Reise- und Zugskosten	23 548	22 251	22 251	—	—
	36.	Sachliche Amtskosten	791	791	791	—	—
	37.	Rheinbau	537 000	517 000	517 000	—	—
	38.	Binnenflußbau	248 549	255 000	255 000	—	—
	39.	Wasserstraßen, Leimpfade und Hafenanstalten	103 525	120 214	120 214	—	—
	40.	Nachlässe an Flußbaubeiträgen	14 532	3 770	3 770	—	—
		Summe IV.	981 028	971 251	972 931	972 091	—
		V. Landeskultur und Feldbereinigung.					
	41.	Gehalte	35 230	34 310	36 200	35 255	—
	42.	Wohnungsgeld	8 240	8 280	8 280	—	—
	43.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 800	4 800	4 800	—	—
	44.	Sonstige persönliche Ausgaben	448	688	688	—	—
	45.	Tagegelber, Reise- und Zugskosten	28 188	29 761	29 761	—	—
		Uebertrag	76 906	77 839	79 729	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
6	24		
—	1 297	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Vauschbeträge für Schreibmaterialien der Dammmeister, 21 × 26 M	756 M
		1 Hafenermeister 14 M, 1 Floßaufseher und 2 Schleusenwärter je 7 M	35 "
			791 M
—	20 000	a. Gewöhnliche Unterhaltung (darunter 2 000 M für die Bemerkungen Waldshut und Dogern)	167 000 M
		b. Ausbau der Rheinforrektion	350 000 "
			517 000 M
		Im Sinne der Denkschrift von 1885: Minderung des Unterhaltungsaufwandes um 5 000 M, des Aufwandes für den Ausbau um 15 000 M	
6 451	—	a. Gewöhnliche Unterhaltung	115 000 M
		Der Rechnungsdurchschnitt, welcher für die letzten drei Jahre 109 874 M beträgt, reicht nicht aus, da die Flußforrektionen, wie sich bei eingehenden Besichtigungen gezeigt hat, einer ausgiebigeren Zustandhaltung bedürfen. Die Anforderung von 115 000 M ist gleichwohl noch um nahezu 10 000 M geringer, als sie sich nach den Annahmen der Denkschrift vom Jahr 1887 bei Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Erhöhung der Material- und Arbeitspreise von nahezu 35 % berechnen würde.	
		b. Ausbau der Flußforrektion	140 000 "
		Die in der Denkschrift vom Jahr 1887 vorgezeichneten Baukosten im Anschlag von 1 708 000 M werden zu Beginn des ersten Budgetjahres bis auf etwa 140 000 M verwendet sein, während jährlich — wie in den beiden Vorjahren — 140 000 M erforderlich werden. Der Uebergriß ist bedingt durch die schon unter lit. a. erwähnte Steigerung der Material- und Arbeitspreise.	
		Der bisherige Ausbauplan erfährt keine Aenderung.	
			255 000 M
16 689	—	a. Instandhaltung der Wasserstraßen und Leinpfade am Bodensee und Rhein, Rechnungsdurchschnitt	3 384 M
		b. Dergleichen an den Binnenflüssen, Rechnungsdurchschnitt	19 682 M
		hieszu für Unterhaltung der von Bayern ausgeführten, nunmehr in badische Unterhaltung übernommenen neuen Korrektionsbauten am Main auf rund 5 km Baulänge zu 100 M	
			500 "
			20 382 "
		c. Für Offenhaltung der Wasserstraße des Rheins zwischen Mannheim und Kehl sind im Hinblick auf die fortgeschrittene Verkehrszunahme auf dem Oberrhein und eine vermehrte Betheiligung Badens an den Fahrwasseranstiefungen in Folge der Eröffnung des Hafens zu Kehl vorzusehen	10 000 "
		d. Für Unterhaltung der Häfen und Landungsstellen, Rechnungsdurchschnitt	59 681 M
		ab in Folge des Eingehens des Maxauer Hafens dessen Betreffs mit	1 133 "
			58 448 M
		hieszu für die Instandhaltung des neuen Hafens zu Kehl	10 000 "
			68 448 "
			zusammen
			102 214 M
		e. Ausbau der Wasserstraße des Neckars nach besonderem Ueberschlag	18 000 "
			zusammen
			120 214 M
—	10 762	Im Jahre 1900 betragen die Nachlässe an den Binnenflüssen 5,8 %	3 770 M
		Da beabsichtigt ist, auf die Gesamtforderung an Flußbaubeiträgen für den Rhein zu verzichten (vergleiche die Erläuterung zu Titel IX. § 6 a. der Einnahme), sind für Nachlässe am Rhein hier keine Mittel vorzusehen.	
23 146	32 083		
	23 146		
	8 937		
25	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
40	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
—	—	Für 12 Kulturaufseher neben den geordneten Tagesgehältern eine feste Vergütung von durchschnittlich 400 M	4 800 M
240	—	Entschädigung der Kulturmeister für Einbuße an wandelbarem Einkommen, Rechnungsdurchschnitt.	
1 573	—	Rechnungsdurchschnitt:	
		a. Landeskultur: Tagegelde und Reisekosten der Hilfsingenieure und des Kulturpersonals	18 663 M
		b. Feldbereinigung: Kosten nach Artikel 23 des Feldbereinigungsgesetzes	10 500 "
		c. Zugskosten des Kulturpersonals	598 "
			zusammen
			29 761 M
1 878			

IV. Ministerium des Innern.
Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XVII.)		Uebertrag	76 906	77 839	79 729	—	—
	46.	Wiesenbauschule	6 261	6 631	6 631	—	—
	47.	Sachliche Amtskosten	1 760	1 760	1 760	—	—
	48.	Sonstiger Aufwand	77	103	103	—	—
		Summe V.	- 85 004	86 333	88 223	87 278	—
		VI. Katastervermessung.					
	49.	Gehalte	173 990	194 580	208 360	201 470	—
	50.	Wohnungsgeld	17 400	19 190	20 200	19 695	—
	51.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	81 200	81 200	81 200	—	—
	52.	Sonstige persönliche Ausgaben	800	421	421	—	—
	53.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	71 711	76 842	76 842	—	—
	54.	Sachliche Amtskosten	20 552	38 910	39 830	39 370	—
	55.	Vermessung und Kartierung	301 260	193 248	193 248	—	—
		Summe VI.	666 913	604 391	620 101	612 246	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.		
mehr.	weniger.			
ℳ.	ℳ.			
1 878	—			
370	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:		
		Borstand der Wiesenbauschule	700	ℳ.
		Lehrer und Aufsichtspersonal, Rechnungsdurchschnitt	1 983	„
		b. Gebühren der Schüler, Rechnungsdurchschnitt	2 848	„
		c. Sachlicher Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	1 100	„
		zusammen	6 631	ℳ.
—	—	Schreib-, Zeichen- und Instrumentengeberverlesen für 32 Kulturmeister und 12 Kulturaufseher 44 × 40 =	1 760	ℳ.
26	—	Rechnungsdurchschnitt.		
2 274	—			
27 480	—	Vergleiche Gehaltsdetat, Anlage 1.		
2 295	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.		
—	—	58 Gehilfen der Bezirksgeometer zu durchschnittlich 1 400 ℳ.		
—	379	Entschädigung der Katastergeometer wegen Einbuße am Einkommen in Ertrankungsfällen, Rechnungsdurchschnitt.		
5 131	—	Rechnungsdurchschnitt.		
18 818	—	Die Stellung der Diensträume, einschließlich der Bedienung, Belichtung und Heizung, sowie die Beschaffung der Bureauaus- rüstung und fast der gesamte sogenannte sachliche Amtsunkostenaufwand war bis jetzt als Dienstaufwand den Bezirksgeometern übertragen gegen Aversialvergütungen im Jahresbetrag von 450, 380, 320 und 280 ℳ. Diese Vergütungen müßten, um für die bezeichneten Dienstaufwände Ersatz der wirklichen Selbstkosten zu bringen, nach dem Ergebnis ausgedehnter Erhebungen beträchtlich aufgebessert werden. Statt einer solchen ausgiebigen Erhöhung der Aversen erscheint zur Beseitigung hervorge- tretener empfindlicher Mißstände eine Milderung des seitherigen Verfahrens angebracht. Neblich wie den Inspektionen sollen künftig den Bezirksgeometern für die Bestreitung der sachlichen Amtsunkosten Kredite eröffnet, die Dienstzimmer von Amtswegen zur Verfügung gestellt oder die hierfür tatsächlich bezahlten Mietzinsen erlegt und die Bureaueinrichtungen nach und nach aus Staatsmitteln beschafft werden. Für die Beforgung der Bedienung und für die Bereithaltung des Instrumenteninventars sowie der Mobiliareinrichtung der Dienstzimmer, wo sie noch nicht Staats-eigenthum ist, ist die Entschädigung durch Bauschulden beizubehalten. Da ferner Wohnungen in geeigneter Lage, die auch für Dienst-(Zeichen-)Zimmer brauchbare Räume in der erforderlichen Zahl enthalten, vielen Orts nur sehr schwer und manchmal überhaupt nicht zu miethen sind, ist weiterhin in Aussicht genommen, den Bezirksgeometern nach Bedürfnis und in schrittweisem Vorgehen entweder in staats-eigenen Gebäuden oder, wo solche hierfür nicht verfügbar sind, durch Miethe auf Rechnung der Verwaltung Dienstwohnungen zu gewähren. Die Bezirksgeometer in Rastatt und Emmendingen werden voraussichtlich ab 1. Oktober 1903 in ärarischen Gebäuden untergebracht werden können; die Miethe von Wohnungen fällt vorerst für die Bezirksgeometer in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Bannhof, Donaueschingen, Engen und Wolfach nöthig. Als Mietzins für die zu gewährenden 10 Dienstwohnungen gelangt von den Wohnungsinhabern das tarifmäßige Wohnungsgeld wieder zum Einzug. Nach den angestellten Berechnungen und Schätzungen werden erforderlich sein für:		
			1902:	1903:
		a. Kredite zur Bestreitung der sachlichen Amtsunkosten:		
		für 48 Bezirksgeometer	11 800	ℳ.
		für 51 Bezirksgeometer		12 000
		b. Bauschulden für die Stellung der Instrumente und für die Beforgung der Bedienung, Ersatz der Mietzins für die Dienstzimmer	15 160	„ 15 380
		c. Mietzins für von der Bauverwaltung selbst zu miethende Dienstzimmer und Dienstwohnungen	11 550	„ 11 550
		d. Sonstiger Aufwand	900	„ 900
			38 910	ℳ. 39 830
—	108 012	Vermessungsaufwand, Rechnungsdurchschnitt 162 396 ℳ, es dürften aber genügen		140 000
—	—	Vervielfältigung älterer Katasterhandrisse, wie bisher		50 000
53 724	108 391	für Geräte, Impressen, Einbände u. s. w., Rechnungsdurchschnitt		3 248
	53 724		zusammen	193 248
	54 667			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVII.)	56.	VII. Meteorologie und Hydrographie.	M. 10 204	M. 10 406	M. 10 406	M. —	M. —
	57.	VIII. Topographische Karte.	6 724	8 869	8 869	—	—
		Zusammenstellung.					
		I. Zentralverwaltung	323 997	327 447	336 547	331 997	—
		II. Allgemeiner Aufwand der Bezirksverwaltung . .	585 197	698 123	710 373	704 248	—
		III. Straßenbau	2 375 946	2 346 605	2 357 529	2 352 067	—
		IV. Wasserbau	981 028	971 251	972 931	972 091	—
		V. Landeskultur und Feldbereinigung	85 004	86 333	88 223	87 278	—
		VI. Katastervermessung	666 913	604 391	620 101	612 246	—
		VII. Meteorologie und Hydrographie	10 204	10 406	10 406	10 406	—
		VIII. Topographische Karte	6 724	8 869	8 869	8 869	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	5 035 013	5 053 425	5 104 979	5 079 202	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	10 158 404	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
		I. Straßenbau.					
	1.	Verlegung der Landstraße No. 67 oberhalb Ueberlingen — bei Rußdorf —	—	—	—	1902/1903 aufammen. 13 200	—
	2.	Verbesserung der Mandensteige in der Landstraße Nr. 28	—	—	—	47 000	—
	3.	Schutzmauer an der Reifelsinger Steige, Landstraße Nr. 51	—	—	—	8 000	—
	4.	Verbesserung der Landstraße Nr. 51 im Aufstieg von der Steinasäge nach Bonndorf	—	—	—	94 000	—
	5.	Anlage eines Gehweges an der Landstraße Nr. 48 zwischen Waldshut und Fahrhaus	—	—	—	9 000	—
	6.	Verbesserung der Landstraße Nr. 112 (Albthalstraße) II. Rate	—	—	—	20 000	—
	7.	Umbau der Brücke über den Prägbach, Landstraße Nr. 49	—	—	—	9 200	—
		Uebertrag	—	—	—	200 400	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
202	—	Beobachter von 16 meteorologischen Stationen II. Ordnung	3 340 M.
		„ „ 34 Regenstationen	1 190 „
		Für Gewitterbeobachtungen, Stellvertretungskosten und Beforgung der Registririnstrumente, Rechnungsdurchschnitt	254 „
		Sonstiger Aufwand	5 622 „
			zusammen . . . 10 406 M.
2 145	—	Darunter Nebengehalte: 2 Reallehrer, 1 technischer Assistent, 1 Zollverwalter und 1 Forstgärtner, zusammen 1 100 M.	
		Ausgabe in Steindruck und Kupferdruck, Rechnungsdurchschnitt.	
8 000	—		
119 051	—		
—	23 879		
—	8 937		
2 274	—		
—	54 667		
202	—		
2 145	—		
131 672	87 483		
87 483			
44 189			

Zu § 1. Durch die Fortsetzung der in der Richtung von Ueberlingen nach der Eisenbahnstation Ruhdorf hergestellten Zufahrtsstraße auf 260 m Länge ist die erwünschte Gelegenheit gegeben, eine mit ungünstigen Gefällsverhältnissen behaftete Strecke der Landstraße Ludwigshafen-Friedrichshafen zu umgehen. Die beteiligten Gemeinden sind über das von der Stadtgemeinde Ueberlingen angeregte Unternehmen gehört und die letztere ist bereit, den angeforderten Beitrag von 3 000 M. zu leisten. Außerdem wird die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung 2 000 M. zur Verfügung stellen, weil in dem Entwurf für die Station Ruhdorf vorgesehene Arbeiten in diesem Kostenbetrag durch die Fortsetzung der Zufahrtsstraße entbehrlich werden.

Zu § 2. Die höchst beschwerliche Steige vom Zollhaus auf den Randen soll durch einen Straßenneubau von 3,175 km Länge mit 4,6% Steigung umgangen werden. Die Gemeinde Blumberg hat sich zur Uebernahme von annähernd einem Drittel des Bauaufwands bereit erklärt, indem sie das auf 2 100 M. geschätzte Gemeindegelände stellen und 13 000 M. baar beitragen will.

Zu § 3. Durch die Schutzmauer soll der Verkehr gegen zeitweilig abrollende Felsstücke geschützt werden. Die beteiligten Gemeinden sollen 2 000 M. zu den Baukosten beitragen; die Nothwendigkeit der Maßregel ist von ihnen anerkannt.

Zu § 4. Mit dem bevorstehenden Einbezug Bonndorfs in das Staatsbahnnetz erhält die Landstraße Nr. 51 in der Strecke zwischen Rothhaus und Bonndorf die Eigenschaft einer wichtigen Zufahrtsstraße und es erscheint an der Zeit, die großen Steigen, mit welchen die Straße in das Steinathal sich hinabsenkt und von da gegen Bonndorf wieder aufsteigt, durch Neubaufreden mit mäßigem Gefälle zu umgehen. Zunächst ist dies für die Steige auf der Ostseite des Thales geplant. Die beteiligten Gemeinden sollen zu den Kosten 31 000 M. beitragen; sie sind über das Unternehmen gehört.

Zu § 5. Die Herstellung eines von der Fahrbahn abgetrennten Gehweges an diesem stark befahrenen Straßenstück, theilweise zwischen dem Eisenbahndamm und einem hohen Hang gelegen, erscheint für die Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs sehr wünschenswerth. Die Gemeinde Waldshut hat dies anerkannt; sie soll 3 000 M. zu den Kosten beitragen.

Zu § 6. Vergleiche Staatsvoranschlag für 1900/1901, Titel XVII. B. § 4.

Zu § 7. Die jetzige Holzbrücke ist sehr schadhast; statt der Wiederherstellung ist ein Umbau in Eisenkonstruktion beabsichtigt. Die beteiligten Gemeinden sollen zu den Baukosten 2 250 M. beitragen; sie sind über den Entwurf gehört.

Titel	§.		Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902 03 zusammen.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XVII.)		Uebertrag . . .	—	—	—	200 400	—
	8.	Umbau der Duffnerbachbrücke in Wolfenweiler, Land- straße Nr. 1	—	—	—	1 600	—
	9.	Umbau der Rinnengrabenbrücke in Oberrimsingen, Land- straße Nr. 43	—	—	—	2 300	—
	10.	Verbreiterung der Landstraße Nr. 116 bei Oberried	—	—	—	2 400	—
	11.	Umbau der Brücke über den Ravennabach im Hölle- thal, Landstraße Nr. 43	—	—	—	6 400	—
	12.	Umbau der Schutterbrücke in Hugsweiler, Landstraße Nr. 29	—	—	—	28 000	—
	13.	Beitragsleistung zur Verlegung einer Strecke der Land- straße Nr. 36 in Elzach	—	—	—	1 200	—
	14.	Umbau der Mühlkanalbrücke in Oberachern, Land- straße Nr. 164	—	—	—	5 400	—
	15.	Umbau der Blutbrücke bei Dos, Landstraße Nr. 1 . .	—	—	—	26 000	—
	16.	Umbau der Albbücke bei Maxau, Landstraße Nr. 79	—	—	—	10 000	—
	17.	Umbau der Ragbachbrücke in Odenheim, Landstraße Nr. 140	—	—	—	4 400	—
	18.	Umbau der Staudbachbrücke in Gemmingen, in der Landstraße Nr. 11	—	—	—	3 600	—
	19.	Herstellung eines Kleinpflasters auf einer rund 1 km langen Strecke der Landstraße Nr. 3, anschließend an den Ortsetter von Mannheim	—	—	—	40 000	—
	20.	Herstellung von Straßenpflaster in Weinheim, Land- straße Nr. 170	—	—	—	14 000	—
	21.	Zuschlag zum Unterhaltungsetat der Landstraßen wegen Einführung der deckenweisen Unterhaltung . .	—	—	—	300 000	—
	22.	Aufstellung von Ortsentfernungsteinen an den Land- straßen, I. Rate	—	—	—	5 000	—
		II. Wasserbau.					
	23.	Erstellung einer Anlandestelle in der Konstanzer Bucht	—	—	—	6 500	—
		Uebertrag . . .	—	—	—	657 200	—

Erläuterungen.

- Zu § 8. Die bestehende alte Gewölbrücke ist für den Durchlaß des Hochwassers zu eng und deshalb die Ursache zeitweiliger Ueberschwemmung der benachbarten Anwesen; dem Uebelstand soll durch die Herstellung einer eisernen Brücke mit ausreichendem Fluthraume abgeholfen werden.
Die Gemeinde ist bereit, im Anschluß hieran auch das Bachbett im Orte zu erweitern und will zu den Kosten des Brückenbaues einen Beitrag von 500 M. leisten.
- Zu § 9. Die vorhandene Gewölbrücke ist schadhast; sie bedeutet aber auch wegen ihrer Höhe und der steilen Anfahrten eine Erschwerung des Lastenverkehrs und soll deshalb durch eine eiserne Brücke mit Anfahrten von geringer Steigung ersetzt werden.
Die Gemeinde ist gewillt, zu den Baukosten den angeforderten Beitrag von 700 M. zu leisten.
- Zu § 10. Die ungenügende Breite eines kurzen, im Gefäll liegenden Straßensüdes oberhalb Oberried wird von dem Holzverkehr als ein Mißstand empfunden.
Zu den Kosten der Verbreiterung wollen die beteiligten Gemeinden in Verbindung mit der Großherzoglichen Domänenverwaltung den angeforderten Beitrag von 600 M. leisten.
- Zu § 11. Die hölzerne Balkenbrücke ist baufällig; sie soll durch eine Eisenkonstruktion ersetzt werden.
Die beteiligten Gemeinden haben sich mit der Leistung der ihnen angebotenen Beiträge von zusammen 1200 M. einverstanden erklärt.
- Zu § 12. Die vorhandene alte Gewölbrücke scheint nicht mehr ganz verkehrsfähig; sie ist auch zu schmal und bildet in der sonst ebenen Straße einen für die Lastfahren beschwerlichen Rücken. Mit dem Umbau in Eisenkonstruktion wird auch eine Verbesserung des Schutterlaufes verbunden.
Die beteiligten Gemeinden sind mit dem Entwurf einverstanden; sie sollen 9300 M. zu den Baukosten beitragen.
- Zu § 13. Veranlaßt durch die Eröffnung der Elzthalbahn hat die Stadtgemeinde Elzach ihren Ortsbauplan in der Richtung gegen Waldkirch ausgedehnt und dabei eine Gerade- und Höherlegung einer 170 m langen Strecke der Landstraße für geboten erachtet. Die Kosten der Straßenverlegung belaufen sich auf 5900 M.; hiezu soll ein Beitrag aus der Staatskasse geleistet werden in der Höhe von $\frac{1}{3}$ derjenigen Kosten, welche für eine entsprechende Verbesserung der Gefällsverhältnisse und der Fahrbahn der vorhandenen Straße aufzuwenden gewesen wären. Außerdem soll die Fläche des alten Straßensüdes der Gemeinde unentgeltlich überlassen werden.
- Zu § 14. Die vorhandene Gewölbrücke ist baufällig; für den Umbau ist Eisenkonstruktion in Aussicht genommen. Zu den Baukosten sollen die beteiligten Gemeinden 1400 M. beitragen; sie sind hierüber gehört und mit dem Entwurf einverstanden.
- Zu § 15. Die hölzerne Brücke über den Dosskanal bei Dos soll wegen fortgeschrittener Fäulniß der Holztheile in Eisen umgebaut und bei diesem Anlaß das Mitteljoch beseitigt werden.
Zu den Baukosten sollen die beteiligten Gemeinden, welche über den Entwurf und die Beitragspflicht gehört sind, 6500 M. beitragen.
- Zu § 16. Oberbau und Mitteljoch dieser Brücke sind aus Holz und nicht mehr in verkehrsfähigerem Zustande; statt der Erneuerung soll der Oberbau in Eisen ersetzt werden und dabei das den Hochwasserablauf beeinträchtigende Mitteljoch in Wegfall kommen.
Die Beiträge der beteiligten Gemeinden zu den Kosten des Umbaus sind auf 3300 M. bestimmt. Die Gemeinden sind über den Entwurf gehört.
- Zu § 17. Das hölzerne Gedeck der Brücke soll durch einen Eisenbelag ersetzt, der Oberbau durch Einlage weiterer Träger verstärkt und die Brückenfahrbahn verbreitert werden.
Ein Viertel der Baukosten mit 1100 M. soll die Gemeinde Odenheim aufbringen; sie hat dem Entwurf zugestimmt und ist über die Beitragsleistung gehört.
- Zu § 18. Der Holzbelag der Brücke bedarf der Erneuerung, das Mauerwerk der Widerlager hat unter der Einwirkung des Frostes gelitten. Die Brücke soll in Folge dessen umgebaut werden und einen eisernen Oberbau erhalten.
Die Gemeinde Gemmingen, welche über Entwurf und Beitragspflicht gehört worden ist, soll einen Beitrag von einem Viertel des Aufwandes mit 900 M. leisten.
- Zu § 19. Die Straßenstrecke zwischen dem Mannheimer Schlachthof und dem zur städtischen Düngerablage abzweigenden Weg wird von dem starken Verkehr namentlich der Latrinewagen derart abgenutzt, daß sie als chausstrirte Fahrbahn nicht mehr im Stand zu halten ist; es soll deshalb hier sogenanntes Kleinpflaster in Anwendung kommen.
Die Stadtgemeinde Mannheim ist damit einverstanden und bereit, ein Drittel der Kosten beizutragen.
- Zu § 20. Die Straßenstrecke von der vormalig Blas'schen Fabrik bis zur Abzweigung der Hauptstraße ist neuerlich sehr stark befahren, dabei ziemlich schmal und ungünstig gelegen, so daß sie chausstrirt nicht mehr in gutem Stand zu halten ist. Die Gemeinde Weinheim will hier einen erhöhten Gehweg herstellen und zu den Kosten der Straßenpflasterung ein Drittel beitragen.
- Zu § 21. Im Sinne der mit dem Staatsvoranschlag für 1900/1901 den Landständen übergebenen Denkschrift über die Einführung der deckenweisen Unterhaltung auf einem Theil der Landstraßen des Großherzogthums.
- Zu § 22. Die an den Landstraßen für die Zwecke der Straßenbauverwaltung angebrachten Kilometersteine sind für die Bevölkerung und die Reisenden fast ohne Werth; es ist deshalb beabsichtigt, in diese kilometrische Vermarkung in angemessenen Abständen größere Marksteine einzuschalten, auf welchen die Weglängen nach den in beiden Richtungen zunächst gelegenen Städten oder größeren Ortschaften leicht erkennbar angezeichnet sind. In dem etwas über 3000 km messenden Landstraßennetz werden ungefähr 1000 solcher Ortsentfernungssteine dem Bedürfniß des Verkehrs voraussichtlich genügen. Die Maßregel wird einen Aufwand von rund 15000 M. erfordern; sie soll in drei Staatshaushaltsperioden durchgeführt werden.
- Zu § 23. Einer Anregung der Stadt Konstanz entsprechend, soll zur Förderung des Fremdenverkehrs bei dem Vergnügungsort „zum Jakob“ in der Konstanzer Bucht eine Landestelle für die Bodenseedampfer erstellt werden. Die Kosten für den Landungssteg sind auf 26000 M. veranschlagt; hievon übernimmt die Staatseisenbahnverwaltung die Hälfte mit 13000 M., während die Stadt Konstanz neben der Herstellung eines Zufahrtsweges 6500 M. beiträgt.
Die Wasserbauverwaltung soll den Restbetrag mit 6500 M. übernehmen und den Bau zur Ausführung bringen.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(XVII.)		Uebertrag . . .	—	—	—	657 200	—
	24.	Austiefung des Weersburger Hafens	—	—	—	26 000	—
	25.	Erhöhung des rechtsseitigen Butachdammes bei Thiengen	—	—	—	9 500	—
	26.	Verbesserung des Dammschutzes der Stadt Mannheim	—	—	—	45 000	—
	27.	Umbau der Jungbuschbrücke über den Verbindungs- kanal im Mannheimer Hafen und Errichtung eines erhöhten Fußgängersteges daselbst	—	—	—	140 000	—
		III. Verschiedenes.					
	28.	Untersuchung der Rheinstromverhältnisse	—	—	—	20 000	—
	29.	Vertliche Untersuchungen und Studien betreffend die Anlegung von Ruhwasserbecken	—	—	—	10 000	—
	30.	Erstellung eines Dienstgebäudes für die Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen	—	—	—	97 300	—
	31.	Errichtung eines Dienstgebäudes für die Wasser- und Straßenbauinspektion und für den Bezirksgeometer in Rastatt, dazu ein Geräthemagazin	—	—	—	153 000	—
	32.	Erstellung eines Arbeiterwohnhauses für 4 Schleusen- und Brückenwärter im Mannheimer Hafengebiet	—	—	—	23 000	—
	33.	Für die Beschaffung von Bureaueinrichtungen für die Bezirksgeometer	—	—	—	10 250	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	1 191 250	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	10 158 404	—
		Summe Tit. XVII.	—	—	—	11 349 654	—

Erläuterungen.

Zu § 24. Das vor etwa 5 Jahren aus dem Molassefels ausgearbeitete Becken des Meersburger Hafens bietet für die in der neueren Zeit auf dem Bodensee verkehrenden größeren Dampfer insofern nicht ausreichende Tiefe, als diese Dampfer bei niedrigem Wasserstand und stark bewegtem See auf den Grund aufstoßen und dadurch Schaden nehmen können.

Zu § 25. Die 950 m lange Damfstrecke hat bei neuerlichen außerordentlichen Anschwellungen der Wutach als nicht genügend hoch sich erwiesen. Die Erhöhung ist zum Schutz von Wiesen- und Gartengelände Seitens der Gemeinde Thiengen angestrebt, welche auch den gesetzlichen Dammbaubeitrag zu leisten hat. Die Gemeinde ist mit dem Entwurf einverstanden.

Zu § 26. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes der wichtigen Eindeichung, welche den großentheils niedrig liegenden Gemarkungstheil der Stadt Mannheim zwischen Rhein und Neckar mit seiner werthvollen Ueberbauung sammt dem Vorort Neckarau umfaßt, bedarf es entlang einer Strecke des Rheindammes zwischen Rheinau und Mannheim der Verstärkung des unzuverlässigen Untergrundes im Dammlager durch Einbringen von Leitungen auf beiläufig 2500 m Gesamtlänge.

Zu § 27. Die Drehbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen in der Verlängerung der Jungbuchsstraße genügt weder hinsichtlich der Weiteausmaße, noch bezüglich der Konstruktionsstärke der sehr starken Inanspruchnahme durch den heutigen Straßenverkehr nach dem Hafen und dem Centralgüterbahnhof; ein Umbau dieser Brücke ist deshalb dringend nöthig.

Ferner sind die häufigen Sperrungen des Uebergangs wegen des Verkehrsdienstes auf den Eisenbahngleisen an beiden Ufern des Verbindungskanals sowie wegen der Oeffnung der Brücke zum Durchlaß von Schiffen für den sehr lebhaften Fußgängerverkehr, namentlich beim Ab- und Zugang der zahlreichen Arbeiter, sehr mißlich und zeitraubend. Es soll daher ein erhöhter fester Steg für Fußgänger neben der Jungbuchsbrücke erstellt werden, welcher den Verbindungskanal sammt den Ufergleisen überspannt und am westlichen Ufer an einen ähnlichen Steg anschließt, der durch die Staatseisenbahnverwaltung zur Ueberschreitung der Gleise nach dem Binnen- und Neckarhafen bereits erstellt ist. Der Aufwand ist veranschlagt:

für den Umbau der Jungbuchsbrücke auf	98 900 M
für die Erstellung des Fußgängersteges auf	41 100 „
zusammen auf	140 000 M

Zu § 28. Wie in den vorangegangenen Budgetperioden.

Die Beiträge der Rheinuferstaaten erscheinen mit 14 800 M unter § 2 des außerordentlichen Etats in Einnahme. Darunter 2 800 M bezw. 2 500 M und 350 M für einen Zeichner. Siehe Titel XVII § 12 des ordentlichen Etats.

Zu § 29. Durch diese Untersuchungen und Studien soll die Frage aufgeklärt werden, ob und in welchen Flußgebieten des Landes nach den topographischen, geognostischen, hydrometrischen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Anlage von Regwasserbecken (Sammelweiher) ernstlich in Betracht kommen und bei entsprechendem Interesse der beteiligten Kreise unter Umständen auch staatlich gefördert werden könnte.

Zu § 30. In dem jetzigen staatseigenen Dienstgebäude der Inspektion sind die Dienstzimmer an Zahl und Größe ungenügend und auch die Dienstwohnung für den Inspektionsvorstand ist sehr beengt. Der für die Bezirksbauinspektion Emmendingen nöthige Neubau soll daher als Doppelhaus ausgeführt und die eine Hälfte der Wasser- und Straßenbauinspektion überwiesen werden. Als Antheil der Bauverwaltung an dem Bauaufwand, der sich nach den vorliegenden Plänen und Kostenüberschlägen auf 180 000 M beläuft, kommt hier die Hälfte mit 90 000 M in Anforderung. Dazu kommt der hälftige Antheil an den Kosten der Geländeerwerbung mit 7 300 M, zusammen 97 300 M. Die zweite Hälfte erscheint im Budget des Ministeriums der Finanzen unter Titel III. In dem alten Inspektionsgebäude kann der Bezirksgeometer Diensträume und Dienstwohnung erhalten.

Zu § 31. Die Wasser- und Straßenbauinspektion Kastatt ist z. Bt. in einem Privathaus eingemietet. Da bei dem Mangel an Gebäuden, die sich ihrer Lage und Beschaffenheit nach zur Aufnahme der Inspektion eignen würden, zu erwarten steht, daß im Falle einer Kündigung die Beschaffung anderweiter Mieträume Schwierigkeiten bereitet, ist beabsichtigt, auf einem von der Stadt Kastatt unter günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellten Platze in der Nähe des neuen Bahnhofes einen staatlichen Neubau zu errichten, und es soll darin auch der Bezirksgeometer untergebracht werden, für welchen bei den besonderen an Dienstzimmer für technische Zwecke zu stellenden Anforderungen brauchbare Diensträume auf dem Wege der Miete ebenfalls schwer zu erlangen sind. Das erste Stockwerk wird die Diensträume der Inspektion und des Bezirksgeometers enthalten, der zweite und dritte Stock ist zu Dienstwohnungen für den Inspektionsvorstand und den Bezirksgeometer bestimmt.

Einschließlich des Erwerbspreises für den Bauplatz ist der Aufwand für das Hauptgebäude und für das Geräthchaftenmagazin zusammen auf 153 000 M veranschlagt.

Zu § 32. Für Nothfälle, insbesondere bei Hochwasser, erscheint es geboten, daß einige Arbeiter im Gebiete des Mählsauhafens Wohnung nehmen, um auch bei Nacht und sonst außerhalb der gewöhnlichen Zeit des Hafenbetriebes stets zur Verfügung zu sein. Außerdem wird die Gewährung freier Wohnung den Zugang tüchtiger und zuverlässiger Arbeitskräfte fördern und ihre Erhaltung im Dienst erleichtern.

Ein geeigneter, dem Staat gehöriger Bauplatz ist vorhanden. Der Aufwand für ein zweistöckiges Doppelhaus mit im Ganzen 4 Wohnungen von je 3 Zimmern sammt Zubehör wird 23 000 M betragen. Der Bau soll im Ganzen an eine Baufirma im Afford vergeben werden.

Zu § 33. Das schrittweise Vorgehen bei Anschaffung staatseigener Bureaueinrichtungen für die Bezirksgeometer, wie es bei der Anforderung der Mittel für je 5 Dienste unter dem ordentlichen Etat der Budgets 1898/1899 und 1900/1901 in Aussicht genommen war, hat sich als schwer durchführbar erwiesen; es sollen deshalb die noch übrigen 41 Bezirksgeometer zusammen Bureauausrüstungen auf Staatskosten erhalten, wofür die erforderlichen Mittel mit je 250 M, zusammen 10 250 M, hier vorgesehen werden.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XVIII.		Verwaltung des Bergwesens.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	2 500	2 950	2 950	—	—
	2.	Wohnungsgeld	600	600	600	—	—
	3.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	400	900	900	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	200	150	150	—	—
	5.	Berufungskosten:					
		a. Postporto	20	35	35	—	—
		b. Sonstige Berufungskosten		5	5	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	3 720	4 640	4 640	4 640	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	9 280	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Grabungen behufs Gewinnung weiteren Thermalwassers und chemische Untersuchung des Thermalwassers in Baden-Baden	—	—	—	5 000	—
		Summe Tit. XVIII	—	—	—	14 280	—
XIX.		Für die geologische Landesaufnahme.					
		Ordentlicher Etat.					
		Geologische Landesanstalt in Heidelberg.					
	1.	Gehalte	13 560	13 070	13 070	—	—
	2.	Wohnungsgeld	1 790	1 790	1 790	—	—
	3.	Anderere persönliche Ausgaben	4 550	4 550	4 550	—	—
	4.	Tagegelder und Reisekosten	7 700	8 300	8 300	—	—
	5.	Sachlicher Aufwand	10 350	10 250	10 250	—	—
		Summe Tit. XIX.	37 950	37 960	37 960	37 960	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	75 920	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ.	ℳ.	
450	—	Bergleiche Gehaltsbetat, Anlage 1.
—	—	Bergleiche Wohnungsgeldbetat, Anlage 2.
500	—	Rechnungsdurchschnitt 886 ℳ.
—	50	Rechnungsdurchschnitt 148 ℳ.
20	—	Portobauschsumme 28 ℳ. 40 \mathcal{S} , Sonstiges 6 ℳ. 60 \mathcal{S} , zusammen 35 ℳ. Rechnungsdurchschnitt 2 ℳ.
970	50	
50		
920		
—	—	Zur Fortsetzung der Quellschürfungen, Veranstaltung einer neuen Analyse über das Badener Thermalwasser und Erwerbung von Grundstücken zur Sicherung des Thermalquellengebiets.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	490	Bergleiche Gehaltsbetat, Anlage 1.
—	—	Bergleiche Wohnungsgeldbetat, Anlage 2.
—	—	Aus dieser Position sind zu bestreiten: 1. Funktionsgehalt des Vorstands jährlich 3 000 ℳ. 2. Funktionsgehalt eines Mitglieds der beratenden Kommission jährlich 1 000 „ 3. Arbeitsaushilfe und Bedienung jährlich 550 „ zusammen 4 550 ℳ.
600	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	100	a. Miete für die Diensträumlichkeiten 2 100 ℳ. b. Sonstiges (Druckkosten z.), Rechnungsdurchschnitt 8 150 „ zusammen 10 250 ℳ.
600	590	
590		
10		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XX.		Allgemeiner Unterstützungs- und Be- lohnungsfond.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Zu Unterstützungen und Belohnungen:					
		a. Für etatmäßige Beamte	14 000	15 000	15 000	—	—
		b. Zusätzliche Erhöhung zu außerordentlichen Be- lohnungen an technische Beamte	3 360	6 560	6 560	—	—
	2.	Zu Unterstützungen und Belohnungen für das nicht- etatmäßige Personal	6 500	7 500	7 500	—	—
		Summe Tit. XX.	23 860	29 060	29 060	29 060	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	58 120	—
XXI.		Verschiedene und zufällige Ausgaben.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	21 340	24 530	24 530	—	—
	2.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	6 440	9 090	9 090	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	3 280	3 770	3 770	—	—
		c. Telegraphengebühren	430	520	520	—	—
	3.	Sonstige Ausgaben	8 100	10 000	10 000	—	—
		Summe Tit. XXI.	39 590	47 910	47 910	47 910	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	95 820	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
1 000	—	a. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen. Für 2174 Köpfe zu 7 M. 50 S. wären vorzusehen: 16 305 M.; mit Rücksicht darauf jedoch, daß für die Schutzmannschaft unter Titel IX. § 6 und für die Gendarmerie unter Titel X. § 8 besondere Mittel für Heilkosten angefordert sind, wird der Betrag von jährlich 15 000 M. ausreichen.	
3 200	—	Vergleiche Artikel 29 Absatz 2 des Etatgesetzes. Zur Bildung des Budgetjahres werden die Bausummen für folgende, nach Art und Umfang besondere Schwierigkeiten bietende Bauten in Rechnung gezogen: 1. für den Amtshausneubau in Mannheim (Budget für 1900/01 Titel IX. B. § 6 und für 1902/03 Titel IX. B. § 9) 1 300 000 M. 2. für den Amtshausneubau in Pforzheim (Budget für 1900/01 Titel IX. B. § 7 und für 1902/03 Titel IX. B. § 10) 500 000 „ 3. für Erstellung von Dienstwohngebäuden für die Schutzmannschaft in Mannheim (Budget für 1900/01 Titel IX. B. § 13) 125 000 „ 4. für Verlegung der Küche und Waschküche sowie des Elektrizitätswerks und Einrichtung der Warmwasserversorgung in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau (Budget für 1902/03 B. § 1) 300 000 „ 5. für Erstellung eines Direktionsgebäudes in der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen (vergleiche die Erläuterungen unter Titel XII. B. § 3 Ziffer 1 für 1902/03) 89 000 „ 6. für Erbauung eines Schul- und Schlaftaalgebäudes für die Ackerbauschule Hochburg (Budget für 1900/01 Titel XVI. B. § 8 und für 1902/03 Titel XVI. B. § 4) 158 200 „ 7. für den Umbau der Rheinstraßenbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen (Budget für 1900/01 Titel XVII. B. § 26) 150 000 „ zusammen 2 622 200 M. $\frac{1}{2}$ 0/0 dieser Summe mit 13 111 M., für 1 Jahr rund 6 560 M.	
1 000	—	Für 1 094 Köpfe zu 7 M. 50 S. = 8 205 M.; aus den bei § 1a. angeführten Gründen erscheint eine Ermäßigung auf den Betrag von 7 500 M. zulässig.	
5 200	—		
3 190	—	Rechnungsdurchschnitt.	
2 650	—	Portobauschsumme 8 387 M. Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt 704 „ zusammen 9 091 M.	
490	—	Rechnungsdurchschnitt	
90	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 900	—	Rechnungsdurchschnitt; hierunter sind Präfangshonorare im Durchschnittsbetrage von 7 700 M. enthalten	
8 320	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich	
			M.	M.	M.	M.	M.
Zusammenstellung.							
Titel	I.	.....	237 200	247 800	256 900	252 350	—
"	II.	.....	67 137	74 440	75 450	74 945	—
"	III.	.....	62 850	63 530	63 970	63 750	100
"	IV.	.....	195 370	205 070	210 450	207 760	740
"	V.	.....	38 390	39 100	40 040	39 570	—
"	VI.	.....	1 780	4 920	4 920	4 920	—
"	VII.	.....	2 220	2 220	2 220	2 220	—
"	VIII.	.....	58 930	72 320	72 850	72 585	—
"	IX.	.....	4 924 130	5 371 870	5 478 680	5 425 275	20
"	X.	.....	955 320	1 008 210	1 029 920	1 019 065	1 085
"	XI.	.....	96 721	111 332	114 828	113 080	—
"	XII.	.....	1 855 315	2 009 350	2 014 540	2 011 945	—
"	XIII.	.....	135 496	197 350	197 440	197 395	40
"	XIV.	.....	84 490	85 410	88 460	86 935	—
"	XV.	.....	157 110	199 750	200 380	200 065	—
"	XVI.	.....	569 900	614 980	616 770	615 875	—
"	XVII.	.....	5 035 013	5 053 425	5 104 979	5 079 202	—
"	XVIII.	.....	3 720	4 640	4 640	4 640	—
"	XIX.	.....	37 950	37 960	37 960	37 960	—
"	XX.	.....	23 860	29 060	29 060	29 060	—
"	XXI.	.....	39 590	47 910	47 910	47 910	—
Summe der Ausgabe . .			14 582 492	15 480 647	15 692 367	15 586 507	1 985

Gegen seither jährlich		Gesamtbetrag für die Budgetperiode.			Erläuterungen.
mehr.	weniger.	Ordentlicher Stat.	Außerordentlicher Stat.	Hauptsumme.	
M.	M.	M.	M.	M.	
15 150	—	504 700	—	504 700	
7 808	—	149 890	—	149 890	
900	—	127 500	—	127 500	
12 390	—	415 520	—	415 520	
1 180	—	79 140	9 000	88 140	
3 140	—	9 840	—	9 840	
—	—	4 440	—	4 440	
13 655	—	145 170	—	145 170	
501 145	—	10 850 550	2 277 281	13 127 831	
63 745	—	2 038 130	—	2 038 130	
16 359	—	226 160	213 000	439 160	
156 630	—	4 023 890	313 000	4 336 890	
61 899	—	394 790	163 040	557 830	
2 445	—	173 870	22 000	195 870	
42 955	—	400 130	12 500	412 630	
45 975	—	1 231 750	553 400	1 785 150	
44 189	—	10 158 404	1 191 250	11 349 654	
920	—	9 280	5 000	14 280	
10	—	75 920	—	75 920	
5 200	—	58 120	—	58 120	
8 320	—	95 820	—	95 820	
1 004 015	—	31 173 014	4 759 471	35 932 485	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich		
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
I.		Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Ersatzleistung der Berufsgenossenschaften und der Ver- sicherungsanstalt Baden für die von der Staatskasse gemachten sachlichen Aufwendungen für Schiedsgerichte	2 800	—	—	—	—
II.		Bezirksverwaltung und Polizei.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Beiträge zu den festen Bezügen des Personals der Lokalpolizei	537 570	577 670	576 470	577 070	—
	2.	Aus Gebäuden und Grundstücken	28 900	30 930	30 930	—	—
	3.	Für Waldpflanzen	7 460	7 290	7 290	—	—
	4.	Für Benützung der Lebensmittelprüfungsstation . . .	4 740	4 790	4 790	—	—
	5.	Ersatz der Entschädigungen für getödtete Thiere . . .	36 840	32 850	32 850	—	—
	6.	Ersatz der Entschädigungen für versicherte Thiere . .	320 000	340 000	370 000	355 000	—
	7.	Sonstiger Ersatz in Verwaltungs- und Polizeisachen	16 640	16 980	16 980	—	—
	8.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	9 430	6 360	6 360	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	961 580	1 016 870	1 045 670	1 031 270	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	2 062 540	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.																											
mehr.	weniger.																												
M.	M.																												
—	2 800	Die Einnahme fällt in Folge der geänderten Organisation künftig weg. Vergleiche Erläuterung Titel VIII. b. § 7 der Ausgabe.																											
39 500	—	Die festen Bezüge des Personals der Lokalpolizei (mit Ausschluß der Polizeikommissäre) betragen: <table border="0" style="width: 100%; margin-left: 20px;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1902.</td> <td style="text-align: right;">1903.</td> </tr> <tr> <td>laut Anlage 1 J. 11</td> <td style="text-align: right;">27 590 M.</td> <td style="text-align: right;">28 140 M.</td> </tr> <tr> <td>„ „ 1 K. 2</td> <td style="text-align: right;">68 215 „</td> <td style="text-align: right;">68 855 „</td> </tr> <tr> <td>„ „ 1 K. 9</td> <td style="text-align: right;">551 175 „</td> <td style="text-align: right;">547 975 „</td> </tr> <tr> <td>„ § 3 Biffer 5 Titel IX. der Ausgabe für 115 nichtetatmäßige Schutzmänner</td> <td style="text-align: right;">135 000 „</td> <td style="text-align: right;">135 000 „</td> </tr> <tr> <td>„ § 4 „ 5 „ IX. „ „ 58 070 — 1 350 M. =</td> <td style="text-align: right;">56 720 „</td> <td style="text-align: right;">56 720 „</td> </tr> <tr> <td>Wohnungsgeld (Titel IX. § 2) 487 × 250 M. =</td> <td style="text-align: right;">121 750 „</td> <td style="text-align: right;">121 750 „</td> </tr> <tr> <td>13 × 180 „ =</td> <td style="text-align: right;">2 340 „</td> <td style="text-align: right;">2 340 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">zusammen</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">962 790 M. 960 780 M.</td> </tr> </table>		1902.	1903.	laut Anlage 1 J. 11	27 590 M.	28 140 M.	„ „ 1 K. 2	68 215 „	68 855 „	„ „ 1 K. 9	551 175 „	547 975 „	„ § 3 Biffer 5 Titel IX. der Ausgabe für 115 nichtetatmäßige Schutzmänner	135 000 „	135 000 „	„ § 4 „ 5 „ IX. „ „ 58 070 — 1 350 M. =	56 720 „	56 720 „	Wohnungsgeld (Titel IX. § 2) 487 × 250 M. =	121 750 „	121 750 „	13 × 180 „ =	2 340 „	2 340 „		zusammen	962 790 M. 960 780 M.
	1902.	1903.																											
laut Anlage 1 J. 11	27 590 M.	28 140 M.																											
„ „ 1 K. 2	68 215 „	68 855 „																											
„ „ 1 K. 9	551 175 „	547 975 „																											
„ § 3 Biffer 5 Titel IX. der Ausgabe für 115 nichtetatmäßige Schutzmänner	135 000 „	135 000 „																											
„ § 4 „ 5 „ IX. „ „ 58 070 — 1 350 M. =	56 720 „	56 720 „																											
Wohnungsgeld (Titel IX. § 2) 487 × 250 M. =	121 750 „	121 750 „																											
13 × 180 „ =	2 340 „	2 340 „																											
	zusammen	962 790 M. 960 780 M.																											
2 030	—	Hierzu haben die beteiligten Städte beizutragen $\frac{1}{10}$ mit rund 577 670 „ 576 470 „ Neuester Stand: Für Dienstwohnungen in Staatsgebäuden 24 570 M. „ „ „ gemietheten Gebäuden 1 940 „ „ anderweit vermietete Räume in Staats- und Miethgebäuden 2 868 „ Wasserzins 1 480 „ Pachtzins aus Grundstücken 72 „ zusammen 30 930 M.																											
—	170	Rechnungsbuchschnitt.																											
50	—	Rechnungsbuchschnitt.																											
—	3 990	Rechnungsbuchschnitt.																											
35 000	—	Der Rechnungsbuchschnitt beträgt 316 220 M.; mit Rücksicht auf den Zugang neuer Ortsviehversicherungsanstalten werden für 1902: 340 000 M. und für 1903: 370 000 M. eingestellt.																											
340	—	Rechnungsbuchschnitt.																											
—	3 070	Rechnungsbuchschnitt; hierunter erscheinen auch die Einnahmen der Impfanstalt mit etwa 1 500 M. jährlich, sowie der Ersatz sachlicher Aufwendungen für die Lokalpolizei in Karlsruhe mit jährlich 2 630 M.																											
76 920	7 230																												
7 230																													
69 690																													

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Boranschlag für			Ständig wegfallend.
				1902.	1903.	1902 03 zusammen.	
(II.)		B. Außerordentlicher Etat.	M.	M.	M.	M.	M.
	1.	Antheil der allgemeinen Staatsverwaltung an dem von der Stadt Mannheim anlässlich des Austauschs des ärarischen Theils des Kaufhauses gegen einen Bauplatz für einen Amtshausneubau zu zahlenden Aufgeld	—	—	—	700 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	700 000	—
		„ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	2 062 540	—
		Summe Tit. II.	—	—	—	2 762 540	—
III.		Allgemeine Sicherheitspolizei.					1 Jahr durchschnittlich.
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Miethzinse für Dienst- und Miethwohnungen	—	4 280	4 280	—	—
	2.	Erlös aus abgängigen Pferden und aus Fahrnissen	—	750	750	—	—
	3.	Sonstige Einnahmen	—	20	20	—	—
		Summe Tit. III.	—	5 050	5 050	5 050	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	10 100	—
IV.		Heil- und Pflegeanstalten.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag aus Gebäuden	24 420	27 180	27 180	—	—
	2.	Ertrag aus Grundstücken und deren Bewirthschaftung	227 306	246 000	246 000	—	—
	3.	Einnahme aus der Kostbereitung	153 670	168 390	168 390	—	—
	4.	Einnahme aus dem Gewerbebetrieb	56 929	68 450	68 450	—	—
	5.	Unterhaltungskostenbeiträge	943 505	1 006 650	1 006 650	—	—
		Uebertrag	1 405 830	1 516 670	1 516 670	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
—	—	Das von der Stadtgemeinde Mannheim zu zahlende Aufgeld von 1 Million Mark (vergleiche den mit der Stadt abgeschlossenen Vertrag vom 20. Juni 1899, Anlage 9 zum Budget des Ministeriums des Innern für 1900/1901) soll in der Weise zur Berechnung gebracht werden, daß dem Domänengrundstock der Kapitalwerth der aus dem Kaufhaus bisher bezogenen geldlichen Ruzungen in Höhe von 300 000 ℳ überwiesen und der Rest mit 700 000 ℳ hier als außerordentliche Einnahme eingestellt wird.	
4 280	—	<p>Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Einnahmen erschienen bisher im Budget des Finanzministeriums (Titel VI. „Allgemeine Klassenverwaltung“ §§ 1, 3 und 7). Aus Zweckmäßigkeitsgründen, insbesondere zur Ermöglichung direkter Debeturvertheilung auf Großherzogliche Generalsstaatskasse erscheint es angezeigt, hier einen besonderen Einnahmetitel vorzulegen.</p> <p>Neuester Stand: Für Dienstwohnungen in Staatsgebäuden — „ Für Dienstwohnungen in gemietheten Gebäuden 4 220 „ Für Mietwohnungen (Artikel 20 des Statgesetzes) — „ Erfaz von Wasserzins etc. 63 „ zusammen 4 283 ℳ</p> <p>Vergleiche Ausgabe Titel X. § 11.</p>	
750	—	<p>Der Rechnungsdurchschnitt beträgt: Für abgängige Pferde 486 „ Für abgängige Bekleidung und Ausrüstung 120 „ Für Pferde dünger 147 „ zusammen 753 ℳ</p>	
20	—	Die Einnahme des Jahres 1900 beträgt 14 ℳ 40 ℒ (1898 und 1899 = 0); es werden daher rund 20 ℳ eingestellt.	
5 050	—	<p>Vorbemerkung. Man vergleiche die Vorbemerkung zu Titel XII. der Ausgabe. Ueber die Vertheilung der zusammengefaßten Budgetsätze für 1902/1903 auf die drei Anstalten gibt die Anlage 6 Auskunft.</p>	
2 760	—	<p>a. Miethzins von etatmäßigen Beamten für Dienstwohnungen in staatlichen Gebäuden 11 160 „ b. Vergütungen von Beamten und nichtetatmäßigen Bediensteten für Familien-(Mieth-)Wohnungen, Dienstzimmer und Schlafstellen 15 336 „ c. Miethzins für einen Keller 360 „ d. Wasserzins 325 „ zusammen 27 181 „</p>	
18 694	—	Vergleiche die Erläuterungen zu § 8 der Ausgabe.	
14 720	—	Nach den Rechnungsergebnissen für 2 240 Köpfe bemessen.	
11 521	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für die gleiche Kopfzahl bemessen.	
63 145	—	<p>Der Rechnungsdurchschnitt, für 2 240 Köpfe bemessen, beträgt 974 470 ℳ Dazu kommen wegen Aufhebung des Privatwärter-Kontos die Vergütungen derjenigen Kranken der höheren Klassen, welche besondere Ansprüche an Wartung und Bedienung machen (vergleiche § 3 der Ausgabe), und zwar der Anstalt Pforzheim 1 480 „ der Anstalt Jllenan 29 200 „ der Anstalt Emmendingen 1 500 „ zusammen 1 006 650 ℳ</p>	
110 840	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IV.)		Uebertrag	M. (für 1901 und 2 175 Köpfe.) 1 405 830	M. (für je 2 240 Köpfe) 1 516 670	M. 1 516 670	M. —	M. —
	6.	Erlös aus Inventarstücken und Materialien	20 300	24 150	24 150	—	—
	7.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	1 388	1 340	1 340	—	—
		Summe Tit. IV.	1 427 518	1 542 160	1 542 160	1 542 160	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	3 084 320	—
V.		Besserungs- und Erziehungsanstalten.					
		Ordentlicher Etat.					
		a. Polizeiliches Arbeitshaus.	(für 180 Männer und 60 Weiber, zusammen 240 Köpfe.)	(für 180 Männer und 60 Weiber, zusammen 240 Köpfe.)			
	1.	Ertrag aus Gebäuden	1 368	1 690	1 690	—	—
	2.	Ertrag aus Grundstücken	4 287	4 540	4 540	—	—
	3.	Erlös aus Inventarstücken und Materialien	2 408	2 190	2 190	—	—
	4.	Einnahme von der Beschäftigung der Verurtheilten	55 042	54 060	54 060	—	—
	5.	Unterhaltungskostenbeiträge	24 065	24 830	24 830	—	—
	6.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	33	40	40	—	—
		Summe a.	87 203	87 350	87 350	87 350	—
		b. Erziehungsanstalt Flehingen.	Die Anstalt erscheint als Staatsanstalt zum ersten Mal hier im Staats- voranschlag.	(für durchschnittlich 75 Köpfe.)			
	7.	Ertrag aus Gebäuden	—	380	380	—	—
	8.	Ertrag aus Grundstücken und deren Bewirthschaftung	—	8 000	8 000	—	—
	9.	Erlös aus Inventarstücken und Materialien	—	2 500	2 500	—	—
	10.	Einnahme aus dem Gewerbebetrieb	—	1 000	1 000	—	—
	11.	Unterhaltungskostenbeiträge	—	6 480	6 480	—	—
	12.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	—	100	100	—	—
		Summe b.	—	18 460	18 460	18 460	—
		Hierzu " a	87 203	87 350	87 350	87 350	—
		Summe Tit. V.	87 203	105 810	105 810	105 810	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	211 620	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
110 840	—		
3 850	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.	
—	48	Rechnungsdurchschnitt.	
114 690	48		
48			
114 642			
322	—	a. Miethzinse von Bramten für Dienstwohnungen in staatlichen Gebäuden	1 630 ℳ
		b. Wasserzinse	56 „
253	—	Rechnungsdurchschnitt 4 542 ℳ	
—	218	Rechnungsdurchschnitt.	
—	982	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.	
765	—	Desgleichen.	
7	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 347	1 200		
1 200			
147			
380	—	Miethzinse für die drei Dienstwohnungen (180 + 100 + 100 = 380 ℳ)	
8 000	—	Muthmaßliche Schätzung.	
2 500	—	Desgleichen (darunter die Vergütungen von 180 ℳ + 12 ℳ = 192 ℳ, welche sieben Aufseher für Verabreichung der Kost und Beforgung der Wäsche zu zahlen haben)	1 344 ℳ
1 000	—	Muthmaßliche Schätzung.	
6 480	—	60 Böglinge zu jährlich durchschnittlich 108 ℳ = 6 480 ℳ (etwa 15 Böglinge werden als bayerische Staatsangehörige auf Staatskosten verpflegt).	
100	—		
18 460	—		
147	—		
18 607	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
VI.		Landesstatistik.					
		Ordentlicher Etat	390	320	320	320	—
		Summe Tit. VI. für beide Jahre . . .	—	—	—	640	—
VII.		Gewerbe.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	1 190	990	990	—	—
	2.	Bergütungen für Arbeiten:					
		1. der Landesgewerbehalle (Hauptanstalt und Filiale)	360	320	320	—	—
		2. der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchs- anstalt	11 400	12 300	12 300	—	—
		3. der Probiranstalt für Edelmetalle in Pforzheim	2 070	2 140	2 140	—	—
	3.	Beiträge zu dem Aufwand für die gewerblichen An- stalten	2 850	2 850	2 850	—	—
	4.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	390	1 370	1 370	—	—
		Summe Tit. VII.	18 260	19 970	19 970	19 970	—
		" " " für beide Jahre . . .	—	—	—	39 940	—
VIII.		Landwirthschaft.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	5 520	5 470	5 470	—	—
		Bergütung für Arbeiten der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsanstalt	6 000	—	—	—	—
	2.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	3 230	3 740	3 740	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	14 750	9 210	9 210	9 210	—
		" " " " für beide Jahre . . .	—	—	—	18 420	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag der Rinderstammzuchtstationen	—	—	—	25 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	25 000	—
		Hierzu " A. Ordentlicher Etat	—	—	—	18 420	—
		Summe Tit. VIII.	—	—	—	43 420	—

Einnahme.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	70	Miethzins für die Wohnung des Dieners des Statistischen Landesamts	250 M.
		Erlaß für Heizung der Dienerswohnung	24 "
		Erlaß für Wasserzins	7 "
		Sonstige Einnahmen nach dem Rechnungsdurchschnitt	89 "
		zusammen	320 M.
—	200	Für Dienstwohnungen in Staatsgebäuden (vergleiche Anlage 3)	500 M.
		Für Dienstwohnungen in gemietheten Gebäuden	400 "
		Sonstige Miethzins	84 "
		Wasserzins	7 "
—	40	Rechnungsdurchschnitt.	
900	—	Rechnungsdurchschnitt.	
70	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Für die Filiale der Landesgewerbehalle in Furtwangen:	
		Die Gemeinde Furtwangen (siehe GehaltsEtat)	300 M.
		Die Schnitzerschule für Ertheilung des Zeichenunterrichts durch den Zeichner der Filiale	150 "
		Für die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt, die Eisenbahnhauptkasse (siehe GehaltsEtat)	2400 "
980	—	Rheinische Hypothekendarlehen, Erlaß der Vergütung des Staatskommissärs (siehe Titel XV. A. § 19 der Ausgabe)	1000 M.
		Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt nach Weglassung einmaliger Posten	370 "
1950	240		
240			
1710			
—	50	Pachtzins für die Domäne Hochburg	4868 M.
		Miethzins für das Landesgestütsgebäude	600 "
—	6 000	Diese Gebühren werden künftig durch die Verrechnung der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt erhoben, vergleiche § 6 der Ausgabe.	
510	—	Rechnungsdurchschnitt	
510	6 050		
	510		
	5 540		
—	—	Erlös für die aus den Stammzuchtstationen zur Abgabe gelangenden Thiere.	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
IX.		Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.				
		A. Ordentlicher Etat.				
		I. Wasser- und Straßenbau.				
1.	Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	112 953	137 028	137 028	—	—
2.	Erlös aus Grundstücken und Gebäuden	1 558	493	493	—	—
3.	Erlös aus Materialien und Geräthschaften	6 132	6 175	6 175	—	—
4.	Beiträge zur Unterhaltung der Landstraßen	510 890	535 474	535 474	—	—
5.	Aus dem Betrieb des Vormberger Steinbruchs	168 126	149 766	149 766	—	—
6.	Beiträge zum Rheinbau	128 948	20 835	20 835	—	—
7.	Beiträge zum Binnenflußbau	125 035	85 349	85 349	—	—
8.	Erfahsbeträge für Dienstleistungen des technischen Personals	—	65 500	65 500	—	—
	Uebertrag	1 053 642	1 000 620	1 000 620	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.		
mehr.	weniger.			
M.	M.			
24 075	—	Mietzins für Dienstwohnungen in staatlichen Gebäuden: Von den Beamten der eigenen Verwaltung 8 805 M. Von Beamten anderer Etats 870 „ In gemieteten Gebäuden 13 470 „ Sonstige Mietzins nach dem neuesten Stand 3 070 „ Wasserszins nach dem neuesten Stand 1 172 „ Ertrag aus Grundstücken, Rechnungsdurchschnitt 110 277 M. Wegen Aufgabe des Hafens zu Mainz gehen ab 2 035 „ Lagergebühren, Rechnungsdurchschnitt 1 399 „ zusammen 137 028 M.		
	1 065	Rechnungsdurchschnitt.		
43	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug zweier außergewöhnlicher Einnahmen von 38 026 M. und 11 000 M.		
24 584	—	Aufwand für Landstraßenunterhaltung nach der Erläuterung zu § 28 der Ausgabe 1 911 772 M. Sonstige Ausgaben zu Lasten der Straßenunterhaltung, Rechnungsdurchschnitt 7 970 „ Anforderung in §§ 21 und 22 des außerordentlichen Etats $\frac{300\,000 + 5\,000}{2}$ = 152 500 „ Als Administrativkredit zur Wiederherstellung der Hochwasserschäden vom 5./6. Dezember 1900 bewilligte Summe $\frac{47\,610}{2}$ = 23 805 „ zusammen 2 096 047 M. Hiervon gehen nach dem Rechnungsdurchschnitt ab: Eigene Einnahme und nicht zur Abrechnung geeigneter Aufwand 48 532 M. Beiträge von Elsaß-Lothringen zur Unterhaltung der Rheinschiffbrücken und der Brücke in Kehl 31 460 „ An dem Reste mit 2 016 055 M. haben die gesetzlich Verpflichteten ein Viertel zu bezahlen mit 504 014 „ hiezü die obengenannten Beiträge von Elsaß-Lothringen 31 460 „ zusammen 535 474 M.		
—	18 360	Gleich dem Aufwand unter Titel XVII. § 29 der Ausgabe.		
—	108 113	a. Flußbaubeiträge: Unterhaltungsaufwand nach § 37 der Ausgabe 517 000 M. ab Einnahme und nicht zur Abrechnung geeigneter Aufwand 23 100 „ 493 900 M. Hiervon hätten die gesetzlich Verpflichteten $\frac{1}{2}$ zu bezahlen mit 98 780 M. Von der Einstellung dieses Betrags wurde jedoch abgesehen, da bei der in Aussicht genommenen Aenderung der Bestimmungen des Wassergesetzes über die im Staatsflußbauverband stehenden Gewässer jedenfalls der eigentliche Flußbauaufwand für den Rhein ganz auf den Staat übernommen werden soll und es somit als angezeigt erscheint, daß diese dem Staat gegen die betreffenden Gemeinden zustehende Forderung, die landständische Genehmigung vorausgesetzt, schon für die nächste Budgetperiode nachgelassen werde. b. Dammbaubeiträge (Rechnungsdurchschnitt) 20 835 M.		
—	39 686	a. Flußbaubeiträge: Unterhaltungsaufwand nach § 38 der Ausgabe 255 000 M. ab, wie oben 44 530 „ 210 470 M. Hiervon haben die gesetzlich Verpflichteten zu bezahlen: für den Flußverband des Neckars $\frac{1}{2}$, im Uebrigen $\frac{1}{2}$ = 65 000 M. b. Dammbaubeiträge (Rechnungsdurchschnitt) 20 349 „ 85 349 M.		
65 500	—	Diäten und Reisekosten sowie sonstiger persönlicher Aufwand (vergleiche Titel XVII. § 12 der Ausgabe), welche von Erfahrpflichtigen der Staatskasse zu vergüten sind. Bis dahin wurden die Einnahmen, wie schon vorher die Ausgaben, in der Voranschlagsrechnung behandelt.		
114 202	167 224			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(IX.)		Uebertrag	1 053 642	1 000 620	1 000 620	—	—
	9.	Sonstige Einnahmen	7 592	6 959	6 959	—	—
		Summe I.	1 061 234	1 007 579	1 007 579	1 007 579	—
		II. Katastervermessung.					
	10.	Beiträge der Grund- und Häuserbesitzer	187 754	180 669	180 669	—	—
	11.	Sonstige Einnahmen	5 229	5 058	5 058	—	—
		Summe II.	192 983	185 727	185 727	185 727	—
		III. Topographische Karte.					
	12.	Erlös aus dem Verkauf der Karte	5 107	4 836	4 836	4 836	—
		Hierzu I. Wasser- und Straßenbau	1 061 234	1 007 579	1 007 579	1 007 579	—
		II. Katastervermessung	192 983	185 727	185 727	185 727	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	1 259 324	1 198 142	1 198 142	1 198 142	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	2 396 284	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Beiträge der Gemeinden zu den Kosten der Straßen- neubauten nach § 17 des Gesetzes vom 14. Juni 1884 und sonstige Beiträge	—	—	—	1902/03 zusammen. 221 200	—
	2.	Beiträge der Rheinuferstaaten zu den Kosten der Unter- suchung der Rheinstromverhältnisse	—	—	—	14 800	—
	3.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	6 257	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	242 257	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
114 202	167 224		
—	633	Rechnungsdurchschnitt	7 537 Mk.
114 202	167 857	Wegen Aufgabe des Hafens zu Maxau gehen ab	857 „ 6 680 Mk.
	114 202	Hierzu Gebühren für Schiffsanfragen u. s. w. nach dem Rechnungsdurchschnitt	279 „
	53 655		6 959 Mk.
—	7 085	a. Zur Vermessung: Rechnungsdurchschnitt	44 228 Mk.
		b. Zur Fortführung: Rechnungsdurchschnitt	136 441 „
			180 669 Mk.
—	171	Rechnungsdurchschnitt.	
—	7 256		
—	271	Rechnungsdurchschnitt.	
—	53 655		
—	7 256		
—	61 182		
		1. Verlegung der Landstraße Nr. 67 oberhalb Ueberlingen bei Ruffdorf	5 000 Mk.
		2. Verbesserung der Handensteige in der Landstraße Nr. 28	15 100 „
		3. Schuhmauer an der Keiselsinger Steige in der Landstraße Nr. 51	2 000 „
		4. Verbesserung der Landstraße Nr. 51 im Aufstieg von der Steinajäge nach Boundorf	31 000 „
		5. Anlage eines Gehwegs an der Landstraße Nr. 48 zwischen Waldshut und Fahrhaus	3 000 „
		6. Verbesserung der Landstraße Nr. 112 (Albthalstraße, II. Rate)	5 300 „
		7. Umbau der Brücke über den Prägbach, Landstraße Nr. 49	2 250 „
		8. Umbau der Duffnerbachbrücke in Wolfenweiler, Landstraße Nr. 1	500 „
		9. Umbau der Rinnengrabenbrücke in Oberrimlingen, Landstraße Nr. 43	700 „
		10. Verbreiterung der Landstraße Nr. 16 bei Oberried	600 „
		11. Umbau der Brücke über den Rabennabach im Hllenthal, Landstraße Nr. 43	1 200 „
		12. Umbau der Schutterbrücke in Hugsweier, Landstraße Nr. 29	9 500 „
		13. Umbau der Mühlkanalbrücke in Oberachern, Landstraße Nr. 164	1 400 „
		14. Umbau der Blutbrücke bei Dos, Landstraße Nr. 1	6 500 „
		15. Umbau der Albrücke bei Maxau, Landstraße Nr. 79	3 300 „
		16. Umbau der Kaybachbrücke in Odenheim, Landstraße Nr. 140	1 100 „
		17. Umbau der Staudbachbrücke in Gemmingen, Landstraße Nr. 11	900 „
		18. Herstellung eines Kleinpflasters auf der Landstraße Nr. 3, anschließend an den Ortseiler von Mannheim	13 333 „
		19. Herstellung von Straßenpflaster in Weinheim, Landstraße Nr. 170	4 600 „
		Dazu kommt aus der Periode 1898/1899:	
		20. Verbesserung der Landstraße von Bernau nach St. Blasien	600 „
		21. Herstellung der Hochwasserbeschädigungen vom März 1896	110 110 „
		22. Umbau der Brücke über den Rohrbach bei Schönbach	200 „
		23. Verbreiterung der Bahnhofsstraße und der Brettenbachbrücke in Emmendingen	3 207 „
		zusammen	221 200 Mk.
		Vergleiche § 28 der Ausgabe des außerordentlichen Etats.	
		Rechnungsdurchschnitt nach Abzug einer außergewöhnlichen Einnahme von 25 877 Mk.	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IX.)		Zusammenstellung.	M.	M.	M.	M.	M.
		Summe A. Ordentlicher Etat	—	—	—	2 396 284	—
		„ B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	242 257	—
		Summe Tit. IX.	—	—	—	2 638 541	—
X.		Geologische Landesaufnahme.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Erlös aus der geologischen Karte und sonstigen Ver- öffentlichungen der geologischen Landesanstalt	800	1 100	1 100	1 100	—
		Summe Tit. X. für beide Jahre	—	—	—	2 200	—
		Zusammenstellung.					
		Titel I.	2 800	—	—	—	—
		„ II.	961 580	1 016 870	1 045 670	1 031 270	—
		„ III.	—	5 050	5 050	5 050	—
		„ IV.	1 427 518	1 542 160	1 542 160	1 542 160	—
		„ V.	87 203	105 810	105 810	105 810	—
		„ VI.	390	320	320	320	—
		„ VII.	18 260	19 970	19 970	19 970	—
		„ VIII.	14 750	9 210	9 210	9 210	—
		„ IX.	1 259 324	1 198 142	1 198 142	1 198 142	—
		„ X.	800	1 100	1 100	1 100	—
		Summe der Einnahme	3 772 625	3 898 632	3 927 432	3 913 032	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	—	
—	—	
300	—	Rechnungsdurchschnitt 1 134 M.

		Gesamtbetrag für die Budgetperiode.			Erläuterungen.
		Ordentlicher Stat.	Außer-ordentlicher Stat.	Hauptsumme.	
		M.	M.	M.	
—	2 800	—	—	—	
69 690	—	2 062 540	700 000	2 762 540	
5 050	—	10 100	—	10 100	
114 642	—	3 084 320	—	3 084 320	
18 607	—	211 620	—	211 620	
—	70	640	—	640	
1 710	—	39 940	—	39 940	
—	5 540	18 420	25 000	43 420	
—	61 182	2 396 284	242 257	2 638 541	
300	—	2 200	—	2 200	
209 999	69 592				
69 592					
140 407		7 826 064	967 257	8 793 321	

No.	Beschreibung	Geometrische Berechnung			Merkmal
		Fläche	Umfang	Winkel	
1	Geologische Landesaufnahme 1. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
2	Geologische Landesaufnahme 2. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
3	Geologische Landesaufnahme 3. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
4	Geologische Landesaufnahme 4. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
5	Geologische Landesaufnahme 5. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
6	Geologische Landesaufnahme 6. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
7	Geologische Landesaufnahme 7. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
8	Geologische Landesaufnahme 8. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
9	Geologische Landesaufnahme 9. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
10	Geologische Landesaufnahme 10. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
11	Geologische Landesaufnahme 11. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
12	Geologische Landesaufnahme 12. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
13	Geologische Landesaufnahme 13. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
14	Geologische Landesaufnahme 14. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
15	Geologische Landesaufnahme 15. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
16	Geologische Landesaufnahme 16. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
17	Geologische Landesaufnahme 17. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
18	Geologische Landesaufnahme 18. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
19	Geologische Landesaufnahme 19. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
20	Geologische Landesaufnahme 20. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
21	Geologische Landesaufnahme 21. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
22	Geologische Landesaufnahme 22. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
23	Geologische Landesaufnahme 23. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
24	Geologische Landesaufnahme 24. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
25	Geologische Landesaufnahme 25. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
26	Geologische Landesaufnahme 26. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
27	Geologische Landesaufnahme 27. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
28	Geologische Landesaufnahme 28. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
29	Geologische Landesaufnahme 29. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
30	Geologische Landesaufnahme 30. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
31	Geologische Landesaufnahme 31. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
32	Geologische Landesaufnahme 32. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
33	Geologische Landesaufnahme 33. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
34	Geologische Landesaufnahme 34. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
35	Geologische Landesaufnahme 35. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
36	Geologische Landesaufnahme 36. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
37	Geologische Landesaufnahme 37. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
38	Geologische Landesaufnahme 38. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
39	Geologische Landesaufnahme 39. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
40	Geologische Landesaufnahme 40. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
41	Geologische Landesaufnahme 41. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
42	Geologische Landesaufnahme 42. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
43	Geologische Landesaufnahme 43. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
44	Geologische Landesaufnahme 44. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
45	Geologische Landesaufnahme 45. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
46	Geologische Landesaufnahme 46. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
47	Geologische Landesaufnahme 47. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
48	Geologische Landesaufnahme 48. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
49	Geologische Landesaufnahme 49. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	
50	Geologische Landesaufnahme 50. Blatt 1:50,000	10000	1000	90°	

Budget für 1902/1903.		Anteile.	Gezeichnet auf 1. Juli 1901.				Veranschlagt für 1902.			
Titel.	Sp.		Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.
1.	1.	Ministerium.								
		A. Beamte, deren Dienstverhältnisse unmittelbar aus der Staatsliste zu bezeichnen ist.								
		Präsident A. 1.	1	12 000	4 000	16 000	1	12 000	4 000	16 000
		Ministerialdirektor B. 1	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500
		Referenten B. 3.	7	42 500	—	42 500	7	42 650	—	42 650
		2 zu 6 500 A. 13 600 A.								
		1 „ 6 100 „								
		1 „ 6 000 „								
		1 „ 5 900 „								
		1 „ 5 700 „								
		1 „ 4 900 „								
		7								
		42 200 A.								
		Selbstbeschäftigter technischer Referent C. 2 (oder Referent B. 3).	—	—	—	—	1	5 800	1 500	7 300
		Selbstbeschäftigte technische Referenten C. 2.	3	15 100	1 500	16 600	4	20 100	1 500	21 600
		2 zu 5 800 A. 11 600 A.								
		1 „ 3 000 „ 1 500 A.								
		1 „								
		Oberrat als Hilfsarbeiter C. 3.	1	3 200	300	3 500	1	3 200	300	3 500
		Hilfsarbeiter geübter Beamte B. 3 als Hilfsarbeiter.	1	2 500	1 200	3 700	2	4 500	1 200	5 700
		Referent D. 5.	2	4 000	—	4 000	2	4 880	—	4 880
		2 zu 2 000 A. 4 000 A.								
		Technische Referenten D. 7.	2	4 620	1 000	5 620	2	4 620	1 000	5 620
		1 zu 2 420 A.								
		1 „ 2 200 „ 1 000 A.								
		2								
		4 620 A. 1 000 A.								
		Uebersicht	18	91 130	8 000	99 130	21	105 200	9 500	114 700

Veranschlagt für 1902.				Erläuterungen.
Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	
1	12 000	4 000	16 000	Selbstgehalt: zeitweilige Dienststelle.
1	7 500	—	7 500	Bezahlte als Vorsteher bei Untersuchungsamt zum Gehalt von 1000 A.
7	42 500	—	42 200	Selbstgehalt bezieht:
				1 Beamter als Mitglied bei Untersuchungsamt 500 A., 1 Beamter als Vorsteher bei Verwaltung, zum Gehalt von 1 200 A., 2 Beamte als Mitglieder beim Verwaltungsamt je 500 A., 1 Beamter als Staatsbeamter bei Provinzial-Inspektion 1 000 A., 1 Beamter als Mitglied bei Verwaltungsamt bei Staatsanwaltschaft 600 A.
1	5 800	1 500	7 300	Selbstbeschäftigter Referent. Es hat sich als nicht zweckmäßig erwiesen, bei hiesigen Referenten beim Ministerium der Finanzen hiesigen auch in allen in Betracht kommenden technischen Fragen im Gebiet der Wirtschaft des Innern tätig zu sein, weil die Gehaltsverhältnisse für diese Beamten zu groß geworden ist. Es wird deshalb auch für den Ministerium des Innern ein selbstbeschäftigter technischer Referent vorgeschlagen werden. Derselbe wird selbstständig sein, bei hiesigen Beamten einschlägigen Stelle auch nach B. 3 bei Gehaltsverhältnisse anzustellen. Gehalt: jährliche Veranschlagung gemäß § 12 Absatz 2 der Gehaltsordnung.
4	20 000	1 500	21 500	1 Selbstbeschäftigter, 1 selbstständig-technischer Referent, 1 selbstständig-technischer Referent, 1 selbstständig-technischer Referent; Gehalt: 1 selbstständig-technischer Referent, welchem die technische Aufsicht über die Verwaltung der Verwaltungsgüter übertragen werden soll, sowie hiesig eine hiesig anwesender Referentengruppe gebildet werden ist, und weiter zur Beantwortung selbstständig-technischer Fragen, insbesondere auf dem Gebiet der Wirtschaftsverhältnisse, die in der letzten Zeit in immer größerer Umfang wichtig werden, die Selbstbeschäftigten auch mit den hiesigen Beamten auf den hiesigen Angelegenheiten werden kann; in hiesigen hiesigen Beamten nicht hiesig zum hiesigen Gehalt der Selbstbeschäftigten werden, welche selbstständig über eigenem Gehalt in entsprechenden Stelle bei hiesigen Beamten.
				Der selbstständig-technische Referent bezieht eine von einer hiesigen Verwaltung befristete jährliche Veranschlagung für den Hauptposten von 1 000 A., bei dem Gehalt jedoch bei selbstständig Gehalt für einen hiesigen eine hiesigen Stelle werden soll.
				Bezahlte für selbstständige Tätigkeit erhalten bei Selbstbeschäftigten 500 A. als Selbstbeschäftigter beim Verwaltungsamt, bei selbstständig-technischer Referent als Vorsteher bei hiesigen Untersuchungsamt 1 000 A., bei selbstständig-technischer Referent als Mitglied bei hiesigen beim hiesigen 500 A. und als hiesiger selbstbeschäftigter beim Verwaltungsamt 500 A.
1	3 500	300	3 800	Selbstgehalt: Dienstplatz nach § 12 Abs. 2 der Gehaltsordnung für die Dauer der Verwendung als selbstbeschäftigter.
2	4 500	1 200	5 700	Selbstbeschäftigter Hilfsarbeiter, gegen Gehalt 1 Gehalt sein. Von hiesigen Beamten bei Untersuchungsamt beim Ministerium des Innern B. 3 bei hiesigen hiesigen eine hiesigen Stelle hiesigen hiesigen, hiesigen Gehalt hiesigen bei den Untersuchungsamt gebildet werden. Der Gehalt bei den hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen bei Tätigkeit einer hiesigen hiesigen, selbstlich für eine hiesigen eine hiesigen Stelle bei hiesigen Angelegenheiten ist.
				Selbstgehalt: 1 Beamter jährliche Veranschlagung zum Gehalt für den Hauptposten nach § 12 Absatz 2 der Gehaltsordnung. Derselbe bezieht außerdem ein selbstständig-technischer Gehalt bei Jahreslohn eine Gehalt von 500 A.
2	5 000	—	5 000	
2	4 820	1 000	5 820	1 Selbstbeschäftigter, 1 selbstständig-technischer Referent. Der Gehalt, welcher jährlich eine hiesige Gehaltshöhe bezieht, bezieht als Selbstbeschäftigter beim Verwaltungsamt einen Gehalt von 500 A., ein selbstständig-technischer Beamter einen Gehalt von 600 A. und als Vorsteher bei Jahreslohn ein Gehalt von Gehalt einer Jahreslohn; bei Gehalt eine Dienstplatz für den Hauptposten, welche von Beamten hiesigen bezieht wird, als Gehalt und Gehalt bei einschlägigen Fragen bei Gehalt für Gehalt eine hiesigen wird.
21	105 200	9 500	114 700	

Budget für 1902/1903.		Titel.	§.	Kurzbezeichnung.	Erfolgsverhältnisse auf 1. Juli 1901.				Veranschlagung für 1902.			
					Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengeh.	Sonst.	Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengeh.	Sonst.
(I.)	(1.)			Ueberschlag	18	91 130	8 000	99 130	21	105 290	9 500	114 790
				Konferenzsekretäre K. 1	2	9 400	—	9 400	2	9 400	—	9 400
				2 zu 4700 A. 9 400 A.								
				Rechnen F. 1	6	21 000	—	21 000	6	21 000	—	21 000
				1 zu 4000 A.								
				1 zu 3740 "								
				1 zu 3 000 "								
				1 zu 3 470 "								
				1 zu 3 410 "								
				1 zu 3 380 "								
				Expeditoren und Registratoren F. 3	7	19 610	—	19 610	7	19 610	—	19 610
				1 zu 2 800 A.								
				1 zu 2 170 "								
				1 zu 2 950 "								
				1 zu 2 540 "								
				1 zu 2 500 "								
				1 zu 2 400 "								
				1 zu 2 250 "								
				Rangschreiber F. 5	1	2 270	—	2 270	1	2 270	—	2 270
				Registrierungsbeamte G. 5	1	2 170	—	2 170	1	2 170	—	2 170
				Ranginspektoren J. 3	6	9 730	—	9 730	7	11 830	—	11 830
				1 zu 1 950 A.								
				1 zu 1 950 "								
				1 zu 1 900 "								
				3 zu 1 400 A. 4 200 A.								
				6 zu 970 A.								
				Rangdiener K. 3	4	5 982	—	5 982	4	5 980	—	5 980
				1 zu 1 650 A.								
				1 zu 1 500 "								
				1 zu 1 300 "								
				1 zu 1 232 "								
				4 zu 5 982 A.								
				Hieraus ab zu an Stelle von Gehalt gewährten wachsenden Betrag	—	—	—	—	—	—	—	—
				Summe Teil I. § 1.	45	161 592	8 000	169 592	49	177 620	9 500	187 120
						600	—	600		600	—	600
					45	160 992	8 000	168 992	49	176 970	9 500	186 470
II.	I.			Landeskommissäre.								
				Kollegienmitglieder des Ministeriums K. 3	4	27 200	3 000	30 200	4	27 200	3 000	30 200
				4 zu 6 800 A. + 900 A.								
				Schreiber (Hilfsbeamte bei Reichsämtern) F. 5	3	8 580	—	8 580	3	8 580	—	8 580
				1 zu 3 150 A.								
				1 zu 2 650 "								
				1 zu 2 500 "								
				3 zu 8 580 A.								
				Schäfte (Stenographen) G. 6	1	1 700	—	1 700	1	1 700	—	1 700
				Rangdiener K. 7	4	5 497	—	5 497	4	5 700	—	5 700
				2 zu 1 450 A. 2 900 A.								
				1 zu 1 345 "								
				1 zu 1 252 "								
				4 zu 5 497 A.								
				Summe Teil II. § 1.	12	42 977	3 000	45 977	12	43 180	3 000	46 180

Veranschlagung für 1902.				Erläuterungen.
Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengeh.	Sonst.	
21	109 030	9 500	118 530	
2	9 400	—	9 400	1 Beamter bezieht 600 A. Neben Gehalt als Beauftragter der Landesverwaltungsstelle Regensburg.
6	23 400	—	23 400	Schreibende beziehen: 1 Beamter für Führung der Geschäftsverteilung und Hauptkassierer 400 A., 1 Beamter als Helfer bei landwirtschaftlichen Verhältnissen 200 A.
7	21 710	—	21 710	3 Expedienten, 3 Registratoren. 1 Beamter bezieht als Expedientenamt auf der Eisenbahn 2000 A., wegen außerordentlicher Höhe am Gehalt festhalten.
1	2 520	—	2 520	
1	2 420	—	2 420	
1	12 130	—	12 130	Die vorhandene Veranschlagung der Eisenbahnbeamten stellt die Beförderung eines weiteren Rangdienern notwendig.
4	5 980	—	5 980	Die Rangdiener beziehen nach Winkler bei 3 5 nachherigen Einkommen, welches gemäß der Anweisung 1 zu Beförderung K. bei Abhaltung der Beförderung auf den Gehalt ausgerechnet wird.
49	186 850	9 500	196 350	
—	650	—	650	1 Expedient, 3 Rangdiener.
49	186 200	9 500	195 700	Bezugslohn (nach Winkler von 1 1/2 %) für 1902: 186 070 A., für 1901: 185 770 A.
4	27 200	3 000	30 200	Schreibende: landwirtsch. Dienstleistungen. 1 Beamter bezieht außerdem 1 000 A. Neben Gehalt als Beauftragter bei Gewerbetreibenden und 600 A. als Hilfsarbeiter bei Reichsanwaltschaft für Führung-Verordnungen.
3	8 580	—	8 580	
1	1 950	—	1 950	
4	5 730	—	5 730	
12	44 210	3 000	47 210	Bezugslohn (nach Winkler von 1 1/2 %) für 1902: 46 090 A., für 1901: 47 050 A.

Einkl.	Ausstellungen.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Veranschlag für 1902.				
		Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.	
	Verwaltungsgerichtshof.		A	A	A		A	A	A	
III	1	Präsident A. 3	1	8400	—	8400	1	8400	—	8400
		Verwaltungsgerichtsräte B. 4 5 zu 6000 A.	5	34000	—	34000	5	34000	—	34000
		Schreiber D. 3	1	2800	—	2800	1	2800	—	2800
		Registrator und Expedient F. 3	1	3800	—	3800	1	3800	—	3800
		Rangassistenten J. 3 1 zu 2000 A. 1 " 1000 "	2	3000	—	3000	2	3000	—	3000
		Rangdiener K. 3 1 (St. nichtetatmäßig)	1	1100	150	1250	1	1100	—	1100
		Summe III. III. § 1.	11	54000	150	54150	11	54000	—	54000
	Verwaltungs Hof.									
IV	1	Dirktor B. 1	1	7500	—	7500	1	7500	—	7500
		Vorsitzender Rath D. 3	—	—	—	—	1	6700	—	6700
		Rechtsamtsleiter C. 2 3 zu 5800 A. 29000 A. 1 " 5000 "	6	34200	—	34200	6	34700	—	34700
		Schreiber D. 3	1	3580	—	3580	1	3580	—	3580
		Rechtsassistenten E. 2 2 zu 4500 A. 9000 A.	2	9000	—	9000	2	13300	—	13300
		Reisenden, Expedienten, Registratoren F. 3 (Ausführung bei Reichsanst. über Verlang.)	20	67100	170	67270	21	67200	170	67370
		Reisenden, Registratoren und Expedienten G. 5 (Ausführung bei Reichsanst. über Verlang.)	10	20000	—	20000	10	19140	—	19140
		Rangassistenten J. 7 3 zu 2000 A. 6000 A. 1 " 1500 "	4	7500	—	7500	5	8750	—	8750
		Summe IV. III. § 1.	44	149010	170	149180	48	150880	170	151050

Veranschlag für 1902.				Gründungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.	
	A	A	A	
1	8400	—	8400	Der heutige Präsident der Stelle bezieht mit dem Vorrückten als Beirat in Höchstämtern an der Reichsanstalt ein Gehalt von 300 A. und außerdem für Lebenslangkeit Gehalt bei einem Quater.
5	34000	—	34000	
1	2800	—	2800	
1	3800	—	3800	Der Beamte bezieht ein Zuschlag von 90 A. für die Führung der Geschäftsstelle (vergleiche § 1).
2	3000	—	3000	
1	1100	—	1100	Es ist 4. Octob. 1901, welche bei der räumlichen Verlegung mit der Umänderung bei Lebenslangkeit wegfällt. Der Beamte erhält nachher ein Gehalt von 1000 A. für seine letzten Dienstjahre und für gewisse Zuschlagsgeldern, sowie für die Beschäftigung bei Zuschlag von 50 A. für die Verlegung § 1.
11	54480	—	54480	Zuschlag (nach Wang von 1/2 %) für 1902: 33200 A., für 1900: 33000 A.
1	7500	—	7500	
1	6700	—	6700	Der seit 1. Januar 1900 in Folge der abweichenden Regelung der Dienststellen Gehalt und der Dienststelle der Leiter des Verwaltungs Hofes bisher bezogene Gehalt haben einen hohen Gehalt erreicht, hat jedoch mit dem beschriebenen Beamtenverdienst — sowohl von Gehalts, als auch in den Einkünften der übrigen Beamten — nicht mehr unbedingt stehen können und deshalb einen Gehalt eingestellt werden sollte. Während der letzten Jahre des Verwaltungs Hofes Gehalt gestiegen (100 Gehaltssteigerungen bei 1000 A., bei 2000 A. über die Gehalt der Beamten, bei 3000 A. über die Gehalt der Beamten, bei 4000 A. über die Gehalt der Beamten; vergliche Amts- gesetz vom 20. Juni 1900). Der abweichende Gehalt der Beamten ist daher eine Veranlassung zur Forderung der Beamten zu- berufen. Es können jedoch folgende Gehälter in Betrachtung mit 1000 A. für 1. Lebenslangkeit, 1. Reichsanstalt, 1. Registrator, 1. Richter, 1. Hauptassistent und 1. Hauptbeamter. Nach einem als nachträglich, daß, wie bei anderen Hauptassistenten, zur Beförderung der Beamten eines Hauptassistenten der Gehalt als nachgehende Gehalt gegeben wird. Trotzdem können die Gehälter eines Hauptassistenten in Höchstämtern eines Hauptassistenten mit einer Gehaltssteigerung von 100 A. der Gehalt in Höchstämtern. Der nachgehende Gehalt der Beamten Reichsanstalt E. 2 Gehalt, in 10 A. Gehalt eines Gehalt bei dem Reichsanstalt, welcher nach 11. Januar 1901, zur Überwindung der abweichenden Gehalt der Beamten nicht jährlichen Gehalt als nicht mehr zu empfangen Gehalt.
6	34700	—	34700	
1	4080	—	4080	
2	13300	—	13300	Wegen höher 1. Reichsanstalt mehr. Vergleiche die Gründung zu R. 3.
21	71260	100	71360	10. Reichsanstalt, 1. Expedient, 1. Registrator. Wegen höher 1. Reichsanstalt mehr; vergleiche die Gründung zu R. 3. Zuschlag: 1 Beamte Zuschlag als Honorarverleihung. 1 Beamte bezieht von dem höheren Reichsanstalt Gehalt herab mit dem Gehalt von 100 A. mit 200 A. übergehenden Gehalt. Der Gehalt von 100 A. ist daher die Gehalt nachgehende zu bezeichnen.
10	20040	—	20040	10 Reichsanstalt, 1. Hauptassistent und 1. Hauptbeamter, hat 10 Jahre höher eine Gehaltssteigerung mehr und eine Hauptassistenten Gehalt wegfällt. Der Beamte erhält Zuschlag für Führung der Geschäftsstelle (100 A. § 1).
5	8870	—	8870	Der Hauptassistenten mehr. Vergleiche die Gründung zu R. 3.
48	150880	170	151050	



Budget für 1902/1903	Kategorie	Wartstellen	Erfüllstand auf 1. Jan 1901				Bevordlung für 1902			
			Stellen	Gehalt	Neben-gehalt	Summe	Stellen	Gehalt	Neben-gehalt	Summe
(IV)	(1)	Leitung	44	140 010	170	140 180	45	140 890	170	141 060
		Rangbedienst. K. 3	2	3 200	150	3 150	3	4 400	150	4 350
		1 zu 1 050 „ 100 „								
		1 „ 1 350 „ 50 „								
		2 „ 3 200 „ 100 „								
		Summe ab die an Stelle von Gehalt ge- wöhnlich wachsenden Gehälte	46	152 210	320	152 530	51	145 290	320	145 410
		Summe Tr. IV. § 1	46	152 190	320	152 510	51	145 270	320	145 540
V.	1	Generallandesarchiv.								
		Director B. 4	1	6 800	—	6 800	1	6 800	—	6 800
		Rat C. 7	2	7 040	—	7 040	2	7 040	—	7 040
		1 zu 4 000 „								
		1 „ 3 000 „								
		2 „ 7 040 „								
		Hilfsfachlich geübter Hilfsarbeiter D. 2	1	2 500	—	2 500	1	2 500	—	2 500
		Registratoren F. 3	2	5 070	—	5 070	2	5 070	—	5 070
		1 zu 2 980 „								
		1 „ 2 090 „								
		2 „ 5 070 „								
		Registramitteln G. 5	1	2 420	—	2 420	1	2 420	—	2 420
		Rangbedienst. K. 3	1	1 400	—	1 400	1	1 400	—	1 400
		Summe Tr. V. § 1	8	26 430	—	26 430	8	26 430	—	26 430
VIII.	1	Für Gewerbeaufsicht und Durch- führung der sozialen Gesetze.								
		Fachinspektion.								
		Vorstand der Fachinspektion B. 4	1	6 800	—	6 800	1	6 800	—	6 800
		Zentralinspektoren D. 1	1	4 400	300	4 700	2	7 780	600	8 380
		Hilfsfachlich geübter Beamte als Hilfs- arbeiter D. 3	2	5 500	900	6 400	2	4 500	900	5 400
		1 zu 3 000 „								
		1 „ 2 500 „ 600 „								
		2 „ 3 500 „ 900 „								
		Technisch geübter Hilfsarbeiter F. 2	—	—	—	—	1	2 000	—	2 000
		Archivar und Registrator F. 3	1	2 950	—	2 950	1	2 950	—	2 950
		Summe Tr. VIII. § 1	5	19 650	1 200	20 850	7	24 030	1 500	25 530

Bevordlung für 1903				Erläuterungen.
Stellen- zahl	Gehalt	Neben- gehalt	Summe	
48	146 370	160	146 530	
1	4 400	150	4 550	Es ist eine Stelle im Rangbediensteten nach. Begehrt für Stellen zum K. 3. Bevordlung: 1 Beamter Begehrt als Rangbediensteter 100 „ für in Kraft gebliebenen unter Rangbediensteten keine besondere der Begehrtstellung von 1 400 „; um trotzdem in einem Begehrt mit in Kraft zu sein, ist die Begehrtstellung eine bei der nächsten nachfolgenden Begehrtstellung von 50 „ zum Ranggehalt (1 400 „) mit Nebenbehalt (50 „) erforderlich. Die Rangbediensteten werden mit einem bei § 3 beschriebenen Verfahren, welches nach Maßgabe der Be- weisung § 3 in Verbindung K. bei Begehrtstellung auf den Gehalt angewandt wird.
51	170 210	310	171 050	
—	70	—	70	
51	170 700	310	171 010	Bevordlung (nach Wagn von 1 1/2 %) für 1902: 140 000 „, für 1903: 151 447 „ Bevordlung (nach Wagn von 1 1/2 %) für 1903: 140 000 „, für 1904: 151 447 „
1	6 800	—	6 800	
2	7 040	—	7 040	
1	2 500	—	2 500	
2	6 370	—	6 370	1 Beamter begehrt für die Führung der Gewerbeaufsicht die Begehrtstellung von 60 „ Begehrt § 3.
1	2 070	—	2 070	
1	1 400	—	1 400	Begehrt wachsenden Gehälte zum Zwecke der sozialen Verhältnisse.
6	27 380	—	27 380	Bevordlung (nach Wagn von 1 1/2 %) für 1902: 26 000 „, für 1903: 26 000 „
1	6 800	—	6 800	
2	7 000	600	7 600	Die Begehrtstellung der Begehrtstellung der Fachinspektion B. vier unter Hilfsbeamtenschaft sollte gewesen und trotzdem zur Begehrtstellung nach § 3 beschriebenen geübten Hilfsbeamtenschaft, die nicht die be- stimmte Begehrtstellung nach § 3 erfüllt, anzufragen. Um die Begehrtstellung zu haben, muss der Beamte die Begehrtstellung als Fachinspektor anfragen in einem, mit einem Gehalt von einem Gehalt nach § 3 eine Stelle nach § 3 anzufragen. Bevordlung: Fachinspektor Begehrtstellung.
2	4 620	640	5 260	1 Beamter begehrt neben der Stelle für die in einem anderen Begehrtstellung geübte Begehrtstellung eines Neben- gehalt von 500 „, welches nach der geübten Begehrtstellung an nach und nach in die Begehrtstellung der Begehrt in Begehrt kommt.
1	2 000	—	2 000	
1	3 000	—	3 000	Die Stelle ist nach nachfolgender Begehrtstellung wachsenden Gehälte mit nach nachfolgender Begehrtstellung in die Fachinspektion wachsenden Gehälte anzufragen.
7	24 630	1 440	26 070	Bevordlung (nach Wagn von 1 1/2 %) für 1902: 23 100 „, für 1903: 23 600 „

Eink. §	Posten für 1902/1903.	Kantstellen.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
(XII.)	(1.)	Hebertrag	137	211 290	1 105	212 495	133	234 250	4 170	238 420
		Oberinspektoren und Weisungsbefehlshaberinnen K. 12	11	10 640	25	10 665	11	10 490	—	10 490
		2 zu 1140 Mk. 2280 Mk.								
		1 „ 1070 „ 25 „								
		4 „ 900 „ 3600 „								
		1 „ 800 „ 800 „								
		3 (andere vom 1. April) 2880 „								
		11	10 640 Mk.	25 Mk.						
		Stätterinnen K. 17	37	24 140	—	24 140	42	26 260	—	26 260
		2 zu 740 Mk. 1480 Mk.								
		1 „ 730 „ 2190 „								
		3 „ 715 „ 2145 „								
		1 „ 705 „ 2115 „								
		2 „ 700 „ 2100 „								
		3 „ 650 „ 3250 „								
		4 „ 600 „ 2400 „								
		14 (andere vom 1. April) 8400 „								
		37	24 140 Mk.	—						
		Summe Tit. XII. § 1	185	246 070	1 225	247 295	205	271 000	4 170	275 200
		Übersen mitfallen auf die Kosten:								
		Wegheim	40	61 965	290	62 255	48	66 105	120	66 225
		Wienau	60	86 670	320	86 990	70	88 980	2 670	89 650
		Samenbüdingen	79	97 435	610	98 045	87	107 945	1 280	109 225
XIII.		Besserungs- und Erziehungsanstalten.								
	1.	a. Vollstündiges Arbeitshaus.								
		Buchhalter (Gehaltsklasse I.) E. 1	1	4 800	40	4 840	1	4 800	40	4 840
		Buchhalter G. 5	1	1 700	240	1 940	1	1 700	240	1 940
		Berechnungsassistent G. 7	—	—	—	—	1	1 400	—	1 400
		Chorleiter A. 2	1	2 300	100	2 400	1	2 300	100	2 400
		Lehrer I. Klasse J. 10	5	6 730	350	7 080	5	6 240	500	6 740
		1 zu 1700 Mk. 3400 Mk.								
		1 „ 1580 „ 1580 „								
		1 (andere vom 1. April)								
		5	6 730 Mk.	350 Mk.						
		Lehrer II. Klasse K. 4.	8	9 370	100	9 470	8	8 560	100	8 660
		1 zu 1460 Mk. 1460 Mk.								
		1 „ 1310 „ 1310 „								
		2 „ 1250 „ 2500 „								
		2 „ 1160 „ 2320 „								
		1 „ 950 „ 950 „								
		1 (andere vom 1. April) 950 „								
		8	9 370 Mk.	100 Mk.						
		Hebertrag	16	24 900	690	25 590	17	27 340	980	28 320

Vorschlag für 1902.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
133	238 250	4 020	242 270	(Fortsetzung von Seite 129.) Kehrgeld: 2 Beamte (Wienau) tarifmäßig erhöhte Zuschläge von 10 Mk. und 10 Mk. Wegheim bezogen von letzter über einige Beamte Zuschläge für besondere Leistungen und zwei andere Stellen. a. bei § 5 ein Beamter und ein Beamter für die Verlegung des Hauptbüros jährlich 60 Mk. und bezugsfähig wäre 60 Mk.; b. bei § 7 ein Beamter für die Verlegung der Zentrale jährlich 20 Mk.; c. bei § 8 ein Beamter für die Verlegung der Hauptkasse jährlich 40 Mk.; d. bei § 19 ein Beamter für den Unterricht der Tagelöhner jährlich 60 Mk. Die Kosten 8 Dienststellen, 3 Weisungsbefehlshaberinnen.
11	10 640	—	10 640	
42	26 400	—	26 400	Wegen höherer Stellen mehr und zwar: für die Kosten Wienau 3 Stellen, für die Kosten bei Samensbüdingen 3 Stellen. Die Besetzung der fünf einmündigen Stellen für Wienau ist durch notwendig wie auch für Wienau. Besondere die Besetzung siehe bei K. 11.
205	276 450	4 020	280 470	Kehrgeld (nach Wegm. von 17,5%) für 1902: 211 000 Mk. für 1903: 279 200 „
48	67 235	120	67 475	Nach Wegm. von 17,5% für 1902: 65 230 Mk. für 1903: 66 400 „
70	98 060	2 670	101 050	Nach Wegm. von 17,5% für 1902: 95 100 „ für 1903: 100 130 „
97	110 115	1 220	111 345	Nach Wegm. von 17,5% für 1902: 107 800 „ für 1903: 109 070 „ Wegen Verlegung der einzelnen Stellen auf je ein bei den Kosten, welche die Anlage 1 zum Budget bei Wienau mit 1902.
1	4 800	40	4 840	Kehrgeld: Kehrgeld; bei Buchhalter II je nach Bedarf.
1	1 700	240	1 940	Kehrgeld: Tarifmäßige Zuschläge 50 Mk. und Nebenlohn 40 Mk. Der Buchhalter ist von 1902/03 an bei höherer Stelle § 3 bezugsfähig bezugsfähig.
1	1 400	—	1 400	Das bei Wienau im 1. April bezugsfähig werden die Besetzung größerer je Wienau und kann einen zweimaligen Besoldungsstellen bezugsfähig, ist es bezugsfähig oberhalb, ein einmündige Stelle für die verpflichtet.
1	2 300	100	2 400	Kehrgeld: Tarifmäßige Zuschläge
5	6 240	500	6 740	Kehrgeld: 2 Beamte Zuschläge für Buchhalter je 10 Mk. und 1 Beamter, welche einen Weisungsbefehlshaber haben, tarifmäßig Zuschläge je 100 Mk. Die Beamte bezieht für Besoldung eines Tarifmäßiger je bei Kosten 50 Mk. und bei Kosten.
8	8 560	100	8 660	Kehrgeld: 1 Beamter, welcher einen Weisungsbefehlshaber, tarifmäßig Zuschläge.
17	27 600	980	28 580	



Titel	§	Kategorie	Veranschlagt auf 1. Juli 1901				Veranschlagt für 1902			
			Einzel- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusamm.	Einzel- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusamm.
(XVI) 25.		Für Förderung der Landwirtschaft.								
		Landinspektoren D. 2	—	—	—	2	10000	—	10000	
		Bezirksamte (als Landinspektoren) F. 4	—	—	—	1	1000	2000	4000	
		Zusammen Titel XVI § 25				3	11000	2000	14000	
26.		Berücksichtigung der Landwirtschaft.								
		Berücksichtigungsdirektor D. 2	—	—	—	1	5000	—	5000	
		Bezirksamte (als Berücksichtigungsdirektoren) F. 4	2	5000	2800	8880	1	1000	2500	3500
		1 zu 1000 A 2800 A								
		1 nicht ständig 2400								
		2 5000 A 1800 A								
		Registerratsassistent G. 5	—	—	—	1	1700	900	2600	
		Bureauassistent J. 6	1	1450	1000	2500	—	—	—	
		Zusammen Titel XVI § 26	3	6540	4800	11340	3	2700	11340	
27.		Viertheiliges Institut.								
		Verfasser D. 2	—	—	—	1	2000	2150	4150	
		Ständehilfsamt gebührender Assistent G. 1	1	1800	2250	4050	—	—	—	
		Zusammen Titel XVI § 27	1	1800	2250	4050	1	2150	4200	

Einzel- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusamm.	Veranschlagt für 1902	
				Gehalt.	Neben- gehalt.
2	10000	—	10000		
1	1000	2000	4000		
2	11000	2000	14000		
1	5000	—	5000		
1	1000	2500	3500		
1	1800	900	2700		
2	7800	3450	11250		
1	2380	1900	4280		
1	2380	1900	4280		

Gründerungen.

Seit dem Jahre 1899 ist dem Oberbaurathen Landinspektorenamt ein Beamter bei Tit. F. 6 (Bezirksamte) zur Unterstützung als Landinspektor zugewiesen, dessen Stelle gemäß dem Titel IX § 1 (Bezirksamte) von Tit. D. 2 (Landinspektor) besetzt wurde. Dasselbe Amt auch im Jahre 1900 und 1901 von dem Oberbaurathen Landinspektoramt besetzt wurde, so daß die Unterstützung des Landinspektorenamtes durch den Oberbaurathen Landinspektoramt besetzt wurde. Im Jahre 1902 ist die Unterstützung des Landinspektorenamtes durch den Oberbaurathen Landinspektoramt besetzt wurde, so daß die Unterstützung des Landinspektorenamtes durch den Oberbaurathen Landinspektoramt besetzt wurde.

Die Beförderung des Beamten bei Tit. D. 2 ansehnlicher Beamten erfolgt nach demselben Verfahren. Dieser Beamter ist im Oberbaurathen Landinspektoramt bei dem Titel F. 6 (Bezirksamte) zur Unterstützung des Landinspektorenamtes zugewiesen worden, so daß die Unterstützung des Landinspektorenamtes durch den Oberbaurathen Landinspektoramt besetzt wurde.

Die Beförderung des Beamten bei Tit. D. 2 ansehnlicher Beamten erfolgt nach demselben Verfahren. Dieser Beamter ist im Oberbaurathen Landinspektoramt bei dem Titel F. 6 (Bezirksamte) zur Unterstützung des Landinspektorenamtes zugewiesen worden, so daß die Unterstützung des Landinspektorenamtes durch den Oberbaurathen Landinspektoramt besetzt wurde.

Budget für 1902/1903.	Kantonsstellen.	Quellennachweis auf 1. Juli 1901.			Bezeichnung für 1902.				
		Einzel- post.	Verh. d. d. d.	Summe.	Einzel- post.	Verh. d. d. d.	Summe.		
XVII. Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.									
1. Zentralverwaltung.									
	Direktor B. 1	1	7500	3000	10500	1	7500	3000	10500
	Beisitzer des Reich. R. 2	1	5500	—	5500	1	5500	—	5500
	Kollegialsekretär C. 2	7	34810	—	34810	7	35510	—	35510
	3 zu 5800 A. 17400 A.								
	1 - 4470 - 4470 -								
	2 - 4400 - 8800 -								
	1 - 4140 - 4140 -								
	7 - 34810 A.								
	Zentralinspektoren D. 1	3	8300	600	8900	3	12180	900	13080
	1 zu 4200 A. 4200 A.								
	1 - 4100 - 4100 -								
	2 - 600 A. 600 A.								
	Wissenschaftlich gebildete Hilfsarbeiter, Be- hörden D. 3	3	9380	—	9380	3	9000	—	9000
	1 zu 4000 A.								
	1 - 3380 -								
	1 - 2000 -								
	2 - 9380 A.								
	Kreisbauverwalter, Bauamtsverwalter, Kreis- verwalter E. 2	4	12900	—	12900	4	17200	600	17800
	2 zu 4500 A. 9000 A.								
	1 - 3900 -								
	1 zu 2 (nur 1000)								
	4 - 12900 A.								
	Ingenieur (Schaltstelle II.) F. 2	1	3050	—	3050	1	3050	—	3050
	Schreiber, Revisoren, Expedienten, Registra- ren, Vermessungstronioren F. 3	17	58100	—	58100	18	59400	2250	61650
	9 zu 3800 A. 34200 A.								
	1 - 3620 -								
	1 - 3360 -								
	1 - 3280 -								
	1 - 3220 -								
	1 - 3170 -								
	1 - 3080 -								
	1 - 2790 -								
	1 - 2440 -								
	17 - 58100 A.								
	Zeichner (Schaltstelle I.) F. 5	4	9550	—	9550	5	14500	—	14500
	1 zu 3450 A.								
	2 - 3050 A. 6100 -								
	1 zu 2 (nur 1000)								
	4 - 9550 A.								
	Kreisbaugesamter, Triangulanten G. 2	2	5950	—	5950	2	5050	600	6250
	1 zu 3100 A.								
	1 - 2780 -								
	2 - 5950 A.								
	Hebertrag	42	150080	3600	153680	45	169240	7150	176390

Bezeichnung für 1903.				Erläuterungen.
Einzel- post.	Verh. d. d. d.	Summe.		
1	7500	3000	10500	Wohngeld als Gehalt bei Zentralverwalt. für Wasserbau mit Gehaltszuschlag 2000 A.; für besondere Tätigkeit bei Überwachung der Kreisbauverwalt. 2000 A. (vergleiche § 26 des schweizerischen Bundesgesetzes vom 18. Okt. 1901 über die Zentralverwalt. des Wasserbaus).
1	6100	—	6100	Ein Beamter als Beauftragter bei Wasserbau (vergleiche § 40 des Bundesgesetzes vom 18. Okt. 1901 über die Zentralverwalt. des Wasserbaus).
7	35510	—	35510	Ein Beamter als Beauftragter bei Wasserbau (vergleiche § 40 des Bundesgesetzes vom 18. Okt. 1901 über die Zentralverwalt. des Wasserbaus).
3	12080	900	13080	Ein Beamter als Beauftragter bei Wasserbau (vergleiche § 40 des Bundesgesetzes vom 18. Okt. 1901 über die Zentralverwalt. des Wasserbaus).
3	9000	—	9000	Wohngeld: Ein Beamter für Wasserbau bei Wasserbau mit Gehaltszuschlag 600 A. zu Gehalt von Titel XVII § 4 a. unter dem Gehalt, bei jeder Reisezeit mit einem Justizialgehalt versehen werden kann. Der Gehalt ist mit dem Gehalt der Kreisbauverwalt. abzutragen.
4	17800	600	18400	2 Kreisbauverwalter, 2 Bauamtsverwalter. Die Stelle bei Wasserbau, für auch D. 3 befreit wird, wird eine Bauamtsverwalterstelle angerechnet. Die Stelle bei Wasserbau bei Kreisbauverwalt. in anderer Qualität hat bei Überwachung anderer Bauamtsverwalter befreit, welche ein höherer Gehalt mit der Bezeichnung „Kreisbauverwalter“ haben. Ein Beamter beim Wasserbau haben insbesondere bei besonderen Leistungen bei Kreisbauverwalt. (Krisenbauverwalter und Bauamtsverwalter) zu leisten, deren entsprechende Einkünfte bei der Kreisbauverwalt. angerechnet werden, auch ständige Dienstleistungen, welche vorher einbezogen wurden, einer Ausnahme zu unterliegen. Eine Ausnahme, welche bei Leistung bei Wasserbau erfolgt, haben auch bei Beauftragter Bauamtsverwalter gemacht werden. Die beiden Bauamtsverwalter erhalten Dienstlagen von je 200 A., vergütete Einkünfte von je 60. F. 3.
1	3350	—	3350	Ein Beamter als Beauftragter bei Wasserbau (vergleiche § 40 des Bundesgesetzes vom 18. Okt. 1901 über die Zentralverwalt. des Wasserbaus).
18	62720	2250	64970	1 Schreiber, 4 Revisoren, 1 Registrator, 1 Expedient, 5 Vermessungstronioren. Die Verwaltung sind im besondern Interesse der Kreisbauverwalt. und von der Verwaltung dieser ständigen Beamten zu ernennen, mit einer weiteren Befreiung angerechnet, wegen der Stelle unter G. 3 in Gehalt von 1000 A. 1 Beamter für Führung der Kreisbauverwalt. Dienstlagen von je 100 A. zu Gehalt von Titel XVII § 4 a. 5 Vermessungstronioren erhalten Dienstlagen von je 250 A., vergütete Einkünfte von je 60. F. 3.
5	15050	—	15050	Ein Beamter als Beauftragter bei Wasserbau (vergleiche § 40 des Bundesgesetzes vom 18. Okt. 1901 über die Zentralverwalt. des Wasserbaus).
2	6450	400	6850	1 Kreisbauverwalter mit 1 Triangulanten. Ein Beamter erhalten Dienstlagen von je 200 A.; vergütete Einkünfte von je 60. F. 3.
42	150700	7150	158850	

Budget für 1902/1903.	Kassstellen.	Einkommen auf 1. Juli 1901.				Verordnung für 1902.			
		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusatz.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusatz.
(XVII.) (1.)	Übertrag	42	156 040	3 000	159 040	45	169 240	7 150	176 390
	Referentsassistenten, Kopisten, Registranten, Apparatur- und Berechnungsassistenten G. 5.	9	20 400	100	20 500	7	15 800	300	16 100
	2 zu 2 800 A. 5 600 A.								
	1 - 2 150 -								
	1 - 2 250 -								
	1 - 2 100 - 100 A.								
	1 - 2 020 -								
	1 - 1 950 -								
	1 - 1 920 -								
	1 (unvollständig besetzt) 2 200 -								
	9		20 400 A.	100 A.					
	Technische Assistenten II. 1.	3	8 750	-	8 750	2	5 750	-	5 750
	1 zu 3 000 A.								
	1 - 2 950 -								
	1 - 2 800 -								
	3		8 750 A.						
	Bediener (Schreibstufen II.) H. 2.	9	20 000	-	20 000	9	18 740	-	18 740
	2 zu 2 700 A. 5 400 A.								
	1 - 2 200 -								
	1 - 2 000 -								
	2 - 1 800 A. 3 600 A.								
	1 - 1 740 -								
	1 (unvollständig besetzt) 2 450 -								
	9		20 000 A.						
	Bureauassistenten J. 8.	2	4 200	200	4 400	2	4 200	200	4 400
	2 zu 2 100 A. 4 200 A. 200 A.								
	Rangassistenten J. 7.	8	12 200	-	12 200	8	12 000	-	12 000
	2 zu 2 000 A. 6 000 A.								
	1 - 1 650 -								
	2 - 1 250 - 2 500 -								
	1 (unvollständig besetzt) 1 800 -								
	1 (z. B. nicht besetzt)								
	8		12 200 A.						
	Rangbediener K. 3.	3	4 145	-	4 145	3	4 325	-	4 325
	1 zu 1 610 A.								
	1 - 1 425 -								
	1 - 1 100 -								
	3		4 145 A.						
		76	226 375	3 000	230 475	76	231 815	7 650	239 465
	Daraus ab an Stelle von Gehalt gewährte ausdehnbare Besoldung	-	135	-	135	-	220	-	220
	Auf Rechnung des außerordentlichen Quats	78	228 480	3 000	230 340	74	231 595	7 650	239 245
		-	2 500	1 000	3 500	-	2 300	1 000	3 300
	Summe Tit. XVII. § 1.	78	224 140	3 000	227 040	76	229 295	8 650	237 945
10.	II. Reichsverwaltung								
	Berichte der technischen Bezirksstellen D. 1 (Ausführung des Einkommens, siehe Anlage)	31	142 000	9 300	151 300	31	144 150	9 300	153 450
	Techniker als freie Beamte D. 3 (Ausführung des Einkommens, siehe Anlage)	18	43 000	-	43 000	18	50 910	-	50 910
	Übertrag	49	185 040	9 300	194 340	49	195 060	9 300	204 360

Verordnung für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusatz.	
45	178 500	7 150	185 650	
7	16 565	300	16 865	2 Bediener, 4 Registranten- und Apparaturassistenten, 1 Bureauassistent. Das Gehalt nach F. 3 übertrug sich die Stelle weniger als höher. Das Gehalt III. im Jahr mit einem Zuschuss bei Erhebung J. 8 beträgt, nach der Entscheidung von 100 A. gemäß Kommando 2 St. 3. zur Erhebung J. bei Gehaltsrückzahl.
2	5 987	-	5 987	Das Gehalt weniger als höher. Die Stelle ist mit den gleichartigen bei Registratorverleihung übertragbar.
9	19 260	-	19 260	Das Gehalt nach Erhebung bei außerordentlichem Quats (D. 38) bestimmt mit dem Gehalt mit 1 000 A. und 1 000 A. in Bezug gebracht.
2	4 200	200	4 400	Schreibstufen: Zweifelhafte Zeichnungen
8	12 050	-	12 050	
3	4 410	-	4 410	
76	241 202	7 650	248 852	
-	220	-	220	Zwei Rangbediener 120 A. von 100 A. gemäß Kommando 2 St. zur Erhebung J. bei Gehaltsrückzahl.
78	241 042	7 650	248 692	
-	2 500	1 000	3 500	Registrierer über B. 1 und H. 3.
76	238 542	8 650	247 192	Schreibstufen (siehe Anlage von 1901) für 1902: 232 400 A.; für 1903: 241 500 A.
31	148 555	9 300	157 855	Schreibstufen: 31 Beamte technischer Zeichnungsarbeiten von je 300 A. von Beamten als Reichsbediensteten nach dem von Tit. VII. § 1: 1 300 A.
18	50 500	-	50 500	Das Gehalt III. J. mit einem Zuschuss bei Erhebung B. 3 beträgt. Die Stelle ist mit den gleichartigen bei Registratorverleihung übertragbar.
49	202 115	9 300	211 415	

Budget für 1902/1903.	Zweck.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.			
		Ein- zahl.	Gehalt.	Wehen- gehalt.	Summe.	Ein- zahl.	Gehalt.	Wehen- gehalt.	Summe.
(XVII.) 40.	Uebersicht	66	136 640	2 700	139 340	66	146 044	14 075	160 119
	Bureauassistenten des Reichsgründer J. 9	12	30 600	—	30 600	27	37 425	—	37 425
	12 zu 1 500 .A. 18 000 .A.								
	2 - 1 050 - 2 100 -								
	2 - 1 200 - 2 400 -								
	22		30 600 .A.						
	Summe Nr. XVII. 40	66	167 240	2 700	170 940	95	183 469	14 075	197 544
XVIII. 1.	Verwaltung des Bergwesens.								
	Bergmeister D. 2	1	—	—	—	1	3 000	—	3 000
XIX. 1.	Für die geologische Landesaufnahme.								
	Geologische Landesamt in Heidelberg.								
	Landesgeologen U. 2	2	8 670	—	8 670	2	13 270	—	13 270
	1 zu 4 000 .A.								
	1 - 4 670 -								
	1 (unbelegt)								
	2		8 670 .A.						
	H. Beamte der Landesversicherungsanstalt Baden, deren Gehalte unmittelbar aus der Haushaltskasse bezahlt werden.								
VIII.	Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.								
	a. Arbeiterversicherung.								
	Landesversicherungsanstalt Baden.								
	1. Versicherungsanstalt.								
	Beschreiber des Bestandes B. 3	1	—	—	—	1	—	—	—
	Mitglieder des Bestandes C. 2	1	—	—	—	2	—	—	—
	(1 nicht besetzt)								
	Kassier D. 1 ober K. 2	1	—	—	—	1	—	—	—
	Steuerverweiser E. 2	—	—	—	—	4	—	—	—
	Revisoren F. 3	6	—	—	—	7	—	—	—
	Registrieren und Expedienten F. 2	3	—	—	—	3	—	—	—
	Residenten und Buchhalter G. 3	12	—	—	—	14	—	—	—
	Registrator- und Expedienten G. 3	5	—	—	—	5	—	—	—
	Bureauassistenten J. 6	1	—	—	—	1	—	—	—
	Rangassistenten J. 7	5	—	—	—	5	—	—	—
	Rang- und Kassendauer K. 3	2	—	—	—	2	—	—	—
	2. Schlichtergerichte für Arbeiter- versicherung.								
	Registrieren G. 4	4	—	—	—	3	—	—	—
	Beamte H. 3	—	—	—	—	2	—	—	—
		41	—	—	—	50	—	—	—

Vorschlag für 1902.				Bemerkungen.
Ein- zahl.	Gehalt.	Wehen- gehalt.	Summe.	
71	137 354	15 300	152 654	
27	38 682	—	38 682	Wie bei Berechnung der Wehengehaltsstellen auch auch eine Berechnung der Zahl der ständigen Stellen durch in durch geben; auch ist zur Erhaltung eines übigen Beschäftigtenstandes eine Berechnung der ständigen Stellen gegeben; er werden jedoch über 5 weitere Stellen angegeben.
66	167 240	15 300	182 540	Bekanntlich (nach Wang von 1901) für 1901: 167.240 .A., für 1902: 182.540 .A.
1	3 000	—	3 000	Bekanntlich (nach Wang von 1901) 3.000 .A. Die Stelle wird zur Zeit vorläufiglich verfallen gegen eine Jahresvergütung von 1.000 .A., welche mit dem nächsten Jahre wieder neu ist, jedoch bei Überbelassung in Aussicht genommen; und wurde nur eine Veranschlagung von etwa 1.000 .A. gemacht zu Ehren, diese Stellung als Veranschlagung angegeben.
2	8 670	—	8 670	Bekanntlich (nach Wang von 1901) 8.670 .A.
1	—	—	—	
2	—	—	—	Nach Übersetzung des Gehaltsstandes besteht der Bestände eine Dienststelle von 1.000 .A.
1	—	—	—	
4	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
6	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
3	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
14	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
5	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
1	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
5	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
2	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
3	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
2	—	—	—	Die Bildung besonderer Stellen zum Zweck der Bildung von Beamten besonderer Artigkeiten verbleibt bei der großen Beschäftigung der Beamten als ungenügend.
50	—	—	—	

Budget für 1902/1903	Kategorie	Bestand auf 1. Juli 1901.				Veranschlagung für 1902.			
		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
	C. Beamte der bildeten landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, deren Gehalte unmittelbar aus der Genossenschaftskasse bestritten werden.		..	..	..		..	..	..
9	Sachliche landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Vorsteher bei Vorstands D. 3 aber C. 2	1	—	—	—	1	—	—	—
	D. Beamte, deren Dienstverhältnisse ausschließlich aus Stiftungsmitteln zu bestritten ist.								
	Stiftungsbeamter (Gehaltsklasse I) E. 1	2	—	—	—	2	—	—	—
	Buchhalter G. 3	1	—	—	—	2	—	—	—
	Beratschungsgehilfe J. 7	1	—	—	—	1	—	—	—
		4	—	—	—	5	—	—	—

Veranschlagung für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	
1	—	—	—	
2	—	—	—	
2	—	—	—	
1	—	—	—	
3	—	—	—	

Die verbleibenden Stellenstellen sind bei der Mittel-Einstellungswartung ebenfalls besetzt und nicht mehr einbehalten.
 Ein Antrag nach Anstellung bei der Stuttgarter Einkommensverwaltung haben ebenfalls in gleicher Weise einen günstigen Ausgang, sodass die besagten Stellen bei der Stuttgarter Einkommensverwaltung ebenfalls besetzt sind.

	M.	M.	M.
16 Uebertrag	22 900		1 050
1 zu	1 392		
2 "	1 380 =	2 760	
2 "	1 362 =	2 724	
1 "		1 360	100
1 "		1 337	
2 "	1 300 =	2 600	
5 "	1 290 =	6 450	100
6 "	1 270 =	7 620	
1 "		1 260	
1 "		1 252	
16 "	1 250 =	20 000	
1 "		1 230	
1 "		1 210	
2 "	1 200 =	2 400	
1 "		1 197	
4 "	1 190 =	4 760	
1 "		1 150	
1 "		1 140	
1 "		1 070	
1 "		1 000	
1 (unbefest)			
68	86 812		1 250

Titel X. § 1.

Wachtmeister J. 11.

	M.	M.	M.
1 zu	1 760		150
8 "	1 730 =	13 840	1 050
3 "	1 710 =	5 130	450
2 "	1 680 =	3 360	300
3 "	1 670 =	5 010	300
2 "	1 660 =	3 320	300
29 "	1 650 =	47 850	4 350
1 "		1 582	150
11 "	1 500 =	16 500	1 500
14 "	1 400 =	19 600	2 100
74	117 952		10 650

Gendarmen K. 10.

	M.	M.	M.
3 zu	1 400 =	4 200	300
2 "	1 392 =	2 784	200
1 "		1 382	100
4 "	1 362 =	5 448	400
1 "		1 352	50
9 "	1 327 =	11 943	850
1 "		1 317	50
3 "	1 307 =	3 921	250
2 "	1 297 =	2 594	150
4 "	1 287 =	5 148	300
2 "	1 277 =	2 554	200
2 "	1 267 =	2 534	150
19 "	1 232 =	23 408	1 900
3 "	1 222 =	3 666	300
256 "	1 200 =	307 200	19 550
134 "	1 100 =	147 400	6 700
23 (nicht etatm. angeft.)		25 300	1 150
469	552 151		32 600

Titel XII. § 1.

Verkmesser, Wärter, Kanzleidiener, Gärtner, Thorwarte, Brunnenmeister, Heizer K. 11.

	M.	M.	M.
9 zu	1 300 =	11 700	
1 "		1 280	20
1 "		1 270	
1 "		1 250	50
7 "	1 220 =	8 540	
1 "		1 170	100
7 "	1 150 =	8 050	135
5 "	1 130 =	5 650	
1 "		1 110	
33 Uebertrag	40 020		305

	M.	M.	M.
33 Uebertrag	40 020		305
2 zu	1 100 =	2 200	
5 "	1 050 =	5 250	
2 "	1 030 =	2 060	
1 "		1 010	
26 "	1 000 =	26 000	
15 "	900 =	13 500	
9 (nicht etatm. bef.)		8 460	
2 (unbefest)			
95	98 500		305

Titel XVI. § 7.

Vorstände F. 4.

	M.	M.	M.
1 zu		3 800	
2 "	3 770 =	7 540	
1 "		3 470	100
1 "		3 320	
1 "		3 170	140
1 "		2 800	
2 "	2 550 =	5 100	
1 "		2 450	
1 "		2 200	
1 (nicht etatmäßig)		1 900	
1 (Stelle unbefest)			
13	35 750		240

Titel XVII. § 10.

Vorstände der technischen Bezirksstellen D. 1.

	M.	M.	M.
13 zu	5 000 =	65 000	3 900
1 "		4 900	300
1 "		4 800	300
1 "		4 700	300
2 "	4 600 =	9 200	600
4 "	4 500 =	18 000	1 200
1 "		4 370	300
1 "		4 200	300
2 "	4 100 =	8 200	600
1 "		4 000	300
1 "		3 900	300
1 "		3 870	300
2 "	3 770 =	7 540	600
31	142 680		9 300

Techniker als zweite Beamte D. 3.

	M.	M.
1 zu		4 500
1 "		3 970
2 "	3 800 =	7 600
1 "		3 090
1 "		3 000
7 "	2 500 =	17 500
2 "	2 000 =	4 000
3 (3. St. unbefest)		
18	43 660	

Technische Assistenten H. 1.

	M.	M.
1 zu		2 840
1 "		2 700
1 "		2 630
1 "		2 310
1 "		2 280
2 "	2 200 =	4 400
1 "		2 150
1 "		2 080
1 "		2 030
1 "		1 980
3 "	1 900 =	5 700
1 "		1 750
15 Uebertrag	32 850	

	M.	M.
15 Uebertrag	32 850	
1 zu		1 740
2 "	1 700 =	3 400
18		37 990

Bureauassistenten J. 6.

	M.	M.	M.
1 zu		2 100	100
2 "	2 080 =	4 160	200
2 "	2 040 =	4 080	200
1 "		2 020	100
1 "		1 700	100
1 "		1 600	100
1 "		1 500	100
9	17 160		900

Titel XVII. § 22.

Straßen- und Brückenmeister H. 5.

	M.	M.
3 zu	2 100 =	6 300
1 "		2 020
1 "		1 990
2 "	1 980 =	3 960
1 "		1 970
1 "		1 960
5 "	1 920 =	9 600
3 "	1 910 =	5 730
3 "	1 900 =	5 700
1 "		1 880
1 "		1 820
30 "	1 810 =	54 300
1 "		1 800
5 "	1 790 =	8 950
3 "	1 780 =	5 340
7 "	1 740 =	12 180
1 "		1 710
1 "		1 690
15 "	1 620 =	24 300
8 "	1 500 =	12 000
2 (nicht etatmäßig befest)		2 200
95		167 400

Titel XVII. § 31.

Dammmeister H. 5.

	M.	M.
2 zu	2 100 =	4 200
1 "		2 090
2 "	2 030 =	4 060
2 "	2 020 =	4 040
2 "	1 970 =	3 940
5 "	1 910 =	9 550
1 "		1 900
1 "		1 880
1 "		1 850
1 "		1 740
1 "		1 620
1 "		1 500
1 (Stelle 3. St. nicht bef.)		
21		38 370

Titel XVII. § 41.

Kulturmeister H. 5.

	M.	M.
6 zu	2 100 =	12 600
6 "	2 080 =	12 480
4 "	1 980 =	7 920
1 "		1 970
1 "		1 940
1 "		1 930
1 "		1 890
2 "	1 810 =	3 620
1 "		1 740
5 "	1 620 =	8 100
4 "	1 500 =	6 000
32		60 190

Anlage 2
 zum
Spezialbudget
 des
Ministeriums des Innern
 für die Jahre 1902/1903.

Ministerium des Innern.

Wohnungsgeld-Etat.

Anzahl		Betrag		Anzahl		Betrag	
1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
1	1	1000	1000	1	1	1000	1000
2	2	2000	2000	2	2	2000	2000
3	3	3000	3000	3	3	3000	3000
4	4	4000	4000	4	4	4000	4000
5	5	5000	5000	5	5	5000	5000
6	6	6000	6000	6	6	6000	6000
7	7	7000	7000	7	7	7000	7000
8	8	8000	8000	8	8	8000	8000
9	9	9000	9000	9	9	9000	9000
10	10	10000	10000	10	10	10000	10000
11	11	11000	11000	11	11	11000	11000
12	12	12000	12000	12	12	12000	12000
13	13	13000	13000	13	13	13000	13000
14	14	14000	14000	14	14	14000	14000
15	15	15000	15000	15	15	15000	15000
16	16	16000	16000	16	16	16000	16000
17	17	17000	17000	17	17	17000	17000
18	18	18000	18000	18	18	18000	18000
19	19	19000	19000	19	19	19000	19000
20	20	20000	20000	20	20	20000	20000
21	21	21000	21000	21	21	21000	21000
22	22	22000	22000	22	22	22000	22000
23	23	23000	23000	23	23	23000	23000
24	24	24000	24000	24	24	24000	24000
25	25	25000	25000	25	25	25000	25000
26	26	26000	26000	26	26	26000	26000
27	27	27000	27000	27	27	27000	27000
28	28	28000	28000	28	28	28000	28000
29	29	29000	29000	29	29	29000	29000
30	30	30000	30000	30	30	30000	30000
31	31	31000	31000	31	31	31000	31000
32	32	32000	32000	32	32	32000	32000
33	33	33000	33000	33	33	33000	33000
34	34	34000	34000	34	34	34000	34000
35	35	35000	35000	35	35	35000	35000
36	36	36000	36000	36	36	36000	36000
37	37	37000	37000	37	37	37000	37000
38	38	38000	38000	38	38	38000	38000
39	39	39000	39000	39	39	39000	39000
40	40	40000	40000	40	40	40000	40000
41	41	41000	41000	41	41	41000	41000
42	42	42000	42000	42	42	42000	42000
43	43	43000	43000	43	43	43000	43000
44	44	44000	44000	44	44	44000	44000
45	45	45000	45000	45	45	45000	45000
46	46	46000	46000	46	46	46000	46000
47	47	47000	47000	47	47	47000	47000
48	48	48000	48000	48	48	48000	48000
49	49	49000	49000	49	49	49000	49000
50	50	50000	50000	50	50	50000	50000
51	51	51000	51000	51	51	51000	51000
52	52	52000	52000	52	52	52000	52000
53	53	53000	53000	53	53	53000	53000
54	54	54000	54000	54	54	54000	54000
55	55	55000	55000	55	55	55000	55000
56	56	56000	56000	56	56	56000	56000
57	57	57000	57000	57	57	57000	57000
58	58	58000	58000	58	58	58000	58000
59	59	59000	59000	59	59	59000	59000
60	60	60000	60000	60	60	60000	60000

Abt.	§	Beschreibung	Dienstklasse des Beamtens	Vorschlag für 1 Jahr			
				Cm.			
				I.		II.	
Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag				
I.	2.	A. Beamte, deren Dienstverhältnisse unmittelbar aus der Staatsliste zu bezeichnen ist. Ministerium. Beamte I. 1 1200 " II. 8 6080 " III. 10 6200 " III. 2 620 " IV. 16 7680 " V. 1 350 " VI. 11 2750 Summe Abt. I. § 2					
II.	2.	Landeskommissäre. Beamte II. 4 3040 " IV. 3 1440 " V. 1 350 " VI. 4 1600 Summe Abt. II. § 2					
III.	2.	Verwaltungsgerichtshof. Beamte I. 1 1200 " II. 5 3600 " III. 1 620 " IV. 1 480 " V. 1 350 " VI. 2 500 Summe Abt. III. § 2					
IV.	2.	Verwaltungshof. Beamte II. 2 1520 " III. 7 4340 " IV. 24 11520 " V. 10 3500 " VI. 6 2000 Summe Abt. IV. § 2					

für einen Budgetperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe.		
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	
				1	1200	
				8	6080	
				10	6200	
				2	620	§ 21. Kl. 2 des Wohnungsges.
				16	7680	
				1	350	
				11	2750	
				49	24980	Budget (nach Kl. 2 des § 21. Kl. 2 des Wohnungsges.) 24980 A
				4	3040	
				3	1440	
				1	350	
				4	1600	
				12	5630	Budget (nach Kl. 2 des § 21. Kl. 2 des Wohnungsges.) 5630 A
				1	1200	
				5	3600	
				1	620	
				1	480	
				1	350	
				2	500	Wohnungsgeld bei V. Diensthoj und § 21. Kl. 1 des Wohnungsges.
				11	6650	Budget (nach Kl. 2 des § 21. Kl. 1 des Wohnungsges.) 6650 A Kl. 2 des Wohnungsges. 100 A. (Diensthoj VI.)
				2	1520	
				7	4340	
				24	11520	
				10	3500	
				6	2000	
				51	21880	Budget (nach Kl. 2 des § 21. Kl. 2 des Wohnungsges.) 21880 A

Post- Zahl.	§	Zweck	Zusammensetzung der Beschäftig- ten.	Veranschlag. für 1 Jahr			
				I.		II.	
				Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag
V.	2.	Generallandesarchiv.					
		Beamte	II.	1	700	—	—
		„	III.	3	1 800	—	—
		„	IV.	2	900	—	—
		„	V.	1	250	—	—
		„	VI.	1	250	—	—
		Summe Th. V. § 2		8	4 100	—	—
VIII.	2.	Für Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.					
		Jahresbeschäft.					
		Beamte	II.	1	700	—	—
		„	III.	4	2 480	—	—
		„	IV.	2	900	—	—
		Summe Th. VIII. § 2		7	4 200	—	—
VIII.	7.	Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung.					
		Vorsitzende der Schlichtergerichte	III.	4	2 480	—	—
IX.	2.	Bezirksverwaltung und Polizei.					
		Beamte	II.	7	5 320	—	—
		„	III.	21	13 020	28	11 480
		„	III.	10	5 100	10	3 240
		„	IV.	30	14 400	18	6 480
		„	IV.	15	5 600	18	2 880
		„	V.	52	18 200	44	11 440
		„	VI.	507	126 750	34	6 120
		Summe Th. IX. § 2		642	184 390	156	41 840
		17. Nebenmittlungsstellen.					
		Beamte	IV.	1	480	—	—
		„	V.	1	250	—	—
		Summe Th. IX. § 17		2	730	—	—
		18. Bestand der Inspektoren	III.	1	310	—	—
		21. Führeraufsicht am Boden	VI.	—	—	—	—

bei neuen Beschäftigungs- Rufen.						Erläuterungen.
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamten.	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten.	Betrag	
—	—	—	—	1	700	
—	—	—	—	3	1 800	
—	—	—	—	2	900	
—	—	—	—	1	250	
—	—	—	—	1	250	
—	—	—	—	8	4 180	Beförderung (nach Antrag von 4 Beamten) 4 000 .A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	700	
—	—	—	—	4	2 480	
—	—	—	—	2	900	
—	—	—	—	7	4 200	Beförderung (nach Antrag von 4 Beamten) 4 000 .A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	4	2 480	Beförderung (nach Antrag von 4 Beamten) 2 200 .A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	7	5 320	
18	5 940	15	3 200	80	35 090	
18	2 970	12	1 500	56	10 550	§ 22 Abs. 2 des Besoldungsplans
9	2 040	4	720	61	23 940	
10	2 470	15	1 200	65	10 200	§ 22 Abs. 2 des Besoldungsplans
32	10 400	26	3 400	184	45 440	
17	2 380	13	1 300	571	136 550	
123	28 500	93	13 520	1 024	260 090	Beförderung (nach Antrag von 4 Beamten) 250 000 .A.
—	—	—	—	1	480	
—	—	—	—	1	250	
—	—	—	—	2	730	Beförderung (nach Antrag von 4 Beamten) 600 .A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	310	§ 22 Abs. 2 des Besoldungsplans. Beförderung (nach Antrag von 4 Be- amten) 300 .A.
—	—	1	120	1	120	Antrag gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1901. Rente eingelöst 30 .A.

Titel- Zahl.	§	Beschreibung	Dienstklasse des Bediensteten.	Besoldung für 1 Jahr			
				I.		II.	
				Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.
XIV.	7.	Für Bearbeitung der Landesstatistik.		A		A	
		Beamte	II.	1	700	—	—
		„	III.	1	620	—	—
		„	IV.	4	1920	—	—
		„	V.	4	1400	—	—
		„	VI.	8	2000	—	—
		Summe Tit. XIV. § 7		18	6700	—	—
XV.	2.	Für Förderung der Gewerbe.					
		Landesgewerkschäfte.					
		(Hauptamt und Hilfs.)					
		Beamte	III.	1	620	—	—
		„	IV.	1	540	—	—
		„	V.	3	1320	—	—
		„	VI.	3	750	—	—
		Summe Tit. XV. § 2		8	3230	—	—
	8.	Gewerbetechnische Prüfungs- und Sachverständigenämter.					
		Beamte	IV.	2	960	—	—
	12.	Probiramt für Edelmetalle in Pforzheim.					
		Beamte	V.	1	350	—	—
XVI.	3.	Für Förderung der Landwirtschaft.					
		Landwirthschaftliche Sachverständigenämter in Karlsruhe.					
		Beamte	III.	—	—	—	—
		„	IV.	—	—	—	—
		„	V.	—	—	—	—
		Summe Tit. XVI. § 3		—	—	—	—
	7.	Landwirthschaftliche Winterhäuser und Weiderrichter.					
		Beamte	IV.	1	480	3	1000
	12.	Mechanische Hochschule in Stuttgart.					
		Beamte	III.	—	—	1	450

Veranschlagte Besoldung.						Erläuterungen.
für neuen Budgetperiode.				Summe.		
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	A		A		A	
—	—	—	—	1	700	
—	—	—	—	1	620	
—	—	—	—	4	1920	
—	—	—	—	4	1400	
—	—	—	—	8	2000	
—	—	—	—	18	6700	Besoldung (nach Wegung von 4 Beamten) 4100 A
—	—	—	—	1	620	
1	900	—	—	2	800	1 Beamter besetzt bei Besoldungsgeld bei 3. Dienstklasse nach dem Wegung vom 1. Januar 1874.
1	200	—	—	4	1500	1 Beamter bei 1. Dienstklasse besetzt auf Grund von 123 Wegung 1 bei Besoldungsgeld bei Besoldungsgeld bei 2. Dienstklasse.
1	140	—	—	4	600	
3	600	—	—	11	3830	Besoldung (nach Wegung von 4 Beamten) 3000 A
—	—	—	—	2	960	Besoldung (nach Wegung von 1 Beamten) 760 A
—	—	—	—	1	350	Besoldung (nach Wegung von 1 Beamten) 350 A
—	—	1	250	1	250	
—	—	1	180	1	180	
—	—	2	300	2	300	
—	—	4	730	4	730	Besoldung (nach Wegung von 1 Beamten) 700 A
7	1820	3	540	14	3170	Besoldung (nach Wegung von 4 Beamten) 2740 A
—	—	1	250	2	600	Besoldung (nach Wegung von 1 Beamten) 350 A

Bezugs- Titel.	§	Dienstklasse des Bezugs- gebiets.	Summehrag für 1 Jahr				
			Geh.				
			I.		II.		
Zahl der Beamt.	Betrag.	Zahl der Beamt.	Betrag.				
(XVI.) 16.				A		A	
		V.	—	—	—	—	
25.							
		III.	1	620	—	—	
		IV.	—	—	—	—	
		Summe Tit. XVI. § 25	1	620	—	—	
28.							
		III.	1	620	—	—	
		IV.	1	490	—	—	
		V.	1	350	—	—	
		Summe Tit. XVI. § 28	3	1460	—	—	
33.							
		III.	1	620	—	—	
XVII.							
		II.	2	1320	—	—	
		III.	13	8000	—	—	
		IV.	28	13440	—	—	
		V.	20	7000	—	—	
		VI.	13	3250	—	—	
			76	33270	—	—	
		V.	—	350	—	—	
		Summe Tit. XVII. § 2	76	33920	—	—	
11.							
		III.	20	12400	18	1350	
		IV.	—	—	1	300	
		V.	10	3500	5	1500	
		VI.	6	2000	4	1000	
		Summe Tit. XVII. § 11	36	17900	28	3650	
23.							
		V.	12	4200	20	5200	
		VI.	—	—	—	—	
		Summe Tit. XVII. § 23	12	4200	20	5200	

bei neuer Bezugsperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe		
III.		IV.		Summe		
Zahl der Beamt.	Betrag.	Zahl der Beamt.	Betrag.	Zahl der Beamt.	Betrag.	
	A		A		A	
—	—	1	150	1	150	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 150 A
—	—	1	250	2	400	
—	—	1	190	1	190	
—	—	2	420	3	1050	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 1050 A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	620	
—	—	—	—	1	490	
—	—	—	—	1	350	
—	—	—	—	3	1460	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 1460 A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	620	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 620 A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2	1320	
—	—	—	—	13	8000	
—	—	—	—	28	13440	
—	—	—	—	20	7000	
—	—	—	—	13	3250	
—	—	—	—	76	33270	
—	—	—	—	—	350	Wie Jahren.
—	—	—	—	76	33920	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 33920 A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2	1320	
—	—	—	—	1	300	
—	—	—	—	5	1500	
—	—	—	—	4	800	
—	—	—	—	2	300	
—	—	—	—	1	100	
—	—	—	—	20	3680	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 3680 A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	40	20000	
—	—	—	—	2	200	
—	—	—	—	42	20200	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 20200 A

Beleg- Zahl	§	Beschreibung	Einflüsse bei Eichungs- gerichten	Beschäftigung für 1 Jahr			
				I.		II.	
				Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag
				ℳ.		ℳ.	
(XVII.)	32.	IV. Beamte des Wasserbaus	V.	1	350	6	1.500
			VI.	1	250	—	—
		Summe Tit. XVII. § 32		2	600	6	1.500
	42.	V. Beamte der Landeshüter und Feldberingung	V.	13	4.550	7	1.820
	50.	VI. Beamte der Katastervermessung	IV.	2	3.340	11	3.907
			V.	5	1.750	3	700
			VI.	11	2.750	9	1.620
		Summe Tit. XVII. § 50 für 1902		21	7.890	21	6.227
		Sigma für 1903 weiter	V.	3	1.050	—	—
		Summe Tit. XVII. § 50 für 1903		24	8.940	21	6.227
XVIII.	2.	Verwaltung des Bergwesens. Beamte	III.	1	620	—	—
XIX.	2.	Für die geologische Landesaufnahme. Geologische Landesanstalt in Freiberg. Beamte	III.	3	1.900	—	—

für zwei Beleggrößen.						Erläuterungen.
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag	
	ℳ.		ℳ.		ℳ.	
1	200	10	1.950	11	4.000	
—	—	—	—	1	250	
1	200	10	1.950	12	4.210	Belegtag (nach Wang von 4 Beleggr.) 1.100 ℳ.
9	1.800	3	450	12	6.020	Belegtag (nach Wang von 4 Beleggr.) 1.200 ℳ.
9	1.200	3	540	12	6.420	
9	1.900	7	1.050	16	5.380	
3	420	4	400	7	2.100	
19	2.780	14	1.950	33	10.090	Belegtag für 1902 (nach Wang von 4 Beleggr.) 12.100 ℳ.
—	—	—	—	3	1.050	
18	2.780	14	1.950	32	11.040	Belegtag für 1903 (nach Wang von 4 Beleggr.) 10.200 ℳ.
—	—	—	—	1	620	Belegtag (nach Wang von 4 Beleggr.) 600 ℳ.
—	—	—	—	3	1.900	Belegtag (nach Wang von 4 Beleggr.) 1.700 ℳ.

Anforderung von Dienstwohnungen.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienst- klasse des Woh- nungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienst- wohnungen				Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung. im Ganzen.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse						
		I.	II.	III.	IV.			
Tit. I. Ministerium.								
In staatlichen Gebäuden	I.	1	—	—	—	1	—	Ministerialpräsident.
	VI.	1	—	—	—	1	—	Kanzleidiener.
Tit. II. Landeskommissäre.								
1. In staatlichen Gebäuden	II.	2	—	—	—	2	—	Landeskommissäre in Konstanz und Freiburg
	VI.	2	—	—	—	2	—	Kanzleidiener dafelbst. Abgang: Wohnung des Kanzleidieners in Mannheim, da die Diensterwohnung sich nunmehr bei den Geschäftsräumen des Landeskommissärs in einem Privathause befindet.
2. In gemietheten Räumen	II.	2	—	—	—	2	5 200	1 520 Landeskommissäre in Karlsruhe und Mannheim. Zugang: 1 Wohnung (Karlsruhe), die mit den Bureau- räumen vereinigt ist und als Dienstwohnung behandelt werden soll.
	VI.	1	—	—	—	1	500	250 Kanzleidiener in Mannheim. Zugang: vergleiche Ziffer 1 „In staatlichen Gebäuden“ Miethzins im Ganzen 7 300 M. Hiervon entfallen auf: Diensträume 1 600 M. Dienstwohnungen 5 700 M. Miethzins der Wohnungsinhaber: 2 zu 760 M. 1 520 M. 1 „ 250 M. 3 1 770 M.
Tit. III. Verwaltungs- gerichtshof.								
In einem staatlichen Ge- bäude	IV.	1	—	—	—	1	—	Registrator (zugleich Expeditor).
	VI.	1	—	—	—	1	—	Kanzleidiener.
Tit. IV. Verwaltungshof.								
In einem staatlichen Ge- bäude	II.	1	—	—	—	1	—	Direktor.
	VI.	2	—	—	—	2	—	Kanzleidiener.
Tit. V. Generallandes- archiv.								
In einem staatlichen Ge- bäude	VI.	1	—	—	—	1	—	Kanzleidiener.
Tit. IX. Bezirksverwaltung und Polizei.								
1. In staatlichen Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	—	Amtsverband
	III.	6	17	18	10	51	—	49 Amtsvorstände, 2 zweite Beamte. Wegen Unzulänglichkeit der Diensträume des Bezirksamts- Lahr ist in Aussicht genommen, bis auf Weiteres die Dienst- wohnung des Amtsvorstandes unter Verwendung einiger Räume derselben zu einer Dienstwohnung für den Amtsdienner, für Dienstzwecke in Anspruch zu nehmen, und für den Amtsvorstand eine entsprechende Wohnung in einem Privat- gebäude, sobald eine solche erhältlich ist, zu miethen. Ein Beamter der II. Ortsklasse zahlt den Miethzins an die Zollkasse.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzinses der Verwaltung.	Als Miethzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
	IV.	3	—	—	—	3	—	—	2 Polizeikommissäre, 1 Kanzleisekretär. Eine seither in V. Dienstklasse vorgezeichnete Dienstwohnung geht hier zu. Ein Beamter zahlt den Miethzins an die Domänenkasse.
	V.	1	—	—	—	1	—	—	1 Amtsregistrator. Gegen seither eine Dienstwohnung weniger, welche jetzt in IV. Dienstklasse erscheint.
	VI.	28	5	3	—	36	—	—	12 Amtsdienere; gegen bisher 2 Wohnungen mehr und zwar in Rastatt und eventuell in Lahr (vergleiche Bemerkung bei Dienstklasse III.) 24 Beamte der Schutzmannschaft, bisher 1 Wachtmeister, 1 Sergeant, 2 Schutzmänner, daher 20 Wohnungen mehr, und zwar 12 in dem im Bau begriffenen Schutzmannswohngebäude in Mannheim, 8 in dem nach § 12 des außerordentlichen Etats (Titel IX.) zu erstellenden weiteren Dienstwohngebäude für Schutzleute in Mannheim, das voraussichtlich noch im Jahr 1903 beziehbar werden wird. Zwei Beamte der II. Ortsklasse zahlen den Miethzins an die Domänen- beziehungsweise Postkasse.
2. In gemietheten Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	4 600	1 260	1 Amtsvorstand.
	III.	—	—	—	2	2				2 Amtsvorstände. Miethzins der Verwaltung im Ganzen . . . . . 5 945 M. Davon entfallen auf: Dienstwohnungen etwa . . . . . 4 600 M. Diensträume etwa . . . . . 1 345 „ Die Miethzins der Wohnungsinhaber betragen 760 M. + 250 M. + 250 M. = 1 260 M.
Neue Anforderung Tit. X. Allgemeine Sicherheitspolizei.	VI.	—	1	—	—	1	400	180	1 Amtsdienere.
	VI.	2	—	—	2	4	1 150	700	2 Polizeiwachtmeister (in Mannheim), 2 Amtsdienere (Meßkirch und Wolfach). Miethzins der Wohnungsinhaber 2 × 250 M. und 2 × 100 M. = 700 M.
1. In staatlichen Gebäuden	VI.	6	3	—	3	12	—	—	1 Wachtmeister und 5 Gendarmen in Karlsruhe, 1 Wachtmeister und 1 Gendarm in Kehl, 1 Wachtmeister in St. Blasien, 1 Gendarm in Odenheim und 2 Gendarmen in Leopoldshöhe Der Miethzins fließt für die Wohnungen in Karlsruhe und Leopoldshöhe in die Amtskasse, in Kehl in die Wasser- und Straßenbankasse, in St. Blasien und Odenheim in die Domänenkasse Zugang: Die Wohnungen in Odenheim und Leopoldshöhe.
2. In gemietheten Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	9 093	4 220	Korpskommandeur (Miethzins 1 863 M.), 1 Oberwachtmeister, 3 Wachtmeister und 4 Gendarmen in Mannheim (Miethzins 3 600 M.), 2 Wachtmeister und 1 Gendarm in Rosbach (Miethzins 1 500 M.), 1 Wachtmeister und 2 Gendarmen in Donaueschingen (Miethzins 920 M.), 2 Gendarmen in Menzenschwand (Miethzins 500 M.), 2 Gendarmen in Kandern (Miethzins 650 M.) Zugang: 1 Wohnung in Karlsruhe, 3 Wohnungen in Rosbach, 3 Wohnungen in Donaueschingen, 2 Wohnungen in Menzenschwand, 2 Wohnungen in Kandern.
	V.	1	—	—	—	1			
	VI.	7	3	3	4	17			

Bezeichnung der Dienststellen u.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzins der Verwaltung.	Als Miethzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
Tit. XI. § 4. Badanstaltenverwaltung.							<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	
In staatlichen Gebäuden									
Baden	VI.	5	—	—	—	5	—	—	Berwalter des Friedrichsbades, Maschinist, Berwalter des Landesbades, Badmeister, Theatermeister.
Badenweiler	V.	—	—	—	1	1	—	—	Badfondsgärtner.
Tit. XII. Heil- und Pflegeanstalten.									
In staatlichen Gebäuden .									
	III.	1	3	5	—	9	—	—	3 Vorstände, 4 Aerzte, 2 Hausgeistliche.
	IV.	1	1	1	—	3	—	—	3 Berwalter.
	V.	—	1	1	—	2	—	—	1 Oekonomieinspektor, 1 Oekonom.
	VI.	4	20	12	—	36	—	—	2 Maschinisten, 5 Oberwärter, 3 Hausmeister, 6 Werkmeister, 12 Wärter, 2 Gärtner, 1 Kanzleidiener, 4 Thorwarte und 1 Brunnenmeister.
Hiervon entfallen auf die Anstalt:									
Pforzheim		6	—	—	—	6	—	—	In der Anstalt Sillenau: 1 Dienstwohnung für einen Werkmeister (Mehger) mehr, welche bereits vorhanden ist und von demselben seither als Miethwohnung benützt wurde.
Sillenau		—	—	19	—	19	—	—	In der Anstalt bei Emmendingen: 1 Dienstwohnung für den zweiten Oberwärter mehr, dessen ständige Anwesenheit in der Anstalt nothwendig ist; ferner 12 Dienstwohnungen für Werkmeister und Wärter mehr, welche in den neu erbauten zwei Wärterwohnhäusern verfügbar werden. Dagegen 3 Dienstwohnungen für Werkmeister weniger, welche zu Anstaltszwecken erforderlich sind.
Emmendingen		—	25	—	—	25	—	—	
Tit. XIII. Besserungs- und Erziehungsanstalten.									
a. Polizeiliches Arbeitshaus.									
In staatlichen Gebäuden .									
	IV.	—	—	—	1	1	—	—	1 Vorsteher.
	V.	—	—	—	1	1	—	—	1 Buchhalter.
	VI.	—	—	—	14	14	—	—	1 Oberaufseher und 13 Aufseher. Gegen bisher zwei Dienstwohnungen mehr, und zwar eine für den Buchhalter und eine für einen Aufseher. Es ist beabsichtigt, das Mühlenanwesen in Kislau für die Anstalt anzukaufen. In dem dazu gehörigen Wohngebäude werden dann die weiter angeforderten zwei Dienstwohnungen beziehbar werden.
b. Erziehungsanstalt Flehingen.									
In staatlichen Gebäuden .	VI.	—	—	—	2	2	—	—	Der Oberaufseher und der Aufseher I. Klasse.
In gemietheten Räumen .	IV.	—	—	—	1	1	800	180	Der Vorsteher.
Tit. XIV. Für Bearbeitung der Landesstatistik.									
In staatlichen Gebäuden .	VI.	1	—	—	—	1	—	—	Kanzleidiener.
Tit. XV. Für Förderung der Gewerbe.									
1. In staatlichen Gebäuden	IV.	1	—	—	—	1	—	—	Der zweite Beamte der Landesgewerbehalle hat Dienstwohnung im Bezirksamtsgebäude; derselbe bezieht das Wohnungsgeld der III. Dienstklasse nach dem Gesetz vom 9. Januar 1874.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienst- klasse des Wohnungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienst- wohnungen					Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Wohnungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
2. In gemietheten Gebäuden	VI.	2	—	—	—	2	—	—	Aufsicher und Diener der Landesgewerbehalle.
	IV.	—	—	1	—	1	360	360	Vorstand und Aufsicher der Filiale der Landesgewerbehalle in Furtwangen. Die Dienstwohnung des Verwaltungsassistenten ist, weil deren Räume zu dienstlichen Zwecken erforderlich waren, in Wegfall gekommen.
	VI.	—	—	1	—	1	140	140	
Tit. XVI. Für Förderung der Landwirthschaft.									
In staatlichen Gebäuden	III.	—	—	—	1	1	—	—	Vorstand der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg.
	IV.	—	—	—	1	1	—	—	Vorstand der landwirthschaftlichen Winterschule Augustenberg.
	V.	—	—	—	1	1	—	—	Obstbanlehrer der Obstbauschule Augustenberg.
Tit. XVII. Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.									
1. In staatlichen Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	—	—	Direktor.
	III.	3	4	1	1	9	—	—	9 Inspektionsvorstände. Zu den früher bewilligten 6 Wohnungen kommen 2 in Heidelberg in dem neu errichteten Inspektionsgebäude und 1 in dem noch zu erbauenden Dienstgebäude in Rastatt. Vergleiche die Anforderung in § 31 des außerordentlichen Budgets.
	IV.	—	2	—	—	2	—	—	Bezirksgeometer in Emmendingen, Bezirksgeometer in Rastatt. (Vergleiche die §§ 30 und 31 des außerordentlichen Budgets.)
	V.	3	2	1	13	19	—	—	6 Brückenmeister, 5 Straßenmeister und 8 Dammmmeister. (Abgang 1 Straßenmeister.)
	VI.	2	—	—	—	2	—	—	Kanzleidiener.
2. In gemietheten Gebäuden.									
a. Bisherige Bewilligung	III.	8	7	6	1	22	24 438	10 060	22 Inspektionsvorstände. Von den früher bewilligten 25 Dienstwohnungen gehen ab 3 welche in ein staatliches Gebäude kommen. Rest 22
b. Neue Anforderung	V.	1	—	—	—	1	550	350	1 Straßenmeister.
	IV.	4	—	—	1	5	5 100	2 100	Bezirksgeometer in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Wolfach.
	V.	—	—	2	1	3	2 550	550	Bezirksgeometer in Donaueschingen, Engen und Bonndorf. Die Miethzinse für Dienst- und Wohnräume betragen zusammen 68 201 M. davon entfallen auf Diensträume 35 563 „ auf Dienstwohnungen 32 638 „

Boranschlag

der

Badanstaltenverwaltung

für die Jahre 1902 und 1903.

Postennummer	Postenbezeichnung	1902	1903
1	1. Direktion des Ministeriums des Innern	1.000	1.000
2	2. Direktion des Ministeriums des Innern	2.000	2.000
3	3. Direktion des Ministeriums des Innern	3.000	3.000
4	4. Direktion des Ministeriums des Innern	4.000	4.000
5	5. Direktion des Ministeriums des Innern	5.000	5.000
6	6. Direktion des Ministeriums des Innern	6.000	6.000
7	7. Direktion des Ministeriums des Innern	7.000	7.000
8	8. Direktion des Ministeriums des Innern	8.000	8.000
9	9. Direktion des Ministeriums des Innern	9.000	9.000
10	10. Direktion des Ministeriums des Innern	10.000	10.000

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich
mehr. weniger.

—	282	Rechnungsdurchschnitt.			
20 824	—	Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 33 514 . Das Erforderniß für 1902 und 1903 zusammen:			
		1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand		84 000 . 80 294 .	
		2. Aufwand für größere Herstellungen			
				zusammen	114 294 .
				das ist für 1 Jahr durchschnittlich	57 150 .
3 030	—	Der Bedarf ist wie folgt für die Budgetperiode zu veranschlagen:			
		1. Gewöhnlicher Unterhaltungsaufwand nach den vorliegenden, auf das Maß des Nothwendigen reduzierten Ueberschlägen		75 800 .	
		2. Umbau der dem Großherzoglichen Schloß und den Badanstalten gemeinsam dienenden sogenannten Schloßwald-Wasserleitung, vom Gesamtaufwand		5 667 .	
				zusammen	81 467 .
				das ist für 1 Jahr durchschnittlich	40 730 .
—	345	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.			
—	170	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.			
400	—	Friedrichsbad und Kaiserin-Augustabad.			
		1 Badwärter, 2 Maschinenwärter und Heizer, 2 Portiers, 2 Hausdiener, 3 Badwärterinnen		9 000 .	
		1 Instruktor, 2 Gehilfen und 5 Gehilfinnen für Heilgymnastik		6 000 .	
		Unständiges Hilfspersonal in den Bädern und Abteilungen für Heilgymnastik		17 000 .	
		Beforgung des Kassendienstes		1 100 .	
		Bergütung für Massage		1 500 .	
		Dienstkleidung für den Verwalter und Portier		100 .	
		Arbeiterversicherung		600 .	35 300 .
		Landesbad.			
		Wartpersonal und Dienstboten		5 100 .	
		Arbeiterversicherung		100 .	5 200 .
		Zentralwaschanstalt und Kesselhaus.			
		1 Maschinenwärter, 1 Heizer, 1 Hausdiener, 1 Hilfsdiener		4 540 .	
		Weibliches Wasch- und Bügelpersonal		5 500 .	
		Arbeiterversicherung		160 .	10 200 .
				zusammen	50 700 .
			Friedrichsbad und Kaiserin-Augusta-Bad.	Landesbad.	Zentralwaschanstalt und Kesselhaus.
11 000	—	Für Betriebsmaterialien, Inventarunterhaltung, Wasserversorgung u. Verpflegungs- und Heilkosten	37 000	9 000	7 500
			—	36 000	—
			37 000	45 000	7 500
				89 500 .	
		Die Mehrforderung gründet sich auf die Annahme einer erhöhten Badfrequenz (vergleiche auch Einnahme § 4, Ertrag der Bäder)			
100	—	1 Motorwärter.			
—	1 100	Für den maschinellen Betrieb, Inventarunterhaltung, Drucksachen, Lizenzgebühren für die eingeführten Apparate nach vorliegenden Detailanschlägen.			
70	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.			
—	10	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2			
20	—	1 Diener (einschließlich Krankenversicherung)		970 .	
		Dienstkleidung für den Verwalter und den Diener		100 .	
				zusammen	1 070 .
—	364	Rechnungsdurchschnitt.			
120	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.			
—	10	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.			
35 564	2 281				

Ausgabe. — Einnahme.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
		Uebertrag	251 962	285 090	285 400	—	—
(7.)	c.	Andere persönliche Ausgaben	2 150	2 150	2 150	—	—
	d.	Sonstiger Aufwand	29 390	29 280	29 280	—	—
8.		Kosten der Verwaltung	5 620	6 960	6 960	—	—
9.		Zuschuß an die Stadt Baden	47 050	45 805	45 495	45 650	—
10.		Zuschuß für Badenweiler	10 290	10 290	10 290	—	—
		Ruhegehälter, Versorgungsgehälter und ähnliche Ver- willigungen (bisher § 11)	4 200	—	—	—	—
		Unterstützungen und Belohnungen (bisher § 12):					
	a.	für etatmäßige Beamte	100	—	—	—	—
	b.	für das übrige Personal	100	—	—	—	—
11.		Verschiedene und zufällige Ausgaben	968	625	625	—	—
		Summe der Ausgabe	351 830	380 200	380 200	380 200	—
Einnahme.							
1.		Zinsen aus Aktivkapitalien	25 000	28 000	28 000	—	—
2.		Ertrag von Grundstücken und Gebäuden	44 900	47 200	47 200	—	—
3.		Staatszuschuß	34 550	40 000	40 000	—	—
4.		Ertrag der Bäder	230 000	247 000	247 000	—	—
5.		Ertrag des Inhalatoriums	7 000	7 100	7 100	—	—
6.		Ertrag der Trinkhalle	6 740	6 600	6 600	—	—
7.		Verschiedene und zufällige Einnahmen	3 640	4 300	4 300	—	—
		Summe der Einnahme	351 830	380 200	380 200	380 200	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
35 564	2 281	2 Beleuchtungsgehilfen.	
—	110	Für den Betrieb, für Bau- und Inventar-Unterhaltung.	
1 340	—	a. Nebengehalte und andere Vergütungen:	
		Forstbeamter (Vorstand des Großherzoglichen Forstamts)	350 M.
		Hausarzt des Landesbades (Bezirksarzt) und Stellvertreter desselben — Honorar, je nach der Inanspruchnahme zu bemessen	1 500 „
		Berechner der Badanstaltenkasse (Stiftungsverwalter)	750 „
		Badfondsgärtner	1 800 „
		Bezirksthierarzt, für die Ueberwachung des Rindviehbestands der Mollenanstalt	100 „
		Straßenmeister (Beamter der Wasser- und Straßenbau-Verwaltung)	60 „
		Schreibershilfe bei der Badanstaltenkommission	400 „
		Diensthilfskräfte bei der Badanstaltenkasse	600 „
		Bedienung der Badanstaltenkommission und der Kasse (Amtdiener)	100 „
		Aufsichtsführung im Kunstmuseum (Atelier Kopf)	150 „
		zusammen	5 810 M.
		b. Tagegelber, Reise- und Zugskosten, Rechnungsdurchschnitt	800 „
		c. Sachliche Amtskosten	350 „
		zusammen	6 960 M.
—	1 400	Die Stadt Baden erhält zur Förderung der Kurinteressen bis auf Weiteres wie seither einen Zuschuß von jährlich 77 150 M., zu dessen Bestreitung die verfügbaren Einkünfte des Badfonds verwendet werden, während der durch dieselben nicht gedeckte Rest aus allgemeinen Staatsmitteln bewilligt wird. Vergleiche Titel XI. B. § 6 der Ausgabe.	
—	—	Wie bisher. Wegen der Bezüge der etatmäßigen Beamten bei den Badanstalten in Badenweiler vergleiche die Anlagen 1 und 2, Gehalts- und Wohnungsgeldetat. Für die Führung der Badanstaltenkasse in Müllheim erhält ein Bezirksfinanzbeamter eine Vergütung von 350 M., die wegen vermehrter Kosten für Kopialien und dergleichen auf 400 M. zu erhöhen ist, ferner für die Aufsichtsführung über die Unterhaltung der Waldpromenaden der Vorstand des Forstamts Oberweiler einen Nebengehalt von 250 M.	
—	4 200	Da durch die Einverleibung des Budgets der Badanstaltenverwaltung in dasjenige der allgemeinen Staatsverwaltung die Beamten der Badanstalten zu unmittelbaren Staatsbeamten werden, sind die Ruhe- und Versorgungsgehälter, Gnadengaben, Unterstützungen u. dieser Beamten oder der Hinterbliebenen derselben künftig unmittelbar aus der Staats- beziehungsweise Beamtenwitwenkasse zu bestreiten.	
—	100	Zm Hinblick auf das unter dem bisherigen § 11 Bemerkte kommt diese Position ebenfalls in Wegfall.	
—	100		
—	343	Postobanksumme nach der neuesten Feststellung	421 M.
		Audere Versendungskosten sowie Telegraphengebühren, Rechnungsdurchschnitt	64 „
		Sonstige Ausgaben	140 „
		zusammen	625 M.
36 904	8 534		
8 534			
28 370			
3 000	—	Vorausichtliche Einnahme nach dem dormaligen Stand und Ertragniß der Kapitalien unter Berücksichtigung der noch zu bestreitenden Ausgaben für Gegenstände des außerordentlichen Badanstalten-Budgets für 1900/1901.	
2 300	—	Ertrag von Grundstücken, Rechnungsdurchschnitt rund	2 200 M.
		Ertrag von Gebäuden, gegenwärtiger Stand rund	45 000 „
5 450	—	Für das Landesbad und Inhalatorium.	
17 000	—	Friedrichsbad und Kaiserin-Augustabad, Rechnungsdurchschnitt rund	188 000 M.
		Landesbad rund	59 000 „
100	—	Nach dem Ergebnis von 1900, da das Inhalatorium erst während Saison 1899 eröffnet worden ist.	
—	140	Rechnungsdurchschnitt.	
860	—	Desgleichen.	
28 510	140		
140			
28 370			

Anlagen 5 und 6

zu Tit. XII. der Ausgabe und Tit. IV. der Einnahme
„Heil- und Pflegeanstalten“.

Nachweisung

über die Vertheilung der zusammengefaßten Voranschlagsätze für die Heil- und Pflegeanstalten auf die drei einzelnen Anstalten.

	Heil- und Pflegeanstalten						Summe.		1 Jahr durchschnittlich
	Illenaun.		Pforzheim.		bei Emmendingen.		1902.	1903.	
	1902.	1903.	1902.	1903.	1902.	1903.			
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Ausgabe.									
§.									
1. Gehalte	98 160	100 130	65 230	66 460	107 680	109 670	271 070	276 260	273 665
2. Wohnungsgeld	10 910	10 910	13 120	13 120	16 550	16 550	40 580	40 580	—
3. Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	108 560	108 560	58 450	58 450	124 670	124 670	291 680	291 680	—
4. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	511	511	173	173	726	726	1 410	1 410	—
5. Sonstige persönliche Ausgaben	1 900	1 900	5 685	5 685	6 915	6 915	14 500	14 500	—
6. Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	1 270	1 270	650	650	2 700	2 700	4 620	4 620	—
7. Aufwand auf Gebäude	28 885	28 885	12 629	12 629	11 266	11 266	52 780	52 780	—
8. Aufwand auf Grundstücke und deren Bewirthschaftung	50 558	50 558	352	352	145 000	145 000	195 910	195 910	—
9. Aufwand auf den Gewerbebetrieb	10 250	10 250	5 473	5 473	22 007	22 007	37 730	37 730	—
10. Mietzinse	3 470	3 470	—	—	—	—	3 470	3 470	—
11. Aufwand gegen Feuergefährdung	560	560	385	385	505	505	1 450	1 450	—
12. Verpflegungskosten	277 773	277 773	159 367	159 367	318 900	318 900	756 040	756 040	—
13. Heilkosten	20 750	20 750	8 640	8 640	18 130	18 130	47 520	47 520	—
14. Aufwand für Kleidungsstücke	14 617	14 617	13 663	13 663	24 090	24 090	52 370	52 370	—
15. Aufwand für Bettwerk	10 780	10 780	8 281	8 281	13 939	13 939	33 000	33 000	—
16. Aufwand für Zimmer-, Speise und Trinkgeräthe	10 634	10 634	1 976	1 976	4 950	4 950	17 560	17 560	—
17. Heizungskosten	22 830	22 830	16 170	16 170	46 000	46 000	85 000	85 000	—
18. Beleuchtungskosten	18 360	18 360	4 040	4 040	23 600	23 600	46 000	46 000	—
19. Reinigungskosten	11 104	11 104	9 522	9 522	16 684	16 684	37 310	37 310	—
20. Kirchen- und Schulbedürfnisse	394	394	146	146	190	190	730	730	—
21. Belohnungen und Geschenke an Pflöglinge	2 475	2 475	1 725	1 725	4 600	4 600	8 800	8 800	—
22. Transport- und Beerdigungskosten	130	130	72	72	88	88	290	290	—
23. Sachliche Amtskosten	1 717	1 717	760	760	1 643	1 643	4 120	4 120	—
24. a. Postporto	1 793	1 793	397	397	880	880	3 070	3 070	—
b. Eisenbahnfracht und andere Beförderungskosten	69	69	39	39	92	92	200	200	—
c. Telegraphengebühren	308	308	356	356	286	286	950	950	—
25. Verschiedene und zufällige Ausgaben	579	579	49	49	562	562	1 190	1 190	—
Summe Tit. XII.	709 347	711 317	387 350	388 580	912 653	914 643	2 009 350	2 014 540	2 011 945
Einnahme.									
1. Ertrag aus Gebäuden	9 548	9 548	5 694	5 694	11 938	11 938	27 180	27 180	—
2. Ertrag aus Grundstücken und deren Bewirthschaftung	59 380	59 380	1 620	1 620	185 000	185 000	246 000	246 000	—
3. Einnahme aus der Kostbereitung	55 918	55 918	26 644	26 644	85 828	85 828	168 390	168 390	—
4. Einnahme aus dem Gewerbebetrieb	19 875	19 875	12 409	12 409	36 166	36 166	68 450	68 450	—
5. Unterhaltungskostenbeiträge	392 918	392 918	233 758	233 758	379 974	379 974	1 006 650	1 006 650	—
6. Erlös aus Inventariestücken und Materialien	9 296	9 296	3 894	3 894	10 960	10 960	24 150	24 150	—
7. Verschiedene und zufällige Einnahmen	804	804	180	180	356	356	1 340	1 340	—
Summe Tit. IV.	547 739	547 739	284 199	284 199	710 222	710 222	1 542 160	1 542 160	1 542 160

Zu Titel XII. der Ausgabe „Heil- und Pflegeanstalten“.

Vorgesehen sind für 1902/1903 Stellen.	Anzahl der Stellen			Davon entfallen auf die Anstalt								
	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.	Illenau			Pforzheim			Emmendingen		
				im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.
Borstände	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Ärzte	19	8	11	7	3	4	3	2	1	9	3	6
Hausgeistliche	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Apotheker	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Berwalter	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Direktionsgehilfe	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Oberbuchhalter	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Musiklehrer	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
Deconomieinspektor	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Buchhalter	3	3	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—
Bewaltungsassistenten	5	5	—	2	2	—	1	1	—	2	2	—
Bewaltungsgehilfen	4	—	4	2	—	2	1	—	1	1	—	1
Deconom	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Maschinisten	4	4	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—
Kanzleiaffistent	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Oberwärter und Hausmeister	10	10	—	3	3	—	3	3	—	4	4	—
Berkmeister	18	18	—	6	6	—	5	5	—	7	7	—
Bärter	177	71	106	58	22	36	40	16	24	79	33	46
Kanzleidner	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Bärtner	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Thorwarte	8	8	—	3	3	—	2	2	—	3	3	—
Brunnenmeister	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Seizer	4	4	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—
Hilfsseizer	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Oberwärterinnen und Weißzeugbe- schließerinnen	11	11	—	4	4	—	3	3	—	4	4	—
Bärterinnen	196	42	154	72	15	57	46	10	36	78	17	61
Stößer	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Bäcker	8	—	8	2	—	2	2	—	2	4	—	4
Mehgergehilfen	4	—	4	1	—	1	—	—	—	3	—	3
Küchengehilfe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Kutscher	3	—	3	2	—	2	—	—	—	1	—	1
Messer	3	—	3	1	—	1	—	—	—	2	—	2
Gärtnergehilfen	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Gewerbgehilfen	10	—	10	7	—	7	—	—	—	3	—	3
Knechte	5	—	5	1	—	1	—	—	—	4	—	4
Nachtwächter	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Köchinnen	4	—	4	1	—	1	2	—	2	1	—	1
Küchenmädchen	27	—	27	10	—	10	8	—	8	9	—	9
Waschmädchen	35	—	35	14	—	14	9	—	9	12	—	12
Im Ganzen	590	205	385	212	70	142	131	48	83	247	87	160

Anlage 8.

Zu Titel XII. der Ausgabe „Heil- und Pflegeanstalten“.

Bezeichnung der Anforderungen.	§ 5. Sonstige persönliche Ausgaben.			
	Vorgesehen für 1902/03 im Ganzen.	Davon entfallen auf die Anstalt		
		Illenau.	Pforzheim.	Emmendingen.
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Berichtigungen	4 940	300	1 800	2 840
b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Mehnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht	680	—	620	60
c. Honorare eines Bezirksthierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere	150	150	—	—
d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Weganlagen, Abzugsgräben und dergleichen	200	100	—	100
e. Stellvertretung und Dienstaushilfe	4 000	500	2 250	1 250
f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen	2 455	—	615	1 840
g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung	2 075	855	400	820
Im Ganzen . . . . .	| 14 500	1 905	5 685	6 910

Zusammenstellung

der in den Spezialbudgets des Ministeriums des Innern für 1902/1903 vorgesehenen
Stellenzahl für etatmäßige Beamte.

Budgettitel und Position.	Zahl der Beamten nach den Tarifabteilungen										Zusammen.	Bisher genehmigte Stellen- zahl.	Sonach künftig	
	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	J.	K.			mehr.	weniger.
I. § 1	1	8	6	6	2	14	1	—	7	4	49	45	4	—
II. § 1	—	4	—	—	—	3	1	—	—	4	12	12	—	—
III. § 1	1	5	—	1	—	1	—	—	2	1	11	11	—	—
IV. § 1	—	2	6	1	3	21	10	—	5	3	51	46	5	—
V. § 1	—	1	2	1	—	2	1	—	—	1	8	8	—	—
VIII. a. § 1	—	1	—	4	—	2	—	—	—	—	7	5	2	—
b. § 7	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
IX. § 1	—	7	51	85	—	126	117	67	17	554	1024	969	55	—
§ 17	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—
§ 18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
§ 21	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
X. § 1	—	1	4	—	—	—	1	5	74	470	555	555	—	—
XI. § 4	—	—	—	—	—	—	—	1	3	19	23	23*)	—	—
XII. § 1	—	—	3	10	3	1	11	1	15	161	205	185	20	—
XIII. § 1	—	—	—	—	1	—	2	—	6	13	22	20	2	—
§ 19	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	6	—	6	—
XIV. § 1	—	1	—	1	1	3	4	—	7	1	18	18	—	—
XV. § 1 a.	—	—	—	1	1	—	3	—	2	1	8	8	—	—
§ 1 b.	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	3	—	—
§ 7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—
§ 12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
XVI. § 2	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	4	4	—	—
§ 7	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	14	13	1	—
§ 12	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
§ 16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1
§ 25	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—
§ 28	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	3	—	—
§ 33	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
XVII. § 1	—	2	7	6	4	24	9	11	10	3	76	76	—	—
§ 10	—	—	—	49	—	3	3	18	20	—	93	93	—	—
§ 22	—	—	—	—	—	—	—	95	2	—	97	97	—	—
§ 31	—	—	—	—	—	—	—	21	1	—	22	22	—	—
§ 41	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	32	32	—	—
§ 49	—	—	—	—	—	27	44	—	27	—	98	88	10	—
XVIII. § 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
XIX. § 1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
Versicherungsanstalt Baden	—	1	2	1	4	12	23	2	6	2	53	41	12	—
Landwirtschaftliche Berufsgenossen- schaft	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Landesstiftungen	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	5	4	1	—
Summe	2	34	85	178	27	255	240	253	209	1239	2522	2401	122 1	1
													121	

*) Die bisher genehmigten 23 Stellen waren in der letzten Zusammenstellung nicht aufgeführt, da sie dem damaligen Spezialbudget der Badensicherungsanstalt angehörten.

Die Württembergische Landesbibliothek
 Stuttgart
 1912

Die Württembergische Landesbibliothek
 Stuttgart
 1912

Bibliothek	Bibliothek	Bibliothek	Bibliothek												Bibliothek	Bibliothek																																																																																			
			A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L																																																																																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100